Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

528 (13.11.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 528. — Karlsruhe, Samstag den 13. November 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 91.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Zum Streit um die Berliner Leonardo da Vinci Büste." (Illustr.) — „Das Grab des Derwisch." (V. Wilh. Schröder.) — „Das Patengeschenk des Grafen Zeppelin für den dritten Sohn des deutschen Kronprinzenpaares." (Illustr.) — „Die Verlobung des Regenten von Braunschweig." (M. Porträts.) — „Kanadische Städte." — „Frau Steinheil auf der Anklagebank." (Illustr.) — „Versunkene Schätze." — „Der neue Direktor der Nationalgalerie." (Mit Porträt.) — „Allerlei." — „Der Dreadnought „Nassau", das schnellste deutsche Linienschiff." (Illustr.) — „Ministergattin u. Stenographin." (Illustr.)

Konferenz zur Arbeitslosenversicherung.

() **Karlsruhe**, 13. Nov. Das **Ministerium** des **Innern** hatte auf gestern die **Vertreter** der großen und mittleren **Städte**, der **Handels-, Handwerker** und **Landwirtschaftskammern**, sowie die **Gewerkschaften** zu einer **Konferenz** eingeladen, deren Gegenstand die von der **badischen Regierung** vor einigen Monaten veröffentlichte **Denkschrift** über die **Arbeitslosenversicherung** war. In dieser Denkschrift wird den **Stadtverwaltungen** die **Einführung** dieses Zweiges der sozialen Versicherung **empfohlen**. Mittlerweile haben die verschiedenen **Interessentenkreise** ihre Stellung zur Arbeitslosenversicherung präzisiert und in der Presse bekanntgegeben. Die Vertreter der **Städte** haben sich **gegen** das von der Regierung empfohlene System der **kommunalen Versicherung** ausgesprochen, weil sie glauben, daß die **Arbeitslosenversicherung** nicht von einer einzelnen Stadt, sondern **nur vom Staate oder Reiche** durchgeführt werden könne. Die **Handelskammern** haben **grundsätzlich** eine Arbeitslosenfürsorge im Wege der **Versicherung abgelehnt** und an deren Stelle **andere Mittel**, wie Ausbau der **Arbeitsvermittlung**, **Notstandsarbeiten** usw. befürwortet. Die **Arbeiterschaft** dagegen hat den **Vorschlag der Regierung dankbar begrüßt** und nur noch einige **Erweiterungen** gewünscht, wie z. B., daß auch in gewissen Fällen bei **Streiks** und **Aussperrungen**, durch die bisweilen Arbeiter ebenfalls **unverschuldet arbeitslos** werden, **Unterstützungen** aus der Versicherungskasse gewährt werden sollten. Vor einigen Tagen hat bekanntlich hier im **„Arbeiterdiskussionsklub"**, der eine nach holländischem Vorbild geschaffene **neutrale** Vereinigung von Arbeitern und Höhergebildeten zum Zwecke der Aussprache darstellt, eine interessante Versammlung mit dem Thema: **„Arbeitslosenversicherung"** stattgefunden, in der Regierungsrat **Dominicus** aus **Straßburg** über die dortigen guten **Erfahrungen** sprach, während der zweite Referent, der Vorsitzende der Ortskrankenkasse Karlsruhe, darlegte, welchem **Mißbrauch** die **Krankenkassen** in Zeiten der **Arbeitslosigkeit** ausgesetzt sind. Dieser Versammlung wohnten auch der **Minister** des Innern, sowie viele andere hohe Beamte der Regierung an. Neben den Arbeitern kamen in der Diskussion auch zahlreiche Männer der verschiedensten Stände zum Wort; Aerzte, Pfarrer, Juristen, Verwaltungsbeamte und andere traten **für die Einführung** der Arbeitslosenversicherung ein. Allgemein wurde hierbei der **Regierung** für die Veröffentlichung der Denkschrift **gedankt** und nur noch gewünscht, daß auch der **Staat** einen **Zuschuß** gewähren sollte.

Weniger übereinstimmend verlief nun die **Konferenz**, welche gestern im Sitzungssaale des **Ministeriums des Innern** selbst, auf Einladung der Regierung, stattfand und zu der **über 50 Interessentenvertreter** aus den Kreisen der Handels-, Landwirtschafts- und Handwerkskammern, der Städte, Kreisausschüsse, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände erschienen waren. Die von **Minister v. Bodman** geleiteten Verhandlungen nahmen den **Vor- und Nachmittag** in Anspruch. Am Vormittag äußerten sich die Vertreter der **Handelskammern** und **Arbeitgeberverbände** entschieden **ablehnend**. Sie könnten **nur einer internationalen Regelung** zustimmen. Frhr. v. **Stotzingen**, als Vertreter der **Landwirtschaftskammer**, nahm ebenfalls eine durchaus **ablehnende Haltung** ein, da er **keine Maßnahme befürworten** könne, die die **Abwanderung nach den Städten** noch mehr begünstige. Jedenfalls dürften die **Landorte** mit **neuen Kosten nicht belastet** werden. Von diesem Standpunkte aus erklärte sich der Vertreter der Landwirtschaftskammer **für eine Arbeitslosenversicherung, wenn die Kosten von den Städten getragen** werden. Die Vertreter der **Handwerkskammern** sind teils **für**, teils **gegen** die Versicherung. Die **Arbeitervertreter** wiesen auf den **Notstand** hin, der durch die Arbeitslosenversicherung **beseitigt** werden soll.

Die **Oberbürgermeister** von **Karlsruhe** und **Mannheim** sprachen sich in der Nachmittagssitzung gleichfalls **gegen** die Versicherung aus. Das **Vorgehen** der **Stadt Straßburg** sei **in Baden nicht durchführbar**. Der Staatsrechtslehrer Professor **Rosin**-Freiburg dagegen plädierte nachdrücklich **für** die Einführung und verglich die jetzigen **Einwände** der **Arbeitgeber** mit denen, die vor bald drei Jahrzehnten gegen die **Krankenversicherung** gemacht wurden.

Im weiteren Verlaufe der Beratung wurde auf Anregung des Vertreters der badischen Arbeitsnachweise eine **Kommission** für **den weiteren Ausbau** der **paritätischen Arbeitsnachweise** eingesetzt.

Minister v. Bodman faßte das **Ergebnis** der Konferenz dahin zusammen: Die **Arbeiter möchten zuversichtlich auf die Einführung der Versicherung hoffen**, aber auch **überzeugt** sein, daß die **Gründe**, die **jetzt** noch **hemmend** im Wege stehen, auch **sachliche Berechtigung** haben.

Die badischen Staatseisenbahnen im Jahre 1908.

I.

□ **Karlsruhe**, 13. Nov. Der neueste Jahrgang des **Jahresberichts** der Generaldirektion der badischen **Staatseisenbahnen**, auf den wir kürzlich schon zu sprechen kamen, hat gegenüber seinen Vorgängern eine innere Umgestaltung erfahren, ohne daß an seinem sachlichen Inhalt eine wesentliche Aenderung eingetreten ist. Vor allem wurde eine übersichtlichere Textgliederung gewählt, um jeden Gegenstand oder Dienstzweig an einer einzigen Stelle erschöpfend zu behandeln, wodurch gleichzeitig erreicht worden ist, daß die zu verschiedenen Zeiten fertiggestellten Textabschnitte unabhängig voneinander zum Setzen gegeben und nach Bedarf zum Voraus gesondert herausgegeben werden können. Einzelne Teile des seitherigen Textes sind im Interesse der Uebersichtlichkeit in Tabellenform zusammengestellt und als Anlagen behandelt worden; so finden sich jetzt die Angaben über den Betrieb und die Leistungen der Hauptwerkstätte und der Betriebswerkstätten, ferner über die Beleuchtungsanstalten und Beleuchtungseinrichtungen in Tabellen. Neu aufgenommen wurde die Tabelle mit den Tarifeinheitssätzen der badischen Staatseisenbahnen einschließlich der badischen Strecke der Main-Neckarbahn und der Bodenseedampfboote. Andererseits hat das Tabellenwerk eine Vereinfachung erfahren durch tunlichstes Zusammenfassen der zusammengehörigen Tabellen und durch gleichmäßigere Anordnung des Stoffes insbesondere bei den Verkehrstabellen. Infolgedessen hat sich die Gesamtzahl der Tabellen trotz des Hinzutretens der vorgenannten von 30 auf 26 vermindert. Als weitere Neuerung ist zu erwähnen die hinter dem Inhaltsverzeichnis eingefügte „Uebersicht der im Jahresbericht enthaltenen wichtigeren Zahlen".

Ueber die **Eigentumslänge** der Staatsbahnen haben wir das Nähere schon mitgeteilt. An **Stationen** waren Ende 1908 im Betriebe 426, außerdem 32 Haltestellen; davon dienten 360 (im Vorjahr 358) für Personen und Güterabfertigung, 59 (58) für Personenabfertigung allein, 7 ausschließlich für Güterabfertigung, die Haltestellen sämtlich nur für Personenverkehr. Von den Güterverkehrsstellen hatten 335 (338) unbeschränkten, 28 (27) beschränkten Verkehr. Eine Station trifft auf je 3,87 Kilometer, eine Güterabfertigungsstelle auf je 4,76 Kilometer der vollen Betriebslänge. Die Bahnsteigsperre bestand auf 283 (228) Stationen — 67,45 Prozent der Personenabfertigungsstellen — und auf 28 Haltestellen. Zu **Bauzwecken** waren für die beiden Jahre 1908/09 (Budgetperiode) bereitgestellt aus Restkrediten 21 036 521 ℳ, aus Neubewilligung 69 181 500 ℳ, zusammen 90 217 021 Mark. Davon wurden im Berichtsjahre verausgabt für neue Bahnen 2 340 955 ℳ, bestehende Bahnen 2 956 231 ℳ, Stationen bestehender Bahnen 19 529 719 ℳ, Fahrzeuge 7 885 631 ℳ Main-Neckarbahn 325 454 ℳ Ausnutzung der Murgwasserkräfte 247 ℳ, im ganzen 33 038 237 ℳ.

Die **Gesamtbauaufwendung** für die 1908 eröffneten und nicht eröffneten Strecken und den badischen Anteil an der Main-Neckarbahn stellt sich auf 785 813 278 ℳ. Diesem Wert des Eisenbahnbesitzes steht ein Schuldenstand von 491 550 698 ℳ = 62,55 Prozent gegenüber, gegen 455 258 721 ℳ im Vorjahre. Die Vermehrung der Eisenbahnschuld beträgt sonach 36 291 977 ℳ = 7,97 Proz., wobei ein Bauaufwand von 32 348 484 ℳ, ein Kursverlust von 840 713 ℳ und ein Staatsbeitrag zu Lokal- und Nebenbahnen von 290 077 ℳ bestritten wurden. Die **Betriebsmittel** wurden im Berichtsjahre namhaft vermehrt.

Hinsichtlich des Personalaufwandes ist vorauszuschicken, daß infolge geänderter Verrechnungsweise des Verwaltungsaufwandes für den Eisenbahnbauetat etwa 100 Ingenieurpraktikanten und Eisenbahningenieure, 200 Techniker und 60 Kanzlei- usw. Gehilfen im Jahre 1908 erstmals auf Betrieb zu verrechnen waren. Mit Berücksichtigung dieses Zuganges ergibt sich im Jahresdurchschnitt ein **Personalstand** von: etatmäßigen Beamten 7 003, diätarischen Beamten 3 385, Arbeitern 17 381, zusammen 27 769; gegen das Jahr 1907 mehr 2060. Deren Bezüge stellten sich im Jahre 1908 im ganzen auf 46 466 458 ℳ gegen 40 356 960 ℳ im Jahre 1907.

Hinsichtlich der Durchführung der Bestimmungen über die Dienst- und Ruhezeit weist das Berichtsjahr wiederum Fortschritte im Sinne der Entlastung des Personals auf. In ähnlicher Weise hat sich die Zahl der dem Betriebspersonal gewährten Ruhetage günstiger gestaltet.

Die Mülhausener Ausweisungsaffäre.

= **Straßburg**, 12. Nov. Wir haben unsern Lesern schon mitgeteilt, wie die **elsaß-lothringische Regierung** der letzten **deutschfeindlichen Provokation in Mülhausen** gegenüber — die in der **Verhöhnung** der **deutschen Hymne** und den jubelnden **Ovationen zur Marseillaise** bestand — nicht ganz untätig geblieben ist, sondern den Hauptschuldigen, den Fabrikanten **Wegelin**, auf welchen sie der ganze Zwischenfall zurückführte, **aus dem Elsaß ausgewiesen** hat. Es stellte sich nämlich heraus, daß Wegelin zu den zahlreichen Landesbewohnern gehört, die zwar elsäßischer Abstammung sind und stets im Lande leben und dort ihre Geschäfte treiben, wie es namentlich viele **Mülhauser Großindustrielle tun**, aber das **Schweizer Bürgerrecht erwerben**,

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

(21. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

2. Kapitel.

Heiß schien die Sonne auf die staubigen Straßen der Hauptstadt, sie glühte auf den Wänden der Häuser, und Joachim wischte sich die hellen Schweißtropfen von der Stirn, als er seine Wohnung erreichte. „Friedrich," rief er dem alten Diener zu, „rasch den Koffer gepackt! Gott sei Dank, ich kann auf vier Tage diesem Glühofen enteilen."

„Nach Hochstein, Herr Graf?" forschte der Alte.

„Nein, leider nicht," sagte Joachim, „der Justizrat, welcher vorige Woche dort war, widerrät es mir entschieden. Du weißt, das Dach mußte umgedeckt werden, es soll eine unbeschreibliche Wirtschaft im Hause sein; ich will erst in den großen Ferien dort hin?"

„Wohin aber reisen der Herr Graf, im Falle Briefe kommen sollten?" fragte der Getreue.

„Können alle hier bleiben, ich weiß selbst noch nicht, wohin; ich will nur Luft schnappen, Bäume sehen, Vögel singen hören. Ich werde wahrscheinlich beim Baron Finkenstein einkehren, will aber erst eine Fußtour durchs Land machen. Einmal ganz untertauchen," fuhr er, zu sich selbst fort, „keinen Straßenstaub und keinen Menschen sehen."

Joachim trat vor seinen Bücherschrank und suchte nach einem Kursbuch. Da fiel ihm Fontane's „Malerische Wanderungen durch die Mark" in die Hand. Ich komme über Küstrin zurück, Friedrich," sagte er, in dem Buche blätternd, „dahin schicke, wenn etwas wichtiges kommen sollte!" —

Die Abendsonne eines herrlichen Junitages neigte sich. Purpurne Lichter färbten den Horizont, und ein sanfter Wind strich über die blühenden Roggenfelder, deren manneshohe prächtige Aehren leise, wie zum Abendgruß die schweren Häupter hin und her wiegten. Ein einsamer Wanderer kam den Fußsteig entlang, welcher zwischen Wiese und Feld von der sanften Anhöhe des Hügellandes zum See hinabführte, der hier, ein helles Auge der Landschaft, von dichtem Gebüsch umrahmt, am Rande des märkischen Fichtenwaldes lag; fern vom anderen Ufer winkte ein Kirchturm und das rote Dach eines Herrenhauses. Allein Joachims Ziel, ein kleiner Flecken, lag noch eine halbe Meile weiter ins Land, und so schritt er munter vorwärts in leichtem Sommeranzug. Eine kleine Reisetasche hing ihm am ledernen Riemen über die Schulter, einen Wanderstab schwang er oft spielend in der Luft und summte ein lustiges Liedchen vor sich hin. Jetzt hemmte er denSchritt. „O Freiheit, o Jugend, o Wanderlust, wie seid ihr so wunderschön!" rief er unwillkürlich aus und blickte lachenden Auges in die blühende, duftige Landschaft hinaus. „Noch lange, lange nicht will ich euch lassen." Er hob die Hand, als wolle er das Gelübde der scheidenden Sonne zuwinken.

Nach kurzer Zeit fiel ein blitzender Strahl auf einen Diamantring, den Joachim am Finger trug. Der heitere Ausdruck seines Gesichtes verschwand. „Lästiger Mahner!" rief er, den Ring abstreifend und verdrießlich betrachtend. „Am liebsten würfe ich dich da hinab zu der Nixe des Sees, du blinkende, kalte Fessel! Erika v. Hochstein," murmelte er, die Buchstaben lesend, welche der Ring innen eingraviert trug. Seine Lippen preßten sich auf einander. „Ich will dich nicht immer vor Augen haben, Symbol meiner Kette." Er zog ein Schnürchen aus seiner Reisetasche und befestigte den Ring daran, ihn auf seiner Brust verbergend. Gedankenvoller, als bisher, setzte er seinen Weg fort.

Joachim schritt den Fußsteig zum See hinab und verfolgte einen schmalen Pfad, der sich zwischen Ellern und Gesträuch dahinzog. Plötzlich blieb er stehen und lauschte. War das nicht Musik? Ja, wirklich, sie kam vom Walde deutlich herüber. „Was kann das sein, mitten in der ländlichen Einsamkeit. Hornmusik? Ein volles Orchester, wie es scheint," sagte Joachim erstaunt vor sich hin, rascher vorwärts schreitend. Allein der Pfad wand sich in vielen Krümmungen um den See und die Musik schien sich in dem Maße zu entfernen, als der Wanderer ihr nacheilte. Endlich erreichte er einen freien Platz im Walde, wo das Ufer, vom See aus sanft ansteigend, mit Birken, Tannen und Eichen weitläufig bestanden war und durch Unterholz ein anmutiger Wechsel sich bot. Hier hatten Menschenhände der Natur nachgeholfen und eine kleine Bühne geschaffen, deren Hintergrund der dichter werdende Wald bildete und die durch einen vorgebauten Rahmen mit Vorhang sich vorzüglich zu einer ländlichen Darstellung eignete. An den Bäumen hin und wieder befestigte Ringe schienen zur Aufnahme von Fackeln und freihängende, bunte Papierlaternen zur Vervollkommnung der Beleuchtung bestimmt; auch bot der Zuschauerraum an dem moosigen Waldboden einige Reihen von Bänken. Andere Vorkehrungen, sowie die jetzt ganz schwach in der Ferne verklingende Musik deuteten darauf hin, daß dieser Platz soeben noch belebt gewesen und zu irgend einer Vorstellung oder geselligen Vereinigung gedient haben mochte, wobei nur auffiel, daß man die Dunkelheit nicht abgewartet hatte und die Laternen jetzt unangezündet in der Abenddämmerung zwischen den Stämmen schwebten und sich mit dem buntgemalten Vorhang wunderlich genug in der abendlich stillen Waldnatur ausnahmen, etwa, als habe sich die modische Haartour einer Weltdame auf das Haupt eines Landmädchens in Volkstracht verirrt.

Joachim musterte das alles mit Neugier und Vergnügen, während die Schatten länger und tiefer wurden und die Waldvögel ihre durch die abziehende Musik gestörten Abendlieder zwitscherten. Er durchforschte den Platz und bestieg endlich die Bühne. Was mochte man hier dargestellt haben? Wahrlich, ein anregendes Fleckchen für Schauspieler! Halt, dort lag ein Buch noch aufgeschlagen. Er griff danach und fand einen Band von Shakespeare, wahrhaftig! „Der Sommernachtstraum". Welch köstlicher Gedanke, dies Stückchen Waldpoesie im Walde,

und auf diese Weise vor allem auch dem deutschen Militärdienst entgehen.

Was eigentlich in Mülhausen im „Hotel Central" geschehen ist, wird dabei, so konstatiert die „Straßb. Post", von Tag zu Tag unklarer. Die **oberelsässischen Blätter** stimmen ja alle überein in dem Bestreben, dem **Vorkommnis** eine **möglichst geringe Bedeutung** zuzuschreiben. Die hierbei sich ergebenden **Darstellungen** zeigen aber unter einander selbst die **größten Abweichungen** und sind jedenfalls bis jetzt nicht im Stande, unseren Bericht in wesentlichen Teilen zu widerlegen. Und aus den Ereignissen, die sich seither an den Zwischenfall angeschlossen haben, geht hervor, daß auch die verschiedenen **Behörden**, die eingegriffen haben, ihn **nicht als so harmlos auffassen**, wie er von verschiedenen Seiten geschildert wird. Man hätte nicht die **Ausweisung Wegelins**, das **Verbot von weiteren Konzerten im Centralhotel** verfügt und den **Offizieren der Mülhauser Garnison das Lokal gesperrt**, wenn man nicht in dem Vorfall eine **chauvinistische Entgleisung** erblickt hätte, über die **nachsichtig wegzusehen nicht möglich** war. Der am meisten Betroffene, Herr **Wegelin**, gibt in der „Straßb. Neuen Ztg." selbst eine Darstellung des Vorfalles, nach der freilich von Tatsächlichem recht wenig übrig bleibt, weniger sogar als in den Blättern, die den Vorfall im mildesten Lichte darzustellen sich bemühen. Wieweit diese Darstellung richtig ist, **wird** ja die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Nach einem weiteren Bericht erhielt der Hauptschuldige an dem unliebsamen Vorfall im Mülhauser „Zentralhotel", Handelsvertreter **Henri Wegelin**, gestern Morgen den erwähnten **Ausweisungsbefehl** zugestellt, nach welchem er **innerhalb 24 Stunden das Land zu verlassen** habe. Das Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit entstammt einer angesehenen hiesigen Fabrikantenfamilie, welche die schweizerische Nationalität besitzt. Er steht im 52. Lebensjahre, ist Junggeselle und als lebenslustiger Mann bekannt. Im Grunde genommen ein harmloser und gutmütiger Mensch, soll er **über einen der Offiziere aufgebracht** gewesen sein. In der Champagnerlaune wollte er sich nun an diesem reiben, indem er die im Restaurant des „Zentralhotels" konzertierende **Musikkapelle** zum Spielen der **Marseillaise veranlaßte**, die er und seine jungen Freunde **mitsangen**. Anfangs **verweigerte** der **Hotelbesitzer** die **Erlaubnis**. Als aber der Kapellmeister von Herrn Wegelin ein **20-Markstück** für das Spielen erhielt, gab er schließlich nach. Erschwerend für den angeheiterten Wegelin kommt der Umstand in Betracht, daß er den **Offizieren**, die **unauffällig das Lokal verließen**, in das nahegelegene **Weinrestaurant „zum Fallstaff" folgte** und **dort ebenfalls die „Marseillaise" spielen ließ**, um die Offiziere zu ärgern. Es scheint fast, als ob das „Cherchez la femme" eine Triebfeder hierbei war. Im Grunde genommen wäre nach diesem Bericht weniger der Nationalitätenstreit an dem unerquicklichen Zwischenfall schuld, obschon auch in dieser Meldung nicht geleugnet werden kann, daß auch der **Chauvinismus** eine Rolle dabei spielte.

Der über den Zwischenfall im „Hotel Zentral" von der **Mülhauser Polizeibehörde** an das **Ministerium** in Straßburg erstattete **Bericht** stellt, wie die „Frkf. Ztg." von einwandfreier Seite erfährt, fest, daß während der **deutschen Nationalhymne gelärmt** worden sei und daß auch Rufe wie **„Vive la France!"** und **„Allez!"** gefallen seien. Ferner wird mitgeteilt, daß der schweizerische Staatsangehörige **Wegelin** den **Dirigenten** der Musik mehrmals und mit dem Versprechen einer **Gratifikation** aufgefordert habe, die **Marseillaise** zu spielen und daß er sich dann **weigerte**, die **Gratifikation zu bezahlen**, weil man außerdem noch **„Heil Dir im Siegerkranz"** gespielt habe. Der spätere Vorfall im **Weinrestaurant Fallstaff** wird in dem Bericht ebenfalls **erwähnt**, aber mangels genügender Beweise als **nicht festgestellt** angesehen. Die **Ausweisung Wegelins** erfolgte gestern durch **telegraphische Anordnung** des Ministeriums und wurde dem Herrn **durch den Polizeipräsidenten persönlich zur Kenntnis** gebracht. **Wegelin** hat **Elsaß-Lothringen bis spätestens morgen, Samstag, abend zu verlassen.** Er hat sich in dieser Sache bereits an den **schweizerischen Gesandten in Berlin** gewendet.

Von anderer Seite wird noch berichtet, daß der **Besitzer** des **Hotel Zentral** seinen **Rechtsanwalt** beauftragt habe, gegen die **„Straßburger Post"** wegen des **Berichtes** dieses Blattes über die Vorgänge **Schadenersatzklage** zu erheben.

Wegelin ist Vertreter einer der größten **Anilinfabriken**, die in Mülhausen starke industrielle Interessen zu vertreten hat. Die elsaß-lothringische **Regierung** hat im Laufe der Woche eine **umfangreiche Untersuchung** geführt. Am **Montag** wurde Herr **Wegelin** vom **Polizeipräsidenten** vernommen. Die Ausweisung Wegelins ist nach der vorherigen Maßregel gegen den französischen Journalisten Kuebler die zweite unter der Statthalterschaft des Grafen Wedel.

Nach weiterer Meldung hat der **schweizerische Gesandte in Berlin** an den ausgewiesenen Handelsvertreter **Wegelin** als **Antwort** auf die telegraphische Mitteilung von der Maßregel ein Telegramm folgenden Inhalts gerichtet: „Habe soeben **Angelegenheit** im **Auswärtigen Amt** bekanntgegeben. Wollen Sie bei der **Behörde**, die die **Ausweisungsordre** ausgestellt hat, unter Mitteilung meines Telegramms **Aufschub** Ihrer **Ausweisung** beantragen, bis eine Erledigung erfolgt ist. (Nach einer Mitteilung der „Reichsl. Korr." bezieht sich übrigens die **Ausweisung Wegelins** aus Mülhausen **nicht auf das deutsche Reich**, sondern **nur auf Elsaß-Lothringen**. D. Red.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Soldin**, 12. Nov. (Tel.) Bei der heutigen **Reichstagsersatzwahl** im **Wahlkreise Landsberg-Soldin** wurden nach dem bis abends vorliegenden Ergebnis abgegeben: für **Holschke** (kons.) 9639 Stimmen, für **Pätzel** (Soz.) 7554 Stimmen und für **Schöppe** (lib.) 6377 Stimmen.

hd **München**, 12. Nov. (Tel.) Die **Abgeordnetenkammer** hat heute das **Warenhaussteuergesetz** mit 106 gegen 24 Stimmen **angenommen**. Dagegen stimmten alle Sozialdemokraten und einige Liberale.

Die Feuerbestattung vor der Generalsynode.

= **Berlin**, 12. Nov. (Tel.) Die evangelische **Generalsynode nahm** in ihrer heutigen Schlußsitzung zur Frage der **Beteiligung der Geistlichkeit an der Feuerbestattung** mit großer Mehrheit folgenden **Antrag an:** 1. Die Generalsynode sieht sich **nicht veranlaßt, zugunsten der Feuerbestattung** die durch **frühere Beschlüsse** kundgegebene **Stellung** zu der durch **Gottes Wort** und **christliche Sitte geheiligten** und im **preußischen Staat allein zulässigen Erdbestattung aufzugeben** oder zu ändern. 2. Mit Rücksicht aber auf die im Antrag der 12. sächsischen Provinzialsynode und in einer Petition des Gemeindekirchenrats in Görlitz berührten Notstände überweist sie diesen Antrag und diese Petition dem evangelischen Oberkirchenrat zur **Erwägung**. — Die preußische **Generalsynode** wurde heute nachmittag **geschlossen**.

Ein vielseitiger englischer Sozialist.

DK. **Berlin**, 12. Nov. Mr. Robert **Blatchford**, der soeben eine Reise durch Deutschland gemacht hat, veröffentlicht darüber eine Reihe Berichte, die ganz begeistert waren, und in denen der Verfasser in der Bewunderung Deutschlands und des deutschen Volkes des Guten beinahe zu viel tat. Er konnte die **Gutmütigkeit**, die **Gemütlichkeit** der **Deutschen** gar nicht genug rühmen. Aber Mr. Blatchford kann auch anders, und in der neuesten Nummer seiner **sozialistischen Zeitung „Clarion"** spielt er eine andere Melodie. Da heißt es, **Deutschland** sei **bereit, Frankreich jeden beliebigen Tag anzugreifen**, weil es von Frankreich nicht annehme, daß es einen Angriff zurückschlagen könne. Deutschland werde auch **bereit** sein, **England anzugreifen**, sobald seine Herrscher glaubten, daß sie es schlagen könnten. Es wäre dafür weder ein Vorwand der Moral noch der Gerechtigkeit maßgebend. Der **Grund** sei **Gierigkeit und Ehrgeiz**, das **Resultat Massenmord** und **Plünderung**. Das würde eintreten, sobald die deutschen Herrscher fertig seien, und sie machten sich jetzt fertig, so schnell sie nur könnten. — Das klingt etwas anders, wie die Lobgesänge, die derselbe Herr erst vor einigen Tagen auf Deutschland angestimmt hat. Er wird eben auch zu den Leuten gehören, die um der Tendenz und des lieben Geschäftes willen nach allen Seiten schreiben können.

Oesterreich-Ungarn.

Zum Nationalitätenstreit.

= **Wien**, 12. Nov. In der heutigen **Sitzung des Polenklubs** stellte der Obmann, Abg. **v. Glombinski**, fest, daß das über die **Audienz** des Landsmannministers **Dulemba** beim **Kaiser** veröffentlichte **offizielle Communiqué ungenau** sei, wodurch zahlreiche **Mißverständnisse** entstanden seien. Hierauf erklärte Dulemba, der Kaiser habe sich bei der Audienz dahin ausgesprochen, daß die **Vorwürfe**, die **Regierung** hätte eine **slawenfeindliche Stellung** eingenommen, **vollkommen unbegründet** seien. Ferner habe der Kaiser gesagt, daß er **alle Völker**, die sich **unter seinem Szepter** befinden, mit **gleichem Wohlwollen** behandele. Mit ganzem Nachdruck habe er betont, er hätte **niemals zugelassen**, daß seine **Regierung** eine **antislawische Politik** geführt hätte.

hd **Linz**, 12. Nov. (Tel.) Im Lokal der hiesigen **tschechisch-sozialistischen Organisation** fand eine **polizeiliche Haussuchung** statt. Sämtliche Schränke wurden versiegelt, die Räume sämtlich geschlossen.

Rumänien.

Das neue Kabinett.

= **Bukarest**, 12. Nov. (Tel.) Nach erfolgter **Neubesetzung einzelner Ressorts** setzt sich das **Kabinett Bratiano** wie folgt zusammen: Präsidium und Inneres **Bratiano**, Unterricht **Spiro Haret**, Finanzen **Emil Costinesco**, Aeußeres **Alex. Djuvera**, Justiz **Thomas Stelian**, öffentliche Arbeiten **Basil Mortzon**, Krieg General **Crainiciano**, Ackerbau und Domänen **Alex. Costinesco**, Industrie und Handel **Michael Orleano**. Die drei letztgenanten haben dem Kabinett bisher nicht angehört.

Bulgarien.

= **Sofia**, 12. Nov. (Tel.) Die **Sobranje** begann heute die **Debatte** über die **Adresse auf die Thronrede**, deren Entwurf lediglich die Thronrede umschreibt. Die Redner traten in der Mehrzahl, besonders die oppositionellen, **für Einberufung der großen Nationalversammlung ein zur Abänderung der Verfassung**, die infolge der **Proklamierung des Königreichs Bulgarien** notwendig geworden sei. Der Liberale **Peschew** beantragte, in der Adresse einen Passus über die **Begegnung im Kovornik-Gebirge** aufzunehmen, weil dieser **politische Bedeutung** zukomme.

Frankreich.

= **Paris**, 12. Nov. (Tel.) In der **Kammer interpellierten** die Sozialisten **Dejeante** und **Rouanet** über das **Zusammenarbeiten französischer und spanischer Polizei**, besonders in Paris und den Ostpyrenäen, zur **Ueberwachung** und eventuellen **Verhaftung spanischer Sozialisten**. Ministerpräsident **Briand erwiderte**, es sei **keine bestimmte Tatsache** vorgebracht worden, die ein solches **Zusammenarbeiten beweise**. Er habe die nötigen Maßregeln getroffen, damit **keinerlei amtliches Zusammenarbeiten** der französischen Polizei mit ausländischen **Polizeiagenten** stattfinden könne. Das **Haus** nahm dann mit 438 gegen 107 Stimmen die **einfache Tagesordnung** an, mit der die Regierung sich einverstanden erklärt hatte.

= **Paris**, 12. Nov. (Tel.) Die **Deputiertenkammer begann** im weiteren Verlauf der Sitzung die **Erörterung einer Interpellation** über die **militärischen Strafanstalten in Algier**. Der Kriegsminister erklärte, er werde dafür sorgen, daß **unmenschliche Behandlung** der Strafgefangenen und Anwendung von Marterwerkzeugen **nicht mehr vorkommen**. Darauf wurde die **Weiterverhandlung bis Montag vertagt**. Am Freitag wird das Haus über die auf Marokko bezüglichen Kredite und Interpellationen verhandeln.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 30. Oktober ds. Js. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Königlich Preußischen Offizieren Höchstihren Orden vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar: a) **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub:** den überzähligen Majors **von Joeden**, aggregiert dem 1. Oberelsässischen Infanterieregiment Nr. 167, und **Bohrisch**, aggregiert dem 10. Lothringischen Infanterieregiment Nr. 174, dem Hauptmann **von Stockhausen** beim Festungsgefängnis Köln a. Rh., dem Hauptmann **Tieschowitz von Tieschowa** im Großen Generalstab und dem Hauptmann **Bornemann**, Lehrer an der Kriegsschule in Neisse; b) **das Ritterkreuz zweiter Klasse:** dem überzähligen Hauptmann **Schaper** im 2. Oberelsässischen Infanterieregiment Nr. 171 und dem Oberleutnant **Ruschenbusch** an der Unteroffizierschule in Marienwerder.

Badische Chronik.

sch. **Mannheim**, 13. Nov. (Privattel.) Der **Oberbürgermeister** machte in der gestrigen Sitzung die Mitteilung von dem **Verlauf** und **Ergebnis** der am 8. ds. Mts. in Anwesenheit des Direktors Colsman von der **Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft** mit den Vertretern der hiesigen **Finanzwelt** geführten Verhandlungen wegen Beteiligung an der in Frankfurt demnächst stattfindenden **Gründungsversammlung** der **Deutschen Luftschiffbaugesellschaft**. In hiesiger Stadt wurden bisher **77 000 Mk. dafür gezeichnet.**

:=: **Heidelberg**, 13. Nov. Zum **Stadtverordnetenvorstand** wurde Rechtsanwalt Emil **Schott** (natl.) gewählt.

* **Walldürn**, 12. Nov. Am nächsten Montag wird das **Gaswerk in Betrieb** genommen. — Gestern erfolgte in Hardheim der **erste Spatenstich** zum **Bahnbau Walldürn—Hardheim.**

⚒ **Rosenberg** (A. Adelsheim), 11. Nov. Ein **bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich am vergangenen Donnerstag im hiesigen Bahngebiet. Der verheiratete Landwirt und Getreidearbeiter Valentin **Martin** war mit dem Zuschnüren einer Waggondecke beschäftigt und stand oben auf dem mit Heu fertig beladenen Eisenbahnwaggon. Beim Anziehen der Leine riß eine Oese an der Decke und Martin **stürzte kopfüber 5 Meter hoch vom Waggon** herunter auf den Perron. **Schwerverletzt** mußte der Unglückliche nach Hause verbracht werden. Der Arzt konstatierte eine starke Verletzung des Rückgrates. An dem Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt. Martin versieht schon über 30 Jahre lang die Verladung von Heu und Landesprodukten.

):(**Königshofen**, 13. Nov. Das Generalkommando des **3. bayerischen Armeekorps**, von dem **Truppenteile** beim letzten Kaisermanöver hier **einquartiert** waren, hat dem Bezirksamte Tauberbischofsheim für die hiesigen **Brandgeschädigten 550 ℳ übersandt.** Zu dieser Summe haben alle Behörden und Truppenteile des 3. Armeekorps in dem Bestreben beigetragen, ihren **Dank** für die **freundliche Aufnahme** durch die **Bevölkerung** bei den Kaisermanövern sichtbar zum Ausdruck bringen zu können.

× **Muggensturm** (A. Rastatt), 12. Nov. Ein **überraschendes** und gleichzeitig auch interessantes **Ergebnis** hatte die gestern abend stattgehabte **katholische Stiftungsratswahl.** Für zwei ausscheidende **Zentrumsmitglieder** wurden nämlich ein **Demokrat** und ein **Sozialdemokrat** mit je 119 Stimmen gewählt, während auf die Zentrumskandidaten 107 Stimmen entfielen. Die Wahlbeteiligung war eine ungewöhnlich starke; früher hatten höchstens 40 Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Daß bei einer rein konfessionellen (katholischen) Wahl die Zentrumskandidaten durchfielen, ist bis jetzt noch nicht dagewesen.

:,: **Oberkirch**, 13. Nov. Eine **liberale Vertrauensmännerversammlung** des 32. Wahlkreises beschloß einstimmig, **Protest gegen die Wahl Gepperts** einzulegen. Es sind mehrere Verstöße festgestellt. Die Mehrheit Gepperts betrug diesmal nur 250 gegen 1529 im Jahre 1905.

= **Offenburg**, 13. Nov. Von dem **Ausgang** des **Beleidigungsprozesses**, welchen der **Zentrumsabgeordnete Seubert** von Gengenbach gegen den Redakteur und Verleger des „Volksblattes" angestrengt hatte, weiß das hiesige Zentrumsblatt, die „Offenburger Zeitung", bezeichnenderweise nur zu berichten, daß die **Angeklagten** zu 40 ℳ Geldstrafe verurteilt wurden und daß Herr **Seubert Berufung** gegen

---

selbst zur Darstellung zu bringen. Er blätterte in den Seiten und ward inne, daß ihm manches fremd geworden, da ihm Studium und Jugendleben wenig Zeit zu solcher Lektüre in letzter Zeit gelassen. Gefesselt durch seinen Fund und Herr von Zeit und Ort, suchte er sich dicht am See ein verborgenes Plätzchen, wohin die letzten Lichter des Tages fielen, und vertiefte sich in die reizvolle Dichtung, welche seiner lebhaften Phantasie bald lebendig ward. Vor ihm lag der See in rosa, lila und mattblauen Farbentönen, den Abendhimmel spiegelnd, graugrüne Schilfhalme wiegten sich hin und wieder, dichtes Erlengebüsch, Farnkraut und blühender Waldmeister umgaben die etwas erhöhte Bank, aus weißen Birkenästen leicht zusammengefügt, auf welcher er Platz genommen, und die Grille begleitete mit ihren leise zitternden Tönen die große Harmonie des köstlichen Sommerabends. War es ihre Melodie oder der Elf des Waldes, welcher vielleicht, das Auge des Menschenkindes für seine nächtlichen Spiele fürchtend, einige Tropfen Mohnsaft auf die Lider des Wanderers träufelte, genug, das Licht ward spärlicher, die Buchstaben verschwammen, Titania, Zettel, Theseus und Oberon begannen einen Tanz vor seinen Augen, das Haupt sank auf die Brust, das Buch aus seiner Hand und er schlief fest ein.

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd **Frankfurt a. M.**, 12. Nov. (Tel.) Die **Freie literarische Gesellschaft**, die in Frankfurt jetzt 1750 Mitglieder zählt, hat bis jetzt **9000 ℳ für ein Heine-Denkmal** gesammelt. Die Gesellschaft teilt mit, sie werde für ein Frankfurter Heine-Denkmal wirken, nachdem die Verwirklichung des Hamburger Denkmals als gesichert gelten könne.

= **Rom**, 12. Nov. Das **musikalische Winterprogramm** der italienischen Hauptstadt, das jetzt bekannt wird und gegen 40 große Orchester- und Chorkonzerte umfaßt, ist ein überraschender Beweis für den Siegeszug, den die **klassische deutsche Musik** in Italien angetreten hat. Als Dirigenten werden in Rom am Pult erscheinen: Mascagni, Vincent D'Indy, Michael **Balling** (früher Hofkapellmeister in Karlsruhe), Wilhelm Mengelberg und Gustav Mahler. Alle neun Sinfonien Beethovens sollen im Winter zu Gehör gebracht werden.

= **London**, 12. Nov. Von hier wird berichtet: Die „Illuminating Enginneering Society" (Gesellschaft der Beleuchtungsingenieure) hat zwei deutsche Gelehrte, Geh. Rat Prof. Ulbrich an der Technischen Hochschule in Dresden und Prof. Dr. **Teichmüller**, an der Technischen Hochschule in **Karlsruhe**, zu ihren Vizepräsidenten ernannt.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

=z. **Karlsruhe**, 13. Nov. Die gestrige Vorstellung von Richard Wagners durch ihre Schönheiten unvergänglichen **„Meistersinger von Nürnberg"** glich wirklich einer begeisterten und begeisternden Freudenhymne auf die deutsche Kunst. Nicht allein der Münchener Gast, auch unser Ensemble zeigte sich in der allerbesten Verfassung, und beide schufen ineinandergreifend und sich ergänzend ein packendes, grandioses Bild. Wenn man über die Kunst **Fritz Feinhals'**, der gestern einen unvergeßlichen Hans Sachs auf die Karlsruher Bühne stellte, spricht, kann kein Wort der Anerkennung und des Lobes zu viel gesagt werden. Er gehört unstreitig zu den allerersten Vertretern dieser Partie und seine Leistung ist weit höher anzuschlagen, als z. B. die des vielbelobten, aber auch gewiß vielüberschätzten van Roy, welcher ja erst vor wenigen Monaten hier als Schusterpoet gastierte. Fritz Feinhals, der über einen wunderbar ausgeglichenen klangvollen Bariton verfügt, ist Wagnersänger im ureigensten Sinne des Wortes, weil er zugleich einen geistvollen Darsteller in sich vereinigt. Hier gibt es keine Trennungsunterschiede. Gleichsam ganz selbstverständlich fließen Spiel und Gesang ineinander: die Natürlichkeit der Pose, die Wärme der Stimme. Wollte man ein Moment herausgreifen aus seiner zu einem festen Ganzen geformten Gestalt, um ein besonderes Streiflicht auf die hohe Intelligenz, auf das durch und durch künstlerische Empfinden des Sängers zu werfen, so darf dazu sein durchgeistigt vorgetragener Wahnmonolog herangezogen werden. Das war der in ernster Lebensweisheit aufgehende Nürnberger Hans Sachs, über dessen Antlitz so oft die Schatten eines köstlichen, tiefempfundenen Humors huschen. Die Ebenmäßigkeit der umfangreichen Stimme und die wechselseitige Ausdrucksfähigkeit Feinhals' in der Großzügigkeit seiner Auffassung konnten hier, wie noch des öfteren an diesem Abend bewundert werden. Und da jubelte denn mit vollstem Recht am Schluß der Festwiese nach der gleichsam einer höheren Vision entspringenden Ansprache auch das Publikum diesem prachtvollen Hans Sachs entgegen und rief ihn ungezählte Male vor den Vorhang. —

Die Besetzung der „Meistersinger" kann hier kaum besser gedacht werden. Herr **Tänzler** (Walther von Stolzing) war brillant bei Stimme und erwarb sich auch durch rythmisches Singen Anerkennung. Mit reicher Poesie stattete Frau von **Westhoven** ihr Evchen aus und führte sicher das tonrein gesungene Quintett. Bekannt sind dann ferner die Leistungen der Herren **Bussard** (David), **Roha** (Beckmesser) und Frl. **Ethofers** Magdalene. Sehr zufriedenstellend waren die Chöre und besonders angetan war man wieder von dem Instrumentalkörper, der unter Hrn. Hofkapellmstr. **Reichweins** Leitung einen Glanz und eine Vielfarbigkeit entfaltete, wie sie aus Mottls Zeiten uns in Erinnerung stehen. Das Vorspiel des ersten Aktes in seiner feinädrigen Zusammensetzung und dasjenige des dritten Aktes, das uns hineinhorchen läßt in das Seelenleben eines gottbegnadeten Musikers, wurden mit besonderem Feingefühl vorgetragen. — Auf solche Weise war jeder mit beim Werke, ein Fest zu bereiten; seine Wirkung entzündete die das Haus dicht füllende Zuhörerschaft und rief sie zu starkem Beifall auf.

Der „Leonardo"-Streit.

= **London**, 12. Nov. In Bezug auf die vom **Berliner Museum** angekaufte und vom **Kaiser** jüngst besichtigte Büste, welche von **Leonardo** herstammen soll, kommen hier immer stärkere Zweifel auf. Immer neue Zeugen treten auf, wonach die Büste ein Werk des ver-

das „zu milde" Urteil einlegen werde. Davon aber, daß das **Gericht** den **Wahrheitsbeweis** für den Inhalt der unter Anklage gestellten Artikel für **erbracht** ansieht, daß Herr **Seubert**, dessen Neugier, badende Frauen durch ein Astloch des Bretterzaunes der Badeanstalt zu beobachten, nun gerichtlich festgestellt ist, selbst den **dritten Teil der Kosten** zu tragen hat, daß die Verurteilung nur wegen der **Form**, nicht wegen des **Inhalts** des gegen den Kläger vorgebrachten Materials erfolgte, davon **schweigt** das hiesige Zentrumsblatt für **„Wahrheit"** und sonstige schöne Dinge. Uns scheint, so meint der „Ort. Bt.", nach dem Gang der Gerichtsverhandlung soviel festzustehen, daß Herr Seubert mit seiner Beleidigungsklage, wie man im Volksmund zu sagen pflegt, „dem Dreck eine Ohrfeige gegeben hat," daß eine Berufung wenig Zweck haben wird und daß der **frischgebackene Zentrumsabgeordnete** gut daran tun wird, **dem Rondell freiwillig fern zu bleiben**, weil er es **sonst vielleicht unfreiwillig** tun muß.

:: **Donaueschingen**, 13. Nov. Der **Kaiser**, der bekanntlich am Dienstag zu den Fuchsjagden hier eintrifft, gedenkt bis Montag den 22. November Gast des Fürsten von Fürstenberg zu sein.

§ **Konstanz**, 13. Nov. Wie der „Neuen Konst. Abendztg." mitgeteilt wird, ist gegen den **Fürsten von Fürstenberg** eine **Klage** beim Landgericht wegen Schadenersatz an die Angehörigen des **ertrunkenen französischen Erziehers** nicht anhängig. Es dürfte zu einem **gütlichen Ausgang** der Sache kommen.

(:) **Vom Bodensee**, 13. Nov. Nach dem Jahresbericht der Konstanzer **Handelskammer** dürfte in absehbarer Zeit eine **Verbilligung der Personenfahrpreise** auf den **Bodenseedampfern** eintreten, da nunmehr auch die **Schweiz** ihre Bereitwilligkeit zu der Ermäßigung erklärt hat. — Das **badische Dampfboot „Kaiser Wilhelm II."**, das, wie von uns im gestrigen Abendblatt gemeldet, bei Friedrichshafen wegen Maschinendefektes auf Grund geraten war, konnte infolge des Sturmes **noch nicht flott gemacht** werden.

Aus der Residenz

Karlsruhe 13. November.

e. **Sonderzug für Skifahrer.** Nach einer Mitteilung, die durch die Tagespresse ging, führt die badische Eisenbahnverwaltung an **Samstag-Nachmittagen** einen **Extrazug nach dem Schwarzwalde** mit folgenden Kurszeiten: **Karlsruhe** ab 3.26, **Oos** an 4.00, **Oos** ab 4.06, **Bühl** an 4.18, **Obertal** an 4.42. Der Zug verkehrt von **Karlsruhe** nach **Baden-Baden täglich** und steht als Zug 1224 schon längst im Kursbuch **Neu eingelegt ist lediglich die Verbindung Oos—Bühl** im Anschluß an den obigen Zug, der an Samstag-Nachmittagen bis Bühl weitergeführt wird, Zug 1224 trifft in Oos um 4.00 ein (in Baden 4.09), in Bühl 4.18, und hat hier direkten Anschluß an den ebenfalls **täglich regelmäßig** verkehrenden Zug der **Nebenbahn Bühl—Obertal**, ab **Bühl** 4.20, an **Obertal** 4.42. Diesen Anschluß erreicht man an **sonstigen Werktagen** nur, wenn man Zug 920, ab **Mannheim** 11.52, ab **Karlsruhe** 2.09, benützt. Es bedarf im Kursbuch daher nur einer kurzen Notiz auf der Strecke **Oos—Bühl** bei **Zug 1224**.

‡ **Weihnachtspakete** an die Besatzung S. M. S. **„Bremen"** können zu den bekannten Versendungsvorschriften (Marine-Verordnungsblatt 1909, Seite 205) **kostenfrei verschickt** werden, wenn sie spätestens bis zum 21. November 1909 portofrei und bestellgeldfrei eintreffen. Für Verpackungs- und Ladegebühr sind außerdem 30 Pfg. zu entrichten.

□ **Festhalle.** Mit einem neuen, vorzüglich zusammengestellten Programm tritt morgen unsere beliebte **Grenadierkapelle** unter Meister Boettges Leitung auf. Besonderes Interesse dürfte ein neues Tongemälde von Emil Kairer, früher Kapellmeister des Kaimorchesters bieten. **„Münchner-Leben"**, in welchem nachstehender Text musikalisch illustriert ist: Erklärung. Einleitung. Am Morgen im Englischen Garten. Morgenmusik der Kapelle Roßmann auf dem Petersturm. Studenten kommen vom Donisl. Das neue Glockenspiel auf dem Rathausturm. Stilleben am Mittag auf dem Marienplatz. Frühschoppen beim Maibock im Hofbräuhaus (Bocklieder). Im Gärtnerplatztheater (Lustige Witwe). Oberlandler im Münchnerkindl-Keller. Festspiele im Prinzregenten-Theater (Walküre, Meistersinger). Der Schäfflertanz. Beim Studentenkommers. Bal parée im Deutschen Theater (Beim Souper erlebt man tolle Sachen.) Abschied der Reservisten in der Kaserne. Das Hoftheater von heute (Elektra) und von einst (Tannhäuser, Waffenschmied — das war eine schöne Zeit!) Berlin in München. Wien in München. Ueber der Isar (Lucke der Stolz der Au). Beim Keller-Konzert (Wenns Lercherl singt). Eine Nacht bei der Kathi Kobus im Simplicissimus (da geh' ich nach dem Simpel hin). Karnevalsabend im Konzerthaus Wagner. Erinnerungen an das Oktoberfest: a) Auf dem Karoussel, b) In der Bräurosl, c) Beim Schottenhammel, d) Lang's Oberlandler. Schluß.

× **Kolosseum.** Im Kolosseum findet heute Samstag den 13. November **keine Vorstellung** statt wegen einer daselbst stattfindenden Vereinsfestlichkeit. Morgen, Sonntag den 14. November, vorletztes Auftreten des gesamten, für erste Hälfte November engagierten Künstlerpersonals in zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Am Montag den 15. November wird sich das gegenwärtige Künstlerpersonal verabschieden und wird am Dienstag den 16. November ein vollständig **neues Programm** zu sehen sein.

Ib Im Apollotheater findet am Samstag den 13. abends 8 Uhr, große Galavorstellung statt. Am Sonntag den 14. ist nachmittags 4 Uhr Familienvorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen, wobei zu bemerken ist, daß das gesamte Künstlerensemble auftritt. Abends 8 Uhr Hauptvorstellung.

§ **Unfall.** Gestern nachmittag fiel in der östlichen Kriegstraße ein Dragoner des hiesigen Regiments infolge Trunkenheit von einem mit Heu beladenen Krümperwagen und blieb **bewußtlos** liegen. Der Soldat wurde in das Garnisonslazareth überführt.

§ **Zimmerbrand.** Gestern abend ist in der Wohnung eines Rechtsagenten in der Steinstraße auf noch nicht aufgeklärte Weise ein **Zimmerbrand** ausgebrochen, wodurch ein Fahrnisschaden von ca. 40 ℳ und ein **Gebäudeschaden** von ca. 100 ℳ entstanden ist.

⊻ **Gegen die Fahrraddiebstähle.** Von der Polizeidirektion werden wir gebeten, das Publikum zum eigenen Schutze gegen **Fahrraddiebstähle** darauf aufmerksam zu machen, daß es sich empfehle, die **Fabriknummer zu notieren** und Fahrräder, die auf kurze Zeit auf die Straße oder in einen Hausgang gestellt werden, immer mit **Schloß zu sichern**, da dies erfahrungsgemäß der beste Schutz gegen Diebstähle ist.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 11. November 1909.

Reinhaltung der Straßen. Die **ortspolizeilichen Vorschriften** vom 23. Juni 1893 und vom 14. Juni 1904 über die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Reinlichkeit bedürfen hinsichtlich der Reinhaltung der Straßen aufgrund des neuen Ortsstraßengesetzes der **Aenderung**, auch sind sie mit der Landesverordnung über das öffentliche Gesundheitswesen in Einklang zu bringen. Ferner ist die Aenderung einzelner Bestimmungen der „Straßen- und Fahrpolizei-Ordnung" vom 19. September 1903 wünschenswert. Der Entwurf einer hienach zu erlassenden ortspolizeilichen Vorschrift wird dem großh. Bezirksamt zur Herbeiführung der Vollziehbarkeits-Erklärung des großh. Herrn Landeskommissärs vorgelegt.

Die Bestimmungen über Müllabfuhr sollen mit Wirkung vom 1. Januar k. Js. einige Aenderungen erfahren.

Stellenübertragung. Die erledigte Stelle der zweiten Leiterin des Mädchenhortes an der Karl-Wilhelm-Schule wird der Handarbeitslehrerin Emilie **Baier** an der städtischen Volksschule übertragen. — Die Stelle eines Gehilfen beim städtischen Grundbuchamt wird — vorerst probeweise — dem Justizaktuar Erwin **Becker** in Bruchsal übertragen.

Das Straßenbahnamt beantragt, im nächsten Jahre die **Weichen** in der Kaiserallee bei der Einmündung der Schillerstraße, in der Kaiserstraße bei der Westendstraße und in der Kaiserstraße beim Marktplatz (Ostseite) mit **elektrischen Stellvorrichtungen** zu versehen und zu diesem Zwecke den Betrag von 4500 ℳ in den Entwurf des Gemeindevoranschlags für 1910 einzustellen. Der Stadtrat beschließt demgemäß.

Straßenherstellung. Auf Antrag von Beteiligten sollen die Körnerstraße zwischen Sophien- und Weinbrennerstraße und die Essenweinstraße zwischen Humboldt- und Tullastraße sowie die von der Essenweinstraße nach Süden abzweigende Sackgasse **hergestellt** werden. Es sollen zunächst die erforderlichen Gemeindebeschlüsse über Ersatz der Straßenkosten erlassen werden.

Rathaussaal-Ueberlassung. Der große Rathaussaal wird der **Guttemplerloge „Allzeit getreu Nr. 5"** auf Sonntag den 5. Dezember dieses Jahres, abends 8 Uhr, zur Abhaltung eines Vortrages des Herrn Franziskus **Hähnel** aus Bremen über „Alkoholismus und Jugend", der **Vereinigung der Detaillisten** hier auf Donnerstag den 2. Dezember, abends 8 Uhr, zur Abhaltung eines Vortrags des Herrn Justizrats Dr. Ludwig **Fuld** aus Mainz über „Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb" gegen Zahlung der ermäßigten Miete abgegeben.

Dem Allgemeinen badischen Kaninchenzüchter-Verband hier wird der vordere Teil der städtischen Ausstellungshalle auf Samstag den 26. und Sonntag den 27. Februar k. J. zur Veranstaltung einer **Gauausstellung** mietfrei zur Verfügung gestellt.

Pflege und Erhaltung der städtischen Baumpflanzungen. Die für die Pflege und Erhaltung der städtischen Baumpflanzungen bestellte **Sachverständigen-Kommission** beantragt: 1. im Sallenwäldchen, im Tiergarten, im Beiertheimer Wäldchen, in der Beiertheimer Allee und mehreren anderen Straßen einige kranke Bäume zu fällen, 2. die Linden in der Yorkstraße, die trotz sorgfältiger Pflege nicht zu erhalten sind und deren rasches Absterben mit Sicherheit zu erwarten ist, in den nächsten Jahren jeweils auf eine Strecke von 50 Meter zu beseitigen und durch Neuanpflanzungen zu ersetzen, 3. die innere Reihe der echten Kastanienbäume auf dem Weinbrennerplatze zu entfernen, damit die äußere Baumreihe (Eichen und Kastanien) sowie die Pflanzen auf dem Platze selbst sich besser entwickeln können. Längs dem Einfriedigungsgeländer soll dann eine immergrüne Hecke angepflanzt werden. Der Stadtrat beschließt dementsprechend.

Vergeben werden, die Lieferung des hölzernen Teils des am städtischen Rheinhafendampfer anzubringenden Eisbrechers an Schiffbauer W. **Stang** in Maxau, die Herstellung eines Dunstfangs in der Wäscherei des städtischen Krankenhauses an die Firma **Schmidt** und **Schmidts** G. m. b. H. in Köln, die Lieferung eines Exhaustors nebst Rohrleitung für die Beförderung des Dunstabzuges in demselben Gebäude an die Maschinen-Fabrik L. **Nagel** hier, die Lieferung von Wäsche- und Kleidungsstücken für das städtische Krankenhaus zu bestimmten Teilen an die Firmen S. Model, Paul Roder, A. H. Rothschild, Geschwister Bär, Leopold Kölsch, Chr. Bock Nachf., Karl Glaser, Christ. Oertel und Emil Bürkel.

Gesuche. Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt ein Gesuch um Aufnahme in den Badischen Staatsverband, sowie die Gesuche der Robert **Zschockelt** Witwe um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur Stadt Dresden", Körnerstraße 25, und des Wirts Adam **Hauck** um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschafts-Konzession mit Branntweinschank vom Hause Griesbachstraße 2 nach jenem Karl Wilhelmstraße 10, „Zum Drachen".

Danksagung. Der Stadtrat dankt der **badischen historischen Kommission** für Uebersendung eines Exemplars des 3. Heftes der „Badischen Städtesiegel", dem Direktor der Realschule, Herrn Professor **Holzmann**, für Uebersendung eines Exemplars des von ihm herausgegebenen Buches: „Das Lehramt an den höheren Schulen, an den Lehrerbildungs-Anstalten, an Gewerbe- und Handelsschulen Badens", dem Herrn Professor D. **Albrecht Thoma** für Ueberlassung eines Exemplars des von ihm verfaßten Volksspiels „Junker Jörg", dem **Arbeiterbildungsverein** Karlsruhe für die Einladung zu der am Samstag, den 13. d. Mts., abends 8½ Uhr, in den Sälen der Gesellschaft Eintracht stattfindenden Schillerfeier, dem **Gesangverein Badenia** für die Einladung zu seinem am 13. d. Mts. im großen Festhallesaal geplanten Stiftungs-Konzert, dem **Kommando der Freiwilligen Feuerwehr** für die Einladung zu der am 15. d. Mts. in der Artillerie-Kaserne Gottesaue stattfindenden Hauptübung, dem **Schwimmverein „Poseidon"** für die Einladung zu seinem am 14. d. Mts. im städtischen Vierordtbad in Aussicht genommenen Schauschwimmen, dem Herrn Privatmann Josef **Gioletti** in Baden-Baden für dem städtischen Genesungsheim in Baden-Baden überwiesenen Lesestoff, dem Herrn Bahnverwalter Ludwig **Kirsch**, der Frau Direktor **Kühn**, der Frau **Baronin von Lersner**, dem Herrn Malermeister **Weinschenk** und dem Herrn Kaufmann Albert **Himmelheber** für dem städtischen Krankenhaus zugewendete Unterhaltungslektüre. Dem Stadtgarten wurde zugewendet: von Frau Otto **Günther** hier eine Lachtaube, von Herrn Hermann **Werner**, Expreßgutbestätterei-Besitzer, eine Drossel. Auch hierfür wird Dank ausgesprochen.

Bei der städtischen Sparkasse wurden im Monat **Oktober** d. Js. 6073 Posten mit einer Gesamtsumme von 1 050 351 ℳ 36 ₰, zurückgezogen 4452 Posten mit einer Gesamtsumme von 901 849 ℳ 52 ₰. Einleger gingen zu 675, ab 510.

Gerichtszeitung.

Ih Mannheim, 12. Nov. Ein **derber Spaß** hatte gestern ein Nachspiel vor dem Schöffengerichte. Bei einem Volksfeste, das diesen Sommer im benachbarten **Feudenheim** stattfand, fungierte der Landwirt Andreas Lammert als **Nachtwächter** auf dem Festplatze. Sonntag abends hatte er sich zu später Stunde am Musikpavillon niedergelassen und schlief bald den Schlaf des Gerechten. Einige Burschen fesselten ihn mit einem Seile, das sie am Gebälk des Musikpavillon befestigten. Aus sicherer Entfernung schrieen sie dann aus vollem Halse: Diebe, Diebe. Der Wächter schreckte auf und schwebte frei am Seile in der Luft. Er schnitt das Seil mit dem Messer durch und hieb wie wahnsinnig um sich. Einer der Burschen drang alsdann mit einem eisernen Rohre auf den Nachtwächter ein und versetzte ihm einen derartigen Hieb, daß Lammert bewußtlos niedersank. Wegen vorhandener Lebensgefahr wurde er von einer Gerichtskommission im Krankenhause noch in der Nacht einvernommen, doch heilte die schwere Wunde. Als Täter hatten sich nur der Metzgehilfe Franz Schneller aus Feudenheim zu verantworten. Das Gericht erkannte auf 6 Monate Gefängnis.

Offenburg, 13. Nov. Der 29 Jahre alte verheiratete **Fabrikarbeiter** Johann **Leiby** aus St. Ilgen hatte sich wegen **Gotteslästerung** vor der **Strafkammer** zu verantworten. Er erhielt 3 Wochen **Gefängnis**.

= **Zwickau**, 13. Nov. (Tel.) Der 25 Jahre alte **Kutscher Vetter**, der seine uneheliche 3jährige **Tochter** durch vergiftete Chokolade **tötete, wurde zum Tode verurteilt.**

= **Kiel**, 12. Nov. (Tel.) In der heutigen Verhandlung des Werftprozesses stellte die Staatsanwaltschaft den Antrag, den Angeklagten Kaufmann Brakel aus Hamburg sofort aus der nunmehr 13 Monate währenden Haft zu entlassen; der Verdacht irgend welcher Mittäterschaft sei nur noch in geringem Maße vorhanden. Der Gerichtshof beschloß dem Antrage gemäß. Morgen wird nicht verhandelt, um der Verteidigung Gelegenheit zu geben die als gefälscht bezeichneten Geschäftsbriefe Frankenthals zu prüfen.

= **Essen**, 13. Nov. (Tel.) Der **Jugendgerichtshof** hat die 14jährigen Lampenputzer **Rosseck und Stengel**, die am 12. August dem gleichalterigen **Czeck** mit dem **Schlauche** einer Druckleitung den **Bauch aufpumpten, bis Czeck starb**, zu nur **je einem Monat Gefängnis** verurteilt.

Karlsruher Strafkammer.

Δ **Karlsruhe**, 12. Nov. **Sitzung der Strafkammer 1. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühling.** Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. **Huber.** Auf der Veranda des Tuiskonenhauses, Kornblumenstraße 9, vergnügte sich am Morgen des 19. August zwischen 7 und ½8 Uhr der 26 Jahre alte Student Friedrich **Rustenbach** aus Harbke mit **Spatzenschießen.** Er feuerte aus einem mit Kugelpatronen geladenen Flobertgewehr nach diesen gefiederten Gästen unserer Gärten und erlegte dabei auch einen der Sperlinge. Ein in den Nachbargarten gerichteter **Schuß ging fehl und richtete großes Unheil** an. Die Kugel traf den in dem anstoßenden Garten hinter einer Bohnenpflanzung arbeitenden **Postschaffner Ries in den Hals.** An den Folgen dieser Verletzung **starb Ries** am 27. August im Krankenhaus.

Rustenbach wurde wegen **fahrlässiger Tötung** zur Verantwortung gezogen und stand heute vor der Strafkammer. Er gab den der Anklage zugrunde liegenden Tatbestand zu, bestritt aber, in fahrlässiger Weise gehandelt zu haben. Er hätte jeweils, ehe er einen Schuß abgegeben, Umschau gehalten, ob niemand in der Nähe sei, und erst, nachdem er sich überzeugt, daß dies der Fall, gefeuert. Den Ries zu sehen, sei infolge des **dichten Bohnengesträuchs**, hinter dem dieser gearbeitet habe, vollständig unmöglich gewesen. Aus der **Beweisaufnahme** ging hervor, daß der **Angeschuldigte** sich sofort in **weitgehendster Weise um den Verletzten kümmerte.** Er veranlaßte ihn, alsbald ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, und suchte Ries mehrmals auf, um zu sehen, was für den Mann geschehen könne.

Nach dem medizinärischen Gutachten war der **Schuß selbst nicht lebensgefährlich.** Die Kugel hatte aber **Giftstoffe in die Wunde** ge-

---

storbenen Bildhauers **Lucas** sei, dem sie s. Zt. in Auftrag gegeben wurde, daß er sie nach einem Bilde Leonardos anfertige. In einem Briefe an die „Times" **bestätigt** heute der Maler A. D. **Lucas**, der hochbejahrte **Sohn** des **Bildhauers**, alle **Angaben**, die für die **Anfertigung** der Leonardo zugeschriebenen **Büste** durch seinen **Vater** gemacht worden sind. Lucas erinnert sich genau der **Ankunft** des **Bildes**, nach welchem die Büste gearbeitet ist, und versichert, daß **seinem Vater nie eine andere Büste zur Kopie übergeben** wurde. (Wir bringen im heutigen Unterhaltungsblatt eine Abbildung der im Mittelpunkt des großen Kunststreites stehenden Büste. D. R.)

Schiller-Feiern.

□ **Karlsruhe**, 13. Nov. **Die Schillerfeier des Arbeiterbildungsvereins findet heute abend 8½ Uhr** im Saale der Eintracht statt. Die künstlerische Leitung liegt in den Händen des Herrn Regisseurs Otto **Kienscherf**. Ihre Mitwirkung haben zugesagt, Herr Hofschauspieler Willy **Loehr** (Darmstadt) und die Mitglieder des Karlsruher Hoftheaters Fräulein **Ethofer**, Fräulein **Delkamp**, Herr **Wahl**, Herr **Andrée** und ein **Doppelquartett** des Hofopernchors. Zur Feier sind auch Nichtmitglieder willkommen, soweit nicht der Raum von den Angehörigen des Vereins in Anspruch genommen ist.

hd **München**, 12. Nov. (Tel.) Trotz des überaus schlechten Wetters fand heute vormittag die **Huldigung der studentischen Korps** vor dem **Schiller-Denkmal** statt. Universitäts-Professor Graf du Moulin hielt die Huldigungsrede.

* * *

= **Feudenheim** (A. Mannheim), 12. Nov. Bei den gegenwärtigen **Schillerfestlichkeiten** ist es gewiß nicht uninteressant zu erfahren, daß sich im hiesigen Orte bei dem Besitzer des Gasthauses zum „Badischen Hof", Herrn Bühler, eine längere Reihe von Jahren die **Bettstelle** befand, in welcher **Schiller als Flüchtling in Oggersheim** längere Zeit geschlafen hat. Herr Bierbrauer Bühler kaufte im Jahre 1859 von Fr. Bachmann den „Badischen Hof". Frau Bachmann war eine Wirtstochter aus Oggersheim und erhielt das betreffende Bett bei ihrer Heirat von ihren Eltern mit dem Bemerken, dasselbe in Ehren zu halten, da **Schiller längere Zeit darin geschlafen** habe. Dieses historische Bett, welches bis vor einigen Jahren noch im Besitze des Herrn Bühler war, alsdann aber Altersschwäche halber zum alten Krempel geworfen wurde, diente zuletzt den Handwerksburschen als Lagerstätte.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 12. Nov. (Tel.) Heute früh ist in **Königswusterhausen** in den Büros der **Polizei-Direktion** ein **Einbruch** verübt worden. Anscheinend sind die Täter **drei Personen** im Alter von etwa 25 Jahren, von denen der eine Schmiere gestanden hat. Sie gelangten durch ein Fenster in die Registratur des Erdgeschosses und **erbrachen** von dort aus mit einem Brecheisen **alle Zimmer der Amtsverwaltung.** In den verschiedenen Räumen wurden alle **Kästen und Schränke erbrochen** und des **baren Geldes beraubt.** Dann gelang es den Einbrechern, obgleich sie einem Nachtwächter begegneten und bei einem Gastwirt noch ein Glas Bier tranken, unerkannt zu entkommen.

= **Wickede a. d. Ruhr**, 12. Nov. Hier hat sich ein **entsetzlicher Vorgang** zugetragen. Die Eheleute **Wilke** hielten ein **Frettchen**, das in einen Käfig eingesperrt war, der sich in dem Zimmer befand, in welchem ein **kleines Kind** in der Wiege lag. Das **Frettchen** befreite sich, **fiel über das Kind her und zerfleischte** es derartig, daß es bald **starb.** Dem Kinde waren die Wangen abgerissen, ein Auge ausgekratzt ꝛc.

= **Nürnberg**, 13. Nov. (Tel.) Der frühere Landgerichtspräsident **Oberstaatsanwalt Witschel erschoß sich** wegen eines körperlichen Leidens.

hd **Ingolstadt**, 12. Nov. (Tel.) Der **Storchenwirt** Namens Kürzinger ist von einem 17jährigen **Einbrecher**, den er am Eisschrank überrascht hatte, **erschossen** worden. Auch der auf die Schüsse herbeigeeilte **Maschinist** erhielt von den Eindringlingen **zwei Kugeln.** Erst dann gelang es den Gästen, den gefährlichen Burschen zu überwältigen.

D. **London**, 11. Nov. Eine der englischen Varietégrößen ist **„Dr." Bodie**, der als Hypnotiseur und Magnetiseur auftritt, und der in der letzten Zeit viel Aufsehen erregte. Er hatte nämlich einen jungen Schotten als Lehrling aufgenommen, dem diese Kunst imponiert hatte und der es gar zu gern auch **lernen** wollte. Für die Uebertragung seiner geistigen Kräfte verlangte aber der Hypnotiseur die bescheidene Summe von 20 000 Mark, die der Zauberlehrling auch willig bezahlte. Als er aber sah, daß seine magnetischen Fähigkeiten trotz der hohen Lehrsumme **gleich Null** blieben, **verklagte** er seinen Herrn und Meister auf Rückerstattung des Lehrgeldes. Die Verhandlung war sehr amüsant, allerdings nicht für den Hypnotiseur, denn er mußte schließlich die **20 000 Mark Lehrgeld wieder herausrücken.** Auch sein Ruf scheint dabei etwas lädiert worden zu sein, besonders bei den Schotten, die es ihm nicht verzeihen können, daß einer ihrer Landsleute durch ihn enttäuscht wurde. Das bekam „Dr." Bodie am Montag in einem Wochenengagement zum ersten Male in **Glasgow** zu merken. Das Theater war voll von Studenten und anderen jungen Leuten, die beim Auftreten des Artisten einen wahren **Aufruhr** verursachten. Als Bodie die Bühne betrat, mit tadellosem schwarzem Rock und weißer Weste, erhob sich ein Heidenlärm und **ein Schauer von faulen Eiern und Häcksel** ergoß sich über den Künstler, sodaß sein Anzug in wenigen Augenblicken in allen Farben schillerte. Die Mitglieder des Orchesters waren gleich am Anfang in panikartiger Flucht verschwunden, aber Bodie hielt den Sturm ruhig aus, verbeugte sich, als wenn nichts vorgefallen wäre und wollte mit seinen Experimenten beginnen. Schließlich kam die Gehilfin des „Doktors" ihm zu Hilfe, sie kam auf die Bühne und stellte sich vor ihn, um ihn zu schützen. Das Werfen hörte denn auch auf, aber der Spektakel war so groß, daß der Hypnotiseur seine Experimente aufgeben mußte, nachdem er sich der Wut des Publikums acht Minuten preisgegeben hatte.

Unglücksfälle.

= **Magdeburg**, 13. Nov. (Tel.) Beim **Brunnenbau** wurde der **Maurer Therich** durch einstürzendes **Mauerwerk verschüttet.** Eine Abteilung Pioniere eilte zur Hilfeleistung herbei. Der Verunglückte konnte bis zum Abend **nicht gerettet** werden und dürfte den **Erstickungstod** erlitten haben.

= **Triest**, 13. Nov. (Tel.) Ein **Zug** der neu eröffneten **Straßenbahn** in Monstale **stürzte** bei einer scharfen Kurve in der Nähe von Cles **über die Böschung. 1 Passagier wurde getötet, 7 schwer verletzt.**

= **Newyork**, 13. Nov. (Tel.) Nach Meldungen aus **Kingston** gehen dort seit Freitag **Wolkenbrüche** nieder, die **schwere Ueberschwemmungen** verursachten. **Straßenbahn und Eisenbahn** haben den **Verkehr eingestellt. Zahlreiche Menschen** sind **ertrunken.** Eine drahtlose Depesche des in Kingston unbeschädigt eingetroffenen Dampfers „Prinz August Wilhelm" meldet, daß dort im **Orkan zwei Dampfer gestrandet** sind. Das amerikanische **Kanonenboot „Eagle"** wurde **gegen den Pier geschleudert.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bracht, die eine Eitervergiftung hervorriefen. An dieser Vergiftung starb Ries; er hinterließ eine **Witwe** und **vier Kinder** in noch jugendlichem Alter. Das Gericht erachtete Rüstenbach nach der erhobenen Anklage schuldig und verurteilte ihn zu 3 **Monaten Gefängnis.**

Der Prozeß Steinheil

IX.

hd **Paris**, 12. Nov. (Tel.) Der Gerichtshof erschien heute erst um 12¼ Uhr. Der **Staatsanwalt Trouard-Riolle** fährt in seinem gestern abgebrochenen **Plaidoyer** fort. Er spricht von den **Personen**, die zuerst auf der **Szene des Verbrechens erschienen** sind und die ersten Feststellungen gemacht haben. Vorher gibt er noch eine Beschreibung der Oertlichkeit, des Hauses und sämtlicher Zimmer. Dann geht der Staatsanwalt auf die Beschreibung der Szenen ein, die sich am Morgen nach dem Morde abspielten, als der junge Hausdiener René Couillard herunter kam und in das Zimmer trat, wo die Steinheil lag.

Die **unaufgeklärten Widersprüche** der Angeklagten bezüglich der angeblich gestohlenen **Schmucksachen**, welche sie nachträglich noch im Besitz hatte, belasteten sie in besonders drastischer Weise, ebenso die **falschen Beschuldigungen** gegen Couillard und Alexander Wolf. Er warf der Angeklagten vor, zu lügen, wie sie atme.

Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung wendet sich der Staatsanwalt zu der Geschichte der im hebräischen Theater **gestohlenen Kostüme**. In seinen weiteren Ausführungen zerpflückt der Staatsanwalt die verschiedenen anderen Legenden, welche durch die Angeklagte oder durch die Presse geschaffen worden waren. Nach allen diesen Variationen sei Frau Steinheil übrigens wieder zu der Theorie der Einbrecher zurückgekehrt. Diese Theorie sei aber logisch nicht aufrecht zu erhalten, denn die eigene Sicherheit hätte den Einbrechern geboten, alle anwesenden Personen zu töten. Sie durften selbst die Tochter nicht schonen, für welche die Mörder Frau Steinheil nach deren Aussage gehalten haben.

Der Staatsanwalt greift dann zum wiederholten Male die Frage des Schmucks und des angeblichen Geldvorrats auf. Die Sitzung schließt, nach der „Fkftr. Ztg.", mit einem **sehr dramatischen Zwischenfall.** Der Staatsanwalt kommt zu folgender Schlußfolgerung: Die **Mutter** ist in das Haus gelockt worden, um als Zeuge für den simulierten Einbruch zu dienen; sie wurde zu diesem Zwecke gefesselt und starb, wahrscheinlich, ohne daß ihr Tod beabsichtigt. Was die **Ermordung des Mannes** betrifft, so hat die Frau, die hier vor Ihnen sitzt, dem Mitschuldigen die Tür geöffnet. Ich glaube, daß dieser Mitschuldige eher eine Frau als ein Mann ist! Da erhebt sich die Angeklagte und stößt einen leisen Schrei aus. Ihr Verteidiger fällt ihr jedoch ins Wort und stellt an den Staatsanwalt die folgende Frage: Wollen Sie mit Ihrer Anspielung sagen, daß die **Mitschuldige Mariette Wolff** ist? Da bricht der Saal in **lauten Beifall** aus. Die Antwort des Staatsanwalts geht in **Lärm verloren** und der Präsident schließt rasch die Sitzung.

Es ist schwer zu sagen, welchen Eindruck das **Requisitorium** des **Staatsanwalts** bei den **Geschworenen** hinterließ. Seine Ausführungen waren, so wird der Frkft. Ztg. depeschiert, vielleicht etwas zu breit. Durch Eingehen auf zu viele Einzelheiten verwischte er wieder die Wirkung, welche seine straffe Resumierung der Verdachtsmomente stellenweise erzielt hatte. Wichtig bleibt, daß er die in der Anklageschrift ausgesprochene Anklage **wegen Mordes der Mutter nicht aufrecht erhält** und auch in Bezug auf den **Gattenmord** eigentlich nur auf **Mitschuld plädiert.** Der dramatische Zwischenfall, mit dem die Sitzung schloß, hat der Angeklagten eher genützt.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Potsdam**, 12. Nov. Die **Kaiserin** mit der Gemahlin des österreichisch-ungarischen Thronfolgers, der **Herzogin von Hohenberg**, und die **Kronprinzessin von Griechenland** folgten heute abend einer Einladung zur **Abendtafel** bei der **Kronprinzessin** im Marmorpalais von Potsdam. Außerdem waren erschienen Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Georg und Prinzessin Helene von Griechenland usw.

hd **Berlin**, 12. Nov. Wie **Erkundigungen** an amtlicher Stelle ergeben haben, sind die **Arbeiten der internationalen Kommission zur Feststellung der Entschädigungsforderungen** aus Anlaß der Beschießung und **Plünderung von Casablanca noch nicht abgeschlossen.** Die Kommission hat die meisten deutschen **Entschädigungsansprüche** bereits **erledigt**, doch stehen ihr für die **Auszahlung** der festgesetzten Entschädigungen **keine Mittel** zur Verfügung. Die Begleichung derselben wird vielmehr Sache der **marokkanischen Regierung** sein und erst erfolgen können, wenn sie durch **Aufnahme einer Anleihe** in den Besitz der erforderlichen Mittel gelangt.

hd **Hettstedt**, 12. Nov. Heute mittag wurde hier überall ein Flugblatt verbreitet, in welchem die **streikenden Bergarbeiter aufgefordert** werden, vollzählig die **Arbeit** bei der **Mansfelder Gewerkschaft wieder aufzunehmen.** Auch der sozialdemokratische **Reichstagsabgeordnete** Sachse forderte heute früh in einer hier abgehaltenen Versammlung zur **Wiederaufnahme** der Arbeit auf. Der **Ausstand** dürfte damit beendet sein.

= **Christiania**, 13. Nov. Bei den **Wahlen zum Storthing**, die von Anfang Oktober bis jetzt dauerten, wurden gewählt: **63 Rechte und Liberale**, die bei den Wahlen zusammengingen, **47 Linke**, die bisher Regierungspartei waren, **11 Sozialdemokraten und 2 Wilde.** Das letzte Storthing bestand aus 49 Linken, 54 Rechten und Liberalen und 10 Sozialdemokraten. Das Kabinett wird nach Zusammentritt des Storthing im Januar zurücktreten.

= **Madrid**, 13. Nov. Der **König von Portugal** ist gestern abend **abgereist.**

= **London**, 13. Nov. Die **Handelskammer** hat für den 24. d. M. **Einladungen** zu einem **Diner** ergehen lassen, bei dem die **deutsch-englischen Beziehungen** besprochen werden sollen. Auch der deutsche Botschafter hat eine Einladung erhalten.

= **Manchester**, 12. Nov. Der deutsche Botschafter **Graf Wolff-Metternich besuchte** heute nachmittag die **Börse**, wo er sehr herzlich empfangen wurde. Der Botschafter erklärte, es sei sein **sehnlicher Wunsch gewesen**, sich einmal das **glänzende Schauspiel** anzusehen, das sich hier vor seinen Augen abwickelte. Die **feierliche Beteiligung des Erwerbssinnes** sei die **beste Garantie** für den **internationalen Frieden in der Welt.** Es bestehe zwar zwischen den **einzelnen Nationen** ein **scharfer Wettbewerb**, dieser bestehe aber ebenso zwischen den Angehörigen desselben Staates.

= **Farnborough**, 13. Nov. Die **Familie Bonaparte** erhielt ernste Nachrichten über **zunehmende Schwäche** der **Kaiserin Eugenie.**

M. E. **Tokio**, 13. Nov. (Privattel.) **Japan** hat dem **Gerichtshof in Tokio die weitere Untersuchung** gegen die **koreanischen Mörder des Fürsten Ito** übertragen.

hd **Buenos Aires**, 13. Nov. Wie berichtet wird, **entdeckte** die **Polizei** eine **weitverzweigte Anarchisten-Organisation**, die sich die **Vorbereitung von Attentaten gegen Staatsoberhäupter** zum Ziele setzte und **Mitglieder** in **allen europäischen Hauptstädten** hat. Die **argentinische Regierung übermittelte** den **europäischen Polizeibehörden Kopien** aller beschlagnahmten **Schriftstücke**, um die nötigen **Vorsichtsmaßregeln** zu ermöglichen.

Die Krisis in Ungarn.

hd **Budapest**, 12. Nov. Der Ministerpräsident **Wekerle begibt sich in den nächsten Tagen nach Wien**, um dem **Kaiser** über die **politische Lage Bericht** zu erstatten. Allgemein herrscht die Ansicht, daß das **Kabinett Wekerle** erneut mit der **Weiterführung der Geschäfte betraut** werden wird.

M.E. **Budapest**, 13. Nov. (Privattel.) Die **Sprache der ungarischen Presse gegen die Krone** ist eine **maßlos gereizte** und **herausfordernde.** Die Budapester bürgerlichen Zeitungen wehren wohl noch eine kühle Reserve und geben die **Hoffnung** nicht auf, daß der **König noch nachgeben** werde. Die Provinzpresse dagegen ergeht sich in **hochtrabenden Ausfällen**, redet von dem **Recht der Nation**, ihren Willen durchzusetzen, und von dem **„Verfassungshindernis in Wien".** Daß die **Bewegung** diesmal **nicht nur oberflächlich** ist, beweist der Umstand, daß sich die **radikale Presse** lebhaft mit der **Norwegischen Lostrennung von 1905** beschäftigt und **Parallelen zwischen Norwegen und Ungarn** zieht.

hd **Budapest**, 12. Nov. Infolge der **Niederlage**, welche **Kossuth** in der gestrigen **Konferenz der Unabhängigkeitspartei erlitten** hat, ist die **Auflösung des ungarischen Reichstages unvermeidlich** geworden, da, wie von Regierungsseite erklärt wird, eine aus **150 Abgeordneten** bestehende **Opposition jede parlamentarische Tätigkeit lahmlegen** müßte.

Ein italienischer General als Irredentist.

= **Rom**, 13. Nov. Die Blätter beschäftigen sich mit der **Rede**, die **General Asinazi in Brescia** gehalten hat, und in der er auf die **Lage an der Ostgrenze** und die **Befreiung von fremdem Joch** hingewiesen haben soll. In den Artikeln wird ausgeführt, wenn die **Worte des Generals** richtig wiedergegeben worden seien, so seien sie **in hohem Maße bedauerlich.** Auch Abgeordnete der verschiedenen Parteien haben einstimmig ihre **stärkste Mißbilligung** ausgesprochen.

= **Rom**, 12. Nov. Die „Agenzia Stefani" meldet: **General Asinari di Bernezzo** hat seine **Verabschiedung** erhalten, weil er gestern gelegentlich einer **Fahnenweihe** in **Brescia** eine **Rede** hielt, die in **irredentistischem Sinn ausgelegt** worden ist.

Die Vorgänge in Rußland.

hd **Petersburg**, 12. Nov. An zuständiger Stelle ist nichts von einer **Verschlimmerung im Befinden der Zarin** bekannt.

M. E. **Petersburg**, 13. Nov. (Privattel.) Wie russische Blätter ohne Kommentar melden, wird der **Generalgouverneur von Finnland** kommenden Dienstag vom **Zaren in Audienz empfangen** werden. Derselben werde Ministerpräsident **Stolypin** beiwohnen.

= **Petersburg**, 12. Nov. In der heutigen **Abendsitzung der Reichsduma** standen die **Neuwahlen zum Präsidium** auf der Tagesordnung. Die Kadetten und die Arbeitsgruppe, sowie die Sozialdemokraten erklärten, daß sie sich der Abstimmung enthalten würden, da das Präsidium die Interessen der Minorität nicht genügend gewahrt habe. Zum **Präsidenten** der **Reichsduma** für das neue Sessionsjahr wurde **Chomjakow** mit 212 gegen 13 Stimmen zum **ersten Vizepräsidenten Fürst Wolkonski** wiedergewählt. Zum 2. Vizepräsidenten wurde für Baron Meyendorff der Oktobrist **Schidlowski** gewählt.

hd **Petersburg**, 12. Nov. Die **Verhaftung von sieben in hervorragenden Stellungen befindlichen Personen** erregt hier **großes Aufsehen.** Gestern wurden die **sieben Direktoren** der großen **nordischen Glasindustrie-Gesellschaft**, darunter die deutschen Millionäre Gebrüder **Frank**, die auch in Berlin wohlbekannt sind, nachts aus unbekannten Gründen **verhaftet** und **ins Gefängnis gebracht.** Die Verhafteten Gebrüder Frank genießen als hervorragende Großindustrielle bedeutendes Ansehen.

Vom Balkan.

= **Belgrad**, 12. Nov. Der **Gendarmerie** ist es endlich gelungen, die **gefürchteten Bandenchefs Baltic** und **Marcowitsch unschädlich** zu machen. Die beiden Räuber wurden nach einem **verzweifelten Kampf erschossen.**

= **Sofia**, 13. Nov. Gestern wurde die **Anklage** gegen den **früheren Chef der Genietruppen**, den **General Wazow**, sowie gegen **drei Stabsoffiziere** veröffentlicht, denen **Mißbrauch der Amtsgewalt, Fälschung** von **Dokumenten** und anderes vorgeworfen wird.

M.E. **Athen**, 13. Nov. (Privattel.) Amtlich wird die **Zurdispositionsstellung von 23 Offizieren der Garnison Larissa** bekanntgegeben. (Anscheinend handelt es sich um jene Offiziere der Larissaer Garnison, welche, wie vor 8 Tagen gemeldet wurde, ihren **Austritt** aus dem **Militärbund** erklärt hatten.)

hd **Petersburg**, 12. Nov. Der hiesige **türkische Botschafter** hat seinen **Urlaub unterbrochen** und ist auf seinen **Posten zurückgekehrt.** Gerüchte bezeichnen als Grund hierfür **Komplikationen in der Kretafrage.**

= **Rom**, 12. Nov. Der **Darstellung** der „Neuen Freien Presse" gegenüber, nach welcher der italienische Minister des **Auswärtigen, Tittoni**, bei der Begegnung in Salzburg **im Voraus** seine **Zustimmung** zu der **Annexion Bosniens** und der **Herzegowina erteilt** hätte, bemerkt die „**Tribuna**": Sie habe seit dem 10. Oktober 1908 Gelegenheit gehabt, den Sachverhalt festzustellen, und habe heute nichts daran zu ändern, wenn sie damals u. a. geschrieben habe, daß von **italienischer** Seite **keinerlei vorgängige Zustimmung** zur Annexion Bosniens und der Herzegowina erfolgt sei, daß man vielmehr lediglich **nach Ankündigung der Annexion** zu Ende September die **Möglichkeit der Zustimmung anerkannt**, bedingt jedoch durch den Verzicht auf die Artikel 25 und 29 des Berliner Vertrags und ohne jedes **Präjudiz** für die von **England** aufgeworfene formelle Frage der **Notwendigkeit** des **Einschreitens der Signatar-Mächte des Vertrags.** Die „Tribuna" wendet sich ferner gegen den Versuch, die Erklärungen, die Tittoni am 5. September 1908 in Salzburg einigen Zeitungskorrespondenten gab, abzuändern oder zu entstellen und veröffentlicht hierzu einen Brief des römischen Korrespondenten der „Neuen Freien Presse", der die Darstellung der „Tribuna" im wesentlichen bestätigt.

Weiteren Text siehe Seite 8.

J. Petry Wwe.
Hoflieferant
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Kaiserstr. 102. Tel. 1558.
Brillant-Ringe
Brillant-Schmuck
in schönster Auswahl
Nur erstklassige Ware
Billigste Preise ....

Wetterbericht vom Schwarzwald.

⊻ **Vom Ruhstein**, 13. Nov. (Tel.) 20—25 Zentimeter Schnee, 2 Grad Wärme. Seit gestern ist ein Rückgang der Schneedecke um ca. 20 Zentimeter bemerkbar.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 12. Nov. 3,11 m (11. Nov. 3,14 m).
Schusterinsel, 13. Nov. Morgens 6 Uhr 1,23 m (12. Nov. 1,30 m).
Kehl, 13. Nov. Morgens 6 Uhr 1,70 m (12. Nov. 1,76 m.)
Maxau, 13. Nov. Morgens 6 Uhr 3,41 m (12. Nov. 3,42 m).
Mannheim, 13. Nov. Morgens 6 Uhr 2,45 m (12. Nov. 2,48 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 13. November:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Schillerfeier in der Eintracht.
1. Athletiksportklub Germania. 8½ Uhr Uebungsabend im Nußbaum.
Bayernverein. Vereinsabend im Tiroler.
„Friedrichshof". Heute abend von 8 Uhr an spielt die Künstler-Kapelle Fresco im Gartensaal.
Fußballklub Allemania. Vereinsabend.
Fußballklub Mühlburg. Spielerversammlung im Klubhaus.
Fußballklub Phönix. 8½ Uhr Herrenabend im Klubhaus.
Gesangverein Badenia. 8 Uhr Stiftungsfest im großen Festhallesaal.
Gesangverein Fidelia. 8½ Uhr Unterhaltung. Karlsburg, Akademiestr.
Kaninchenzuchtverein Einigkeit. Ausstellung im Zähringer Löwen.
Kaufm. Verein Merkur. 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.
Liederhalle. 9 Uhr Herrenabend im Lokal.
Liederkranz. 8½ Uhr Großer Stall.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Herbstkonzert im Palmengarten.
Männerturnverein. 7¾ Uhr: 1. Damenabteilung. Zentralhalle.
Militärverein. 8½ U. Familienabend i. d. Alten Brauerei Kammerer.
Museumsaal. 7½ Uhr Klavierabend Backhaus.
Rheinklub Allemania. 9 Uhr Klubabend i. Tannhäuser. Wintergarten.
Ruderverein Sturmvogel. 8½ Uhr im Kolosseumsaal.
Salamander, 1. K. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rheinh.
Ver. ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft im Lokal.
Verein der Württemberger. Versammlg. im König von Württemberg.

Alt- und Jung-Deutschland
raucht jetzt
Miriam
die modernste Cigarette.
2½ Pfg. d. St.
Echt mit der Firma: „Yenidze"
Deutschlands grösste Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.
Zu haben in den einschlägigen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Goldisan
bester Ersatz für echten Goldschmuck, starke 14 karätige Goldauflage. 10jährige urkundl. Garantie für gutes Tragen, sonst verbürgter Umtausch. Elegante Original-Etuis. Billige Preise. Erhältlich in Goldwarenhandlungen.
7160a

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail.
Größtes Spezialgeschäft in Besatzartikeln, aller Arten Besatzstoffen, Passementerien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Handschuhen, Strümpfen, Krawatten, Fächern 2c. Ständiger Eingang von Neuheiten. Marabouts am Meter von 55 Pfg. an und abgepaßt als Hutstreifen schwarz und farbig per Stück Mk. 4.—. Plüsch für Fenstermäntel in schwarz, grün und rot à Mk. 2.50 per Meter, ca. 130 cm breit u. passende Bordüren. — Telephon 372.

Herr Lehmann, kommen Sie schnell nach Hause!!
Der kleine Hans ist bös erkältet und die gnädige Frau ist in großer Angst. — Na, gehen Sie nur, ich komme gleich nach. Aber warten Sie — nehmen Sie doch in der Apotheke oder Drogerie zwei Schachteln Sodener Mineral-Pastillen mit, aber nur Fays ächte, hören Sie? Wenns nur eine Erkältung ist, dann bringen wir sie mit den Pastillen bis morgen weg, und ist's mehr, dann können die Sodener auch nur gut tun, bis der Doktor kommt. Die Schachtel kostet 85 ₰.

Gegr. 1869
Bäder — Waschtoiletten — Beleuchtungskörper.
Automatische Warmwasser-Anlagen.
Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe
Ingenieure. :: Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209. :: Büro: Hebelstr. 3.

Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG nehmen Sie das altbewährte
Hunyadi János
Bitterwasser.
Normaldosis: ein Weinglas voll.
3487a

Flechten geheilt, nasse und trockene, selbst veraltete Fälle mit überraschendem Erfolg durch
Obermeyer's Herba-Seife.
Zu haben in all. Apothek. u. Dro. St. 50 Pfg., ⅔ verstärkt 1 Mk.

Die schon vor einigen Tagen hier besprochene **„Pelz-Mode-Zeitung"** der **Großkürschnerei Wilhelm Zeumer in Karlsruhe** liegt heute unserer Stadtauflage bei; diejenige für auswärts folgt anfang nächster Woche. Außer der reichen Illustration mit Preisen etc. sei auch auf den ausführlichen Modebericht dieser Pelz-Zeitung hingewiesen.

Weinrestaurant „Eckschmitt".

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegenen, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten **Gesellschaftsräume** zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, nsbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 9453
Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

Adolf Rinderspacher
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

Restaurant Prinz Carl

Lammstrasse 1a.
Jeden Abend vor und nach Schluss des Theaters
fertige Platten
sowie **reichhaltige Speisekarte.**
Sonntag abend: Hasenpfeffer mit Kartoffelklösse.
Hochachtungsvoll
14131* **Carl Umrath,** Küchenchef.

Hotel Baden

Berlin, Unter den Linden 9. Tel. I. 1537.
9712a Beste Verbindung nach allen Richtungen. 10.3
Zimmer in jeder Preislage von Mk. 2,50 an.
Bäder. Elektr. Bel. **Florentin Thomas.**

Neu Herbstmesse Neu

Die in ganz Deutschland berühmten
Jauerschen Würstchen
sind erstmalig auf der Herbstmesse **Mittelreihe, neben der Menagerie** eingetroffen. B40097.3.3
Felix Scholz, Leipzig.

Weihnachts-Löffel.

Die mir zugedachten Bestellungen in **echt Silberbestecken** bitte ich baldigst aufzugeben und empfehle gleichzeitig mein **grosses** Lager in **versilberten Bestecken** mit silberweisser Unterlage zu billigsten Preisen. 16418
Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.
Morgen Sonntag bis 6 Uhr offen.

Ungeziefer

jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die
Erste Bad. Versicherung geg. Ungeziefer,
Direktion: **Anton Springer,** Karlsruhe,
Markgrafenstr. 52. Telephon 2340,
Grösste und leistungsfähigste Desinfektions-Anstalt Deutschlands. 15285*
Abonnement ganzer Anwesen äusserst billig.

Pallabona unerreichtes trockenes
Haarentfettungsmittel, macht die Haare locker und leicht zu frisieren, verhindert das Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Ges. gesch., ärztl. empf. Dosen zu Mk. 1.50 und 2.50 bei Parfümerien und Coiffeuren. 8084a.6.5

Fahrbare 10811a*
Brennholz-Säge und Spaltmaschine
neuestes Modell.
Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis.
Einfachste Bedienung. Grösste Haltbarkeit.
Ueberhaupt bestes System.
Auch vorzüglich zum Antrieb von **Dreschmaschinen etc.**
Pflüger & Steinert, Esslingen am Neckar.

Wer bei bequemer Zahlungsweise
Weißwaren, Herren- und Damenwäsche kaufen will (nur bessere Waren bei streng reellen Preisen)
Wolle seine Adresse unter Nr. 15959 in der Exped. der „Bad. Presse" abgeben.
Strengste Diskretion. Kein Abzahlungsgeschäft.

Kriegsmarine-Ausstellung

vom 6. bis 23. November
in Karlsruhe in der städt. Ausstellungshalle
täglich geöffnet von 9 bis 1 u. 2 bis 8 Uhr.
Sonntags 11 bis 8 Uhr.
Das Maschinengewehr wird im Feuer vorgeführt.
20 große, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffs- sow. andere Schiffsmodelle. Modell einer Kriegsschiffsmaschine. Sammlungen von völkerkundlichen Gegenständen und von Kulturerzeugnissen aus unsern 16284 Kolonien usw. 4.2
Eintrittsgeld: 50 Pfg.

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich. **Spez. Reform.** 3.2
B40664 **Sophienstr. 150,** part.

Pelze

aller Arten 14276*
staunend billig.
32 Zirkel 32,
Ecke Ritterstraße, 1 Treppe,
im Hause der Fahrradhandlung.

Pianos

in allen Preislagen
bis zu 2500 Mark.
Fachmännisch. Garantie
J. Kunz, Pianolager,
Karl-Friedrichstr. 21,
Rondellplatz. 14697
Telephon 2713.

Nur diese Woche!!!

versenden gel., komplette Jahrgänge 1908 von: Daheim, Neues Blatt, Gute Stunde, Buch für Alle, Welt und Haus, Gartenlaube, Berl. Illustr. Zeitung, Romanbibliothek, Land und Meer, Meggendorfer, Lustige Blätter, Fliegende Blätter, Gegenwart, Zukunft à **2 Mark.** Simplicissimus, Jugend à **3 Mk.** Ferner: **neue, ungelesene, komplette Jahrgänge 1909 und früher** von: Romanbibliothek, Land und Meer, Illustr. Welt, Gartenlaube, Gute Stunde à **3 Mk. Moderne Kunst Jahrgang 8—18 à 5 Mk.** Bestellungen von 5 Jahrgängen an frei. 10024a
Germania, Berlin,
Besselstraße G. 4.

Musikalien

im **Abonnement**
6.4 empfiehlt 15302
Fr. Doert, Hofmusikh.,
Kaiserstrasse 159,
Eingang Ritterstrasse.

Sympathisch

wirkt ein zart., reines **Gesicht,** rosiges, jugendfr. **Aussch.,** weiße, sammetw. **Haut** u. blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt 12201*
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul**
à St. 50 Pfg. bei:
Carl Roth, Hofdrogerie, Herrenstr. 26.
H. Bieler, Kaiserstraße 223.
Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55.
Wilh. Tscherning, Amalienstraße 19.
Wilh. Baum, Werderstraße 27,
sowie in allen Apotheken.

Pferdebesitzer!
Vorsicht!
beim Kauf von H-Stollen.
Nur die Marke LL
bietet unbedingt Garantie dafür, daß Sie die altbewährten
Original-H-Stollen
aus der Fabrik
Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg
erhalten.
Weisen Sie H-Stollen ohne obige Schutzmarke zurück.
10021a

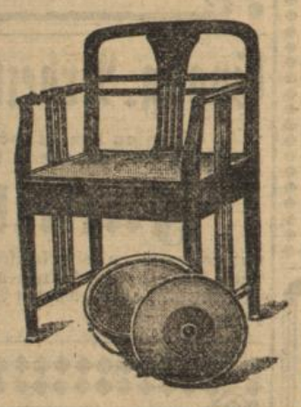
Entlaufen

kleines, hellbraunes Windspiel.
Gegen Belohnung abzugeben.
B40775 **Blücherstraße 16.**

Räumungs-Verkauf.

Beleuchtungskörper jeder Art,
Badeeinrichtungen,
Bidets, Klosettstühle,
Petroleumheizöfen,
Seidenschirme etc.

10 bis 40 Prozent Nachlass
gewähre nochmals bis auf weiteres auf die meinem Bruder abgekauften Waren.



Täglich Eingang von
Beleuchtungskörper-Neuheiten
für **Gas, elektr. Licht, Petroleum, Spiritus** etc. und empfehle auch diese zu **coulantesten** Zahlungsbedingungen.

Bidets in allen Formen.
Jeder Dame empfohlen!

Karl Schwarz

Installation und Beleuchtung
Kaiserstr. 150 Karlsruhe Telephon 56
gegenüber der Hauptpost.
Sonntags ist mein Geschäft von 11—1 Uhr geöffnet.

! Jeder gewinnt !

der 2 Lose von der am **Montag** spielenden
Münchener Lotterie
hat und zwar eine gerade und eine ungerade Nummer. 16436
Solange Vorrat, empfehlen wir diese Lose zum Originalpreis von **2 Mk., 5 Stück 9 Mk.**
Versuche dein Glück! bei
Gebrüder Göhringer, Lotteriebank, G. m. b. H.
Telephon 2. **nur Kaiserstraße 60.** Telephon 2.

Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind
ihre Stimmen bewahrte der
Original Edison-Phonograph
Er bildet also Ihr Familien-Archiv. Noch nach Jahrzehnten, wann immer Sie wollen, so oft Sie wollen, können Sie die Stimmen hören. — Kataloge kostenlos durch die
Edison-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN SW. 90, Friedrichstrasse Nr. 10
8651a
15415 Niederlage in Karlsruhe:
Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10—20.

Edison-Phonographen und Walzen

9002a
empfiehlt in grosser Auswahl
Musikhaus Ruckmich
Hoflieferant. **Freiburg i.B.**

Privatbank

gibt **Darlehen** an solvente Leute gegen Sicherheit. Rückporto erbet.
Offerten unter Nr. B40745 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren
Tüllschleife mit Nadel (Käfer) Donnerstag abend. Abzug. g. Bel. B40764 **Leopoldstr. 8, III.,** Bittrolff.

Hartriegelbeeren

Tintenbeeren
gut ausgereift, kaufen wir zu hohen Preisen an. Lieferung an unsere Fabrik hier oder in Zentern bei Bruchsal. 16407.3.1
Badische Lederwerke
Karlsruhe-Mühlburg.

Verein Merkur

Nürnberg. Größter Kaufmänn. Verein Süddeutschl.
Altbewährte Stellenvermittlung.
Kostenfrei f. Prinzipale u. Mitgl., Hilfskasse f. stellenl. Mitgl., Krankenkasse, Witw. u. Waisenkasse, Rechtsschutz, Monatsblatt, Jahrbuch usw. 6304a.20.5

2 BAHNSTUNDEN nördl. von BERLIN
Technikum Strelitz
i. Mecklenbg. Einzelunterr. Eintritt tägl.
10899a

2 Vereinslokale

sind im „Weißen Löwen", Kaiserstrasse Nr. 21 alsbald zu vergeben.
Näheres Brauerei Sinner, Grünwinkel. 9540a3.3

Aelteres Pferd, B40798
gut im Zug, wird billig abgegeben.
Heise, Durlach, Amalienstr. 17.

Pianino,
sehr gut erhalt., f. 280 M. abzugeb.
B40805 **Bahnhofstr. 14,** 3. St.

1 großer u. 1 kleinerer Tisch, 1 Tisch f. 2flamm. Gasherd bill. zu **verk.**
B40799 **Lessingstr. 33,** im Hof.

1 Küchenschrank mit Aufsatz 5 Mk., 1 dto. ohne Auf. 3 Mk. zu **verk.**
B40801 **Lessingstr. 33** im Hof.

Billig abzugeben: **Kostümkleid, Kostüm-Röcke, Jackett, Herren-Schnürstiefel,** 44, **Kinderwäsche** u. anderes. **Kaiserstr. 111, III.** B40795

Nähmaschine, sehr gut erhalten, ist für 30 Mk. mit Garantie zu **verkaufen.**
B40794 **Rüppurrerstr. 88,** 1. St.

Flurgarderobe, hell eich., m. Spiegel, billig zu verkaufen.
B40800 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Ein neuer **dunkler**
Herren-Paletot
und ein **graugestreifter,** sind billig zu **verkaufen.** B40792
Gartenstraße 40, 3. St.

L. z. Tr.
Montag 15. XI. 09
1/2 9 Uhr
Kränzch. m. Rfrt.

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Sonntag den 14. November 1909
Ausflug:
I. Baden—Lache—Schwarzwassertal—Wintereck—Schartenberg—Eisental (M. 1 Uhr)—Rückweg nach Abrede.
Mundvorrat.
Abfahrt 7 Uhr (P.-Z.).
II Bühlertal — Liehmbach — Wintereck usw. wie I.
Abfahrt 9[42] Uhr (P.-Z.)
I und II anmelden: „Traube", Eisental.

Alpenverein Karlsruhe.

Montag den 15. November, abends 8 1/2 Uhr, in der Arche bei Moninger:
Monatsversammlung
Herr Prof. Dr. Häuser:
„Eine Dolomitenwanderung von der Geislergruppe bis zum Ampezzotale".
NB. Donnerstag den 18. Nov., abends 8 Uhr, hält Herr Oberleutnant **Grätz** im Museum einen
Lichtbildervortrag
über seine Automobil-Durchquerung Afrikas. 16364
Unsere Mitglieder genießen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte im Vorverkauf bei H. Kuntz, Kaiserstraße 114, auf den 3 ersten Plätzen eine Ermäßigung von je 1 Mk.

SALAMANDER
Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)
Samstag den 13. November, abends 9 Uhr, im „Klubhaus":
Klubabend.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.).
Heute Samstag abend 1/2 9 Uhr:
Beteiligung am 23. Stiftungsfest der Gesellschaft „Ulk" im großen Saale des Kolosseums.
Der Vorstand.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe
e. V.
Heute Samstag präzis 9 Uhr;
Klubabend
im Hotel
„Tannhäuser"
(Wintergarten).
Der Vorstand.

Bayern-Weiß — Verein Blau
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Tyroler
Landsleute willkommen
Der Vorstand.

Nebenzimmer.
Schönes großes Nebenzimmer ist zu vergeben. B40768
Kaiserstraße 57, zur Harmonie.

Mittagtisch B40767
im Abonnement von 50 ₰ an.
Kaiserstraße 57, zur Harmonie.

Zu verschenken sind Hirschstr. 52, 2. St., 2 Porzellanfüllöfen, mittl. Größe in autem Zustand. B40785

Karlsruher Männer-Turn-Verein.
Gut Heil!

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:
a) In der Zentral-Turnhalle, Bismarckstraße 12:
Allgemeines Turnen am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr.
I. Alte Herren-Riege am Mittwoch von 3/4 9 bis 10 Uhr abends.
I. Damenabteilung am Mittwoch von 3/4 8 bis 3/4 9 Uhr abends und am Samstag von 3/4 8 bis 9 Uhr abends.
b) In der Turnhalle der Oberrealschule, Kaiserallee 6.
II. Damenabteilung am Montag u. Donnerstag von 1/2 6—1/2 8 Uhr abends.
II. Alte Herren-Riege am Freitag von 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr abends.
c) In der Turnhalle der Vorschule, Gartenstraße 20/22:
Mädchen-Abteilung am Mittwoch von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
d) In der Turnhalle der Höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14:
Mädchen-Abteilung am Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
e) Bei der Vereins-Spielhütte auf d. westl. Teile d. Groß. Exerzierplatzes.
Turn-Spiele an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags.
Das Vereinslokal u. Extisch sind im Restaur. Moninger, Ecke Kaiser- u. Karlstraße.

Karlsruher F.-C. Allemania
Sportplatz bei Schloß Rüppurr. Haltestelle der Albtalbahn.
Samstags: Vereinsabend.
Sonntag den 14. Novbr. 1909 (nur bei günstiger Witterung) auf d. Sportplatz: Wettspiel der IV. Mannschaft gegen Phönix IV.
Anfang 1/2 2 Uhr.
Nachher Trainingsspiel I. gegen II. Mannschaft.
Nach den Spielen:
Unterhaltung mit Tanz
bei Mitglied Ade, „z. grünen Baum" in Rüppurr.
Mittwoch den 17. d. Mts., abends 1/2 9 Uhr:
Spielerversammlung.
Jeden Mittwoch- u. Samstagnachmittag: **Training.**

Aal-8 frachtfrei :: Neuer Fang
1/1 Faß ca. 275 — 300 **Vollfett** Salzher. große M Ware
seit Jahren nicht so schön 10 1/4 M. 1/2 Faß 6 1/4 M. Ferner gebe zu jeder Send. 50 Brather. gratis.
Napp Nachf., Swinemünde 58 A. 10000a*

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Herberge z. Heimat.
13632*

Junger Boxer,
männlich, weiß mit schwarz oder braun gefleckt oder goldgestromt, mittelgroßer Rasse, sofort
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe und ausführlicher Beschreibung unter Nr. B40722 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fahrrad mit Torp.-Freilauf, sehr gut erh., spottb. zu verkaufen. B40665 Kronenstr. 42, 2. St. r.

Zu verkaufen kompl. Bett, hohes Haupt, 2türiger Kleiderschrank, Herd wegen Platzmangel. B40413.2.2
Körnerstraße 19, parterre.

Zu verkaufen: 2 Ueberzieher, 1 Gehrock, 1 Zylinderhut. B40746
Klauprechtstr. 26, III. St. r.

Gute Kochherde,
1 gebrauchter n. schöner Herd, sowie 1 weißer neuer und einige schwarze billig abzugeben bei M. Eberhard, Akademiestr. 28. B40748

Nähmaschine billig zu verkaufen. 3.1
B40790 Karlstraße 26, Hth.

Grüne Winterjoppe,
fast neu, sowie Anzug bill. zu verk.
Näh. Werderstr. 16, II. B40791

Ca. 10 Mille
sehr gute Zigarren zum Selbstkostenpreis abzugeben. Zu erfragen unt. Nr. 16432 in der Exped. der „Bad. Presse."

Vereinigte Freiwillige Feuerwehren Karlsruhe.

Korps-Befehl.
Montag den 15. November, abends 1/2 5 Uhr findet an der Artilleriekaserne in Gottesaue die diesjährige
Haupt- und Schluss-Uebung
statt. — Abmarsch der einzelnen Kompagnien von den Feuerhäusern präzis 4 Uhr. 16326.2.2
Karlsruhe, den 12. November 1909.
Das Korps-Kommando.
Heußer. Nünlist.

Karlsruher Liederkranz.
Samstag den 13. Nov. d. J., abends präzis 1/2 9 Uhr,
findet in den festlich erleuchteten Räumen des Vereinslokals
Grosser Stall
(Schwarzwald-Idyll)
mit auserwähltem Programm, unter Mitwirkung der Fuld. Hauskapelle statt, wozu freundlichst einladen
„Die 3".
NB. Fulderorden und Abzeichen sind anzulegen. 16235
Von 1/2 9 bis 1/2 10 Uhr F. B. u. F. K. mit Schw. Sp.

Evang. Arbeiter-Verein Karlsruhe.

Sonntag den 14. ds. Mts., abends 8 Uhr beginnend, findet im Saale des Arbeiterbildungsvereins, Wilhelmstraße 14, ein
Familien-Abend
mit gesanglichen, musikalischen, theatralischen Aufführungen und Tanz statt, wozu unsere Mitglieder, sowie diejenigen anderer evangelischer Vereine mit ihren werten Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
16376 Der Vorstand.

Schwimmverein Poseidon
Karlsruhe.
Sonntag den 14. Novbr. 1909,
nachmittags 1/2 4 Uhr,
im Städt. Vierordtbad, Eingang Ettlingerstrasse
großes volkstümliches Schwimmfest
mit sportlichen und humoristischen Einlagen. 16425
Während der Aufführungen Konzert. Preise der Plätze und Vorverkaufsstellen siehe Anschlagsäulen.

Museum-Saal.
Samstag den 20. November 1909, nachmittags 1/2 4 Uhr, abends 8 Uhr:
Wilhelm Busch-Abend
in Wort und Bild.
Rezitation mit ca. 300 Lichtbildern.
Rezitator: Georg Fritzschler-Detmold.
Preise der Plätze: Saal, Abteil. I, num. M. 3.—, Abteil. II, num. M. 2.—, Saal offen M. 1.—, Galerie num. M. 2.—, offen M. 1.—. 16392.3.1
Im Vorverkauf jeder Platz 25 Pfg. Ermässigung.
Für die Schülervorstellung 1/2 4 Uhr: Saal, Abteil. I M. 1.—, Saal, Abteil. II u. Galerie M. —.50 in der
Musikalienhandlung Fritz Müller
Telephon 1988. Kaiserstrasse 221. Telephon 1988.

Privat-Tanzlehr-Institut
Hermann Vollrath,
235 Kaiserstrasse 235.
Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.
Gefl. Anmeldungen erbeten.

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das best. Rasiermesser, Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstr. 13. Tel. 1547

Verein der Württemberger.

Zu unserer am Sonntag den 14. November 1909 im hinteren Saale des Restaurants zum „Goldenen Adler" (Karl-Friedrichstraße) stattfindenden
Abendunterhaltung
verbunden mit Schillerfeier
laden wir unsere werten Mitglieder mit Angehörigen sowie unsere Landsleute freundlichst ein. 16375
Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Direktion: Gust. Kiefer. **Colosseum.** Telephon 1938.
Heute Samstag den 13. November 1909:
Keine Vorstellung
Sonntag den 14. November 1909:
Zwei Vorstellungen
Anfang: nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen wird das gesamte z. Zt. engagierte Künstlerpersonal auftreten. 16366
Montag den 15. November: **Letztes Auftreten** der für erste Hälfte November engagierten Artisten.
Dienstag den 16. November: **vollständig neues Programm.**

Residenz-Theater
Kinematograph — Waldstraße 30.
Programm vom 13. bis Dienstag den 16. November 1909, abends 11 Uhr.

Der Mann ohne Vaterland. Großartiges Drama aus dem Leben eines amerikanischen Soldaten.
Schanghai, Großstadt in Süd-China. Wunderbare Natur-Aufnahme.
Tonbild. — Säbellied aus der Operette Großherzogin von Gerolstein.
Feige Rache. Ergreifendes Drama.
Die beiden Ordonanzen. Urfidel.
Orchester. Valse Caprice (Dessau) Bernhard Dessau, Königl. Professor, Konzertmeister der Königl. Hofoper Berlin mit Klavierbegleitung, Kapellmeister Karl.
Die Tochter des Fährmanns. Großartiges Drama. Spannende Handlung. Ergreifende Szenen.
Elektrische Eisenbahn von Chamonix nach Valorcine. Die schweizerischen Bergbau-Ingenieure schrecken vor keiner Aufgabe zurück, wenn es heißt, ein technisches neues Meisterwerk ins Leben zu rufen. Unser Film führt uns die elektrische Eisenbahn von Chamonix nach Valorcine vor. Der Schienenweg führt an einem Sturzbach entlang, immer höher ins Gebirge steigend; wir sehen den Berg Argentieres mit seinem Gletscher und immer großartiger und romantischer wird die Landschaft bis endlich die Bahn sich an den starren Felsmassen emporgewunden hat, um auf dem französischen-schweizerischen Bahnhof Valorcin zu enden.
Orchester. Mazurka G-moll, Violin-Solo (Dessau Bernhard Dessau, Königl. Professor 2c.
Der verzauberte Wollfaden. Trickfilm. Komisch.
Blumenkorso. — Dieses wunderbare Bild zeigt uns die wunderschön bekränzten Equipagen und Automobile in ihrem herrlichen Blumenschmuck, welche durch die Farbenpracht einen magischen Zauber auf das schönheitsdurstige Auge ausüben. 1380

Zum Elefanten,
Kaiserstraße 42.
Täglich von 8 Uhr abends
KONZERT
Sonntags von 11 Uhr an Frühschoppen, von 4 und 8 Uhr ab Konzert
der Damenkapelle, Direkt. R. Nobitschek, ff. helles und dunkles Moninger Bier, anerkannte gute billige Küche. 16404
Eintritt frei. Joseph Klein.

Frankeneck.
Täglich **Konzerte** des Oestereichischen Damen-Salon-Orchesters. Direktion E. Frank. 16426
Sonntags Frühschoppen. Nachm. 4 u. 8 Uhr.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Separates Weinzimmer.

Café und Restaurant **Grüner Baum**
am Durlacher Tor.
Heute Samstag und morgen Sonntag:
Künstler-Konzerte
16434 J. Kaiser.
Jeweils Mittwochs, Samstags und Sonntags Künstler-Konzerte.

„Kronenfels".
Sonntag den 13. November 1909: B40760
Komiker-Konzert Beck.
Es ladet freundl. ein J. Vogel.

Festhalle.

Sonntag den 14. November, nachmittags 4 Uhr:

Konzert

der Kapelle des

Badischen Leib-Grenadier-Regiments

unter Leitung des Königl. Musikdirektors **Adolf Boettge.**

Vortragsordnung:

1. „Künstlerblut", Marsch aus der gleichnam. Operette — Eysler.
2. Ouverture zur Oper „Der Freischütz" — Weber.
3. Zwei Stücke für Streichinstrumente
   a) Träumerei a. d. Kinderszenen — Schumann.
   b) Die Mühle — Raff.
4. Liebeslied, Walkürenritt u. Feuerzauber a. „Die Walküre" — Wagner.
5. Ouverture „Maximilian Robespierre" — Litolff.
6. Selektion aus „Madame Butterfly" — Puccini.
7. Fantasie ou Scene de Ballet für Violine (Solo: Herr K. Dünkler.) — Beriot.
8. „Kind, du kannst tanzen", Walzer aus „Die geschiedene Frau" — Fall.
9. Ungarische Rhapsodie (Nr. 3, D-dur), Cymbalsolo — Liszt.
10. Klänge aus Italien (Mandolinen-Serenaden) — Capua.
11. Zum erstenmale: **„Münchner Leben" (neu)** grosses Potpourri (Inhalt im Hauptprogramm.) — Kaiser.
12. Amerikan patrol — Mecheam.

Eintritt: Abonnenten **20** Pfg. Nichtabonnenten **50** Pfg. Programm 10 Pfg. 16408

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Hopfenblüte.

Sonntag den 14. November von 4—11 Uhr: B40807

Komiker-Konzert Stauch & Cleve.

Neu! Michel und die Finanzreform, Originalpotpourri v. O. Stauch, wozu höfl. einladet **C. Dufner.**
Eintritt frei! Jeden Samstag u. Sonntag Bockwürste mit Sauerkraut.

Kirchweihe – Reichenbach (Albtal)

Restaurant u. Pension „Sonne".

Sonntag den 14. und **Montag den 15. November** findet Kirchweihe statt, wozu freundlichst einladet 16424

Aug. Müller.

Kirchweihe Reichenbach bei Ettlingen.

Sonntag den 14. und Montag den 15. November:

Tanzvergnügen

im Saal mit **Eichenparkettboden.**
Mit der Zusicherung vorzüglichster Bewirtung ladet ergebenst ein 9985a

A. Mai, zur Krone.

Herbstausflug zur Kirchweihe nach Marxzell—Hôtel „Bellevue".

Anläßlich der Kirchweihe findet am **kommenden Sonntag und Montag**

Tanzmusik

statt. Bringe meine **vorzügliche Küche, reine Weine,** sowie Lokalitäten, in empfehlende Erinnerung. 16391.2.2

Ludwig Neuer, Metzger u. Wirt
zum **Hotel „Bellevue".**

Kirchweih Spessart b. Ettlingen.

Gasthaus z. Strauss.

Treffpunkt fideler Gesellschaften.
Sonntag u. Montag den 14. u. 15. Novbr.

Grosses Tanzvergnügen

Musik von einer Abteil. der königl. Unteroff.-Schule Ettlingen. B40411
Vorzügl. **alte** und **neue Weine,** delikate **Braten** und **Kuchen** 2c.
Mit geziemender Hochachtung ladet ein **Fl. Ochs u. Frau.**

Kirchweihe in Eisental bei Bühl.

Kirchweih-Sonntag den 14. ds. Mts.

Has mit Nudeln.

Reichhaltige Speisekarte. : : :
Garantiert naturreine Weine,
wozu freundl. einladet 10036

Gustav Bauer, zur Traube.

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Apollo-Theater.

16417

Marienstrasse 16.
Direktor: **Jos. Engels.**

Attraktions-Programm
vom 1. bis inkl. 15. November:
Täglich 8 Uhr Vorstellung.

Montag bestimmt Ziehung

der beliebten **Münchener Lotterie. Lose à 2 Mk.,** 6 St. **11.—,** 11 St. **20.—,** wobei auf 2 Lose sicher 1 Treffer kommt, ev. bis 12,000, 9000, 5000 u. s. f. empfiehlt wie alle anderen Sorten Lose.

Carl Götz,
Lederhandlung u. Bankgeschäft
Hebelstraße 11/15,
Karlsruhe. 16435

Gebr. **Schließkorb zu kauf. ges.** Offerten unter Nr. B40771 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Pianino,

gute Marke, für Anfänger sehr geeignet, billig **zu verkaufen.**
16431 **Werderstr. 59,** 2. St.

Pianino, fast neu, kreuzs., von berühmter Firma für 270 *M* **zu verkaufen.**
B40782 **Steinstraße 16,** part. l.

Zinkbadewanne,

groß, bereits neu, billig **zu verkaufen.**
16433 **Werderstr. 59,** 2. St.

Ein gut erhalt. Füllofen und ein kleiner Gasherd sind billig **zu verkaufen.** B40727
Waldstraße 41, 1 Treppe links.

Eine fast neue
Waschkommode
m. Waschgarnit. ist f. 20 *M* **zu verkauf. Schillerstr. 31,** IV. B40780

Waschmaschine.
„Schneewittchen", wenig gebraucht, billig **zu verkaufen.**
B40787 **Durlacherallee 17,** IV.

Konrad Schwarz

Teleph. 362

nur Waldstrasse 50

Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung

Werkstätte für Neuanlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung.

Grosses Lager. ✕ Rabattmarken.

Grossh. Hoftheater Karlsruhe.

Samstag den 13. November 1909
16. Abonnements-Vorstellung der Abt A (rot. Abonnementskarten)

Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.

Trauerspiel in 5 Akten v. Schiller.
Regie: Otto **Kienscherf.**

Personen:

Andreas Doria, Doge von Genua — K. Dapper.
Gianettino Doria, dessen Neffe — Fel. Baumbach.
Julia, Gräfin Imperiali, deff. Schwester M. Frauendorfer.
Fiesco, Graf v. Lavagna Fr. Herz.
Leonore, dessen Gemahlin — Else Noorman.
Nobili:
Verrina — Josef Mark.
Bourgognino — Ernst Mewes.
Calcagno — Hugo Höcker.
Sacco — Karl Lefer.
Bertha, Verrinas Tochter — Eug. Hellmuth-Bräm.
Lomellino, Gianettinos Vertrauter — Paul Gemmecke.
Mißvergnügte:
Zenturione — Walter Korth.
Zibo — Max Schneider.
Asferato — Hermann Benedict.
Romano, Maler — Franz Wahl.
Muley Hassan, Mohr von Tunis — W. Wassermann.
Deutscher der Herzoglichen Leibwache — Wilh. Kempf.
Leonorens Kammermädchen:
Arabella — Maria Genter.
Rosa — Wilh. Schneider.
Bürger:
Erster — Adolf Hallégo.
Zweiter — Ernst Golde.
Dritter — Jos. Kauders.
Wache:
Erste — Hugo Bauer.
Zweite — Ad. Bodenmüller.
Dritte — August Schmidt.
Ein Diener Fiescos L. Schneider.
Nobili, Damen, Pagen, Diener, Soldaten, Volk.
Schauplatz: Genua. Zeit: 1547.

Anfang ½7 Uhr. Ende n. 10 Uhr
Abendkasse vor 6 Uhr an.
Mittel-Preise.

Färberei u. chem. Waschanstalt
vorm. **Ed. Printz,** Akt.-Ges.
— Gegründet 1846 —
70 eig. Läden ca. 600 Angestellte
300 Annahmestellen.
Tel. Nr. 62. — 12997

Der Zeitungsbericht über den Preßprozeß in Anklagesachen gegen den Redakteur **Kadel** und den Verbandsbeamten **Philipp** gibt mir, soweit ich und meine Frau in dieser Sache genannt sind, Veranlassung, folgendes zu erklären:

I.

Herr Dr. Asal sagte in seiner Einvernahme vor der Strafkammer, daß die Sanitätskolonne Ettlingen 90% ihrer Gelder für Trinkereien, Tanz und andere Vergnügungen verbraucht habe; auch eine leichtsinnige Rechnungsführung hätte sich herausgestellt, weshalb er gegen mich hätte einschreiten müssen; allerdings wollte mir Herr Dr. Asal nach Abgabe der Sanitätskolonne ein Defizit von 300 *M*, die teilweise meine Frau, teilweise ich veruntreut haben sollte, zur Last legen. Allein die Belege haben ergeben, daß Herr Dr. Asal diese Behauptungen zu Unrecht machte. Dies beweist die Tatsache, daß nach einer bis ins kleinsten geführten Untersuchung für mich zur Zahlung nichts übrig blieb als 13 Lehrbücher über Krankenpflege, die ich eben nicht zurückgeben konnte, da die Inhaber dieser Bücher von Ettlingen fortgezogen waren, ohne die Bücher zurückzustellen. Wenn ich die Kolonne so schlecht geführt hätte, wie Herr Dr. Asal angibt, wäre mir sicher nicht ein Jahr vor meinem Rücktritt die rote Kreuzmedaille, die nebenbei bemerkt, gar nicht so leicht zu erlangen ist, verliehen worden. Auch übersandte mir der Vorstand des Männerhilfsvereins nach meinem Rücktritt ein Schreiben, in welchem mir der beste Dank für meine langjährige, an Opfern persönlicher und materieller Art, reicher Tätigkeit, die ich der Ausbildung der Sanitätskolonne gewidmet habe ausgesprochen wird. Dieses Dankschreiben ist von Herrn Dr. Asal und von den Herren, die alljährlich meine Rechnungsführung zu prüfen hatten, unterzeichnet. Als weiterer Beweis, daß wir nicht schlecht mit den Geldern gewirtschaftet haben, soll angeführt werden, daß wir nach Schluß meiner Tätigkeit in der Kolonne dem Herrn Oberamtmann noch 2 Sparkassenbücher mit einer nicht unbedeutenden Einlage abgeben konnten. Wenn man in Erwägung zieht, daß die Kolonne Ettlingen mit nichts angefangen hat und später nur einen kleinen Zuschuß vom Männerhilfsverein erhielt und gleichwohl nach etwa zehn Jahren zirka 40 Uniformen und eine vollständige Ausrüstung für Sanitätszwecke schuldenfrei besaß, so ist ohne weiteres klar, daß wir nicht 90% für Trinkereien usw. verausgabt haben können. Wohl hatten wir alljährlich eine kleine Feier zu Weihnachten und zur Zeit der Schlußübung, das ist aber im ganzen Land, wo Kolonnen existieren so üblich.

Dem Urteil des Herrn Dr. Asal gegenüber soll nur darauf hingewiesen werden, daß sowohl Herr General Stiefbold, als auch Herr General Limberger, die seinerzeit fachmännische Urteile über meine Tätigkeit abgaben, die Kolonne Ettlingen als Musterkolonne des Landes bezeichnet haben.

Ebenso unzutreffend ist der von Herrn Dr. Asal angeführte Grund, warum mein Vertrag von der Eisenbahnkrankenkasse gekündigt wurde. Es geschah dies, wie mir Herr Inspektor Zimmermann mitteilte, weil die Regierung wünschte, daß die Bezirksärzte als Bahnärzte angestellt würden und diesem Wunsche entsprochen werden sollte. Wohl wurde mir ein Verweis erteilt, weil ein Bittgesuch, das meine Frau, allerdings nur in bester Absicht, dem Eisenbahnarbeiter Julius Weber diktierte nicht ganz den Tatsachen entsprochen hatte. Es war nämlich in dieser Eingabe um eine höhere Unterstützung gebeten, weil meine Frau davon ausging, daß erfahrungsgemäß regelmäßig immer nur etwa der dritte Teil der erbetenen Summe bewilligt werde. Die Eisenbahnkrankenkasse nahm an, daß ich von diesem Vorgang wußte, was aber nicht der Fall war. Wegen dieses Vorfalls hat Herr Dr. Asal meiner Frau durch Herrn Bürgermeister Häfner drohen lassen, er wolle sie wegen Betrugsversuchs vor das Gericht bringen. Und endlich bin ich wegen dieser gleichen Tatsache vor die Disziplinarkammer der Aerzte gestellt worden. Die Disziplinarkammer nahm an, daß ich den Inhalt der Eingabe kannte und deshalb wurde ich zu einem Verweis und zu einer Geldstrafe von 100 *M* verurteilt.

Gleichwohl versichere ich, daß ich den Inhalt der Eingabe nicht gekannt habe. Meine Bestrafung war dann auch der Anlaß zu meinem Ausschluß aus dem ärztlichen Kreisverein. Man suchte mich eben mit allen Mitteln zu bekämpfen, so wurde mir auch das Spital genommen. Meine Herren Kollegen hatten nach eifrigstem Suchen in meiner 34jährigen Praxis als Arzt zwei Fälle aufstöbern können, von denen der eine 22 Jahre zurück lag und der andere nicht mich, sondern meinen Assistenten betraf und in denen ich mich gegen meine ärztlichen Pflichten verfehlt haben sollte. Ich meine, daß wenn einem Arzt in 34 Jahren nicht mehr Fehler nachgewiesen werden können, dies eigentlich ein glänzendes Zeugnis für seine ärztliche Tätigkeit ist.

II.

Was die Beleidigungsklage des Herrn Dr. Durlacher gegen meine Frau betrifft, die ebenfalls in den Preßprozeß hineingezogen wurde, so ist der Sachverhalt kurz folgender:

Auf dem Rathaus in Ettlingen hatten seinerzeit einige Frauen von dem Bürgermeister einen Verweis erhalten, weil sie über den Dr. Durlacher u. Frau Eberle, Hebamme, ehrenrührige Behauptungen verbreitet haben sollten. Diesen Vorgang auf dem Rathaus erzählt meine Frau dem Gärtner Funk, der ihr vorher gesagt hatte, er müsse den Dr. Durlacher wegen einer Rechnung verklagen. Meine Frau fügte jedoch bei, sie glaube nicht an diese Beschuldigungen, in Ettlingen werde eben viel geredet. Mein damaliger Assistent Herr Doktor Glaser hat diese Aussage meiner Frau vor Gericht als beeidigter Zeuge bestätigt — gleichwohl wurde meine Frau zu einer Geldstrafe von 50 *M* verurteilt. In diesem Prozeß behauptete der Vertreter des Herrn Dr. Durlacher, meine Frau hätte mit einem meiner Assistenten unerlaubte Beziehungen unterhalten und berief sich zum Beweis auf die Dienstmagd Fath, die aber nicht vernommen wurde. Als meine Frau dann dieser mit Klage drohte, nahm Barbara Fath ihre ehrenrührige Behauptung als unwahr zurück und gab meiner Frau in der Zeitung eine öffentliche Ehrenerklärung.

Mein Rechtsbeistand Herr Dr. Süpfle hätte allerdings lieber gesehen, wenn die Klage gegen Barbara Fath durchgeführt worden wäre, weil dann der Assistenzarzt eidlich die Unwahrheit jener ehrenrührigen Behauptung hätte erhärten können.

Wir gaben uns jedoch mit der Ehrenerklärung zufrieden, weil wir annehmen konnten, daß jeder, der meine Frau kennt, niemals glauben würde, was die Fath über sie behauptet hatte und weil wir die Sache nicht weiter noch in die Öffentlichkeit bringen wollten.

Es ist dies die letzte Erklärung, die ich in dieser Angelegenheit abgebe. Aus den Akten kann sich jedermann von der Richtigkeit meiner Darstellung überzeugen. 16344

Ettlingen, den 11. November 1909.

Dr. Schmith, prakt. Arzt.

Das prachtvollste Weihnachtsgeschenk

für jedermann ist unsere in jeder Familie beliebte

Guitar-Zither.

Diese Zithern sind nach den unter die Saiten zu schiebenden Notenblättern selbst von Kindern sofort zu spielen. Die Ausstattung ist elegant und der Ton schön und edel. Diese Zithern sind 50 cm lang und werden mit Schlüssel, Ring, Schule, Stimmpfeife, Notenhalter u. Karton geliefert. Mit 5 Akkorden, 41 Saiten kosten dieselben **nur Mk. 7.50. Mit 6 Akkorden, 49 Saiten nur Mk. 9.—.** Mit Säule und Harfenkopf genau wie Abbildung, mit 5 Akkorden **nur Mk. 9.—.** Mit 6 Akkorden **nur Mk. 10.50. Jeder Zither legen wir 25 Notenblätter im Werte von Mk. 2.50 umsonst bei.** Umtausch oder Geld zurück. Viele Tausende freiwillig eingegangene Dank- und Anerkennungsschreiben. Versand unter Nachnahme, Porto und Verpackung 1.— Mark. **Buntfarbiger Prachtkatalog** über alle Arten Musikinstrumente, Harmonikas gratis und franko. Beziehen Sie nur bei

Husberg & Comp., Neuenrade (Westf.) Nr. 117

Tatsächlich beste und billigste Bezugsquelle.

9900.5.1

Acker

in der Karl-Wilhelmstraße am Friedhof, 21 a, besonders für Gärtner und Bildhauer, geeignet, ist **zu verpachten.**

Näheres Hauptstraße Nr. 85 in **Rintheim.** B40707

Winter-Ueberzieher,

gut erhalt., billig zu verkaufen.
B40788 **Rüppurrerstraße 32,** I.

Strickmaschine,

bereits noch neu, ist bill. zu verk.
B40715 **Werderstraße 86,** I.

Bureau für Ehevermittlung
Johann Petri, Karlsruhe,
9434* **Wilhelmstraße 15.**

Heirat.

Junger Mann mit Vermögen sucht mit Fräulein oder Witwe bekannt zu werden. Offerten unter Nr. 9989a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Bankbeamter, 30 J., kath., in gesich. aussichtsreicher Position wünscht in Ermangelung passender Verbindungen Korrespondenz mit vermög. Fräulein, Alter bis 26 J., zwecks baldiger

Heirat.

Vermittlung durch Eltern oder Verw. erwünscht, anonym zwecklos. Gefl. Offert. unter Nr. 9953a an die Exped. der „Bad. Presse".

Witwe, Mitte 20, evang., tüchtig im Haushalt und gewandte Geschäftsfrau, angenehmes Aeußere, m. gut eingerichteter Haushaltung u. einigen Tausend Verm., 2 Kinder m. etw. Verm., wünscht die Bekanntschaft eines soliden Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks

späterer Heirat.

Gefl. Briefe unt. Nr. B40660 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heirat.

Tücht. Geschäftsmann, 27 J. a., wünscht die Bekanntschaft eines gut erzogen. Fräuleins im Alter von 20—27 Jahr., mit Vermögen, zu machen zwecks späterer Heirat. Photographie erwünscht.

Gefl. Offert. unt. **hauptpostlag. Pforzheim M. W. 120.** 9981a

Heirat.

Wwe., anf. 40, ang. Ersch., w. zw. Heirat m. ält. Herrn bek. zu werd. Nicht anonym. Off. unt. Nr. B40740 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Der Weg zum Stand samt!

Viele Hundert neuangemeldete **reiche** Damen wünschen **bald Heirat.** Melden Sie sich nur einfach bei
9054a.9.5 **L. Schlesinger, Berlin 18.**

Reiche Heirat sind jeder sof. i. Offertenblatt „MARIAGE", Leipzig. Probenummer 30 Pfg. 7601a

Reiche Heirat

findet jed. sof. d. Zeitschrift „Familiensinn", Stuttgart. Probenummer 30 Pfg. 9921a.6.2

Ehe-schließungen, rechtsgilt., in **England.**
Prospekt „E. 105" frei, verschloss. 50 Pf
Brock & Co., London, E.C., Queenst. 90/91

Gelder auf 1. u. 2. **Hypotheken**
An- und Verkauf von **Restkaufschillingen**
durch **August Schmitt,**
Hypothekengeschäft,
Hirschstr. 43, Karlsruhe.
Telephon 2117. 15273*

Privatdarlehen

vergibt an solvente Personen jeden Standes geg. Lebensversich.-Abschl., Möbelverk. u. sonstig. Sicherheiten **W. Hundt,** Generalagent, **Kapellenstraße 60.** Rückporto. 10598*

Bar Geld an jedermann, reell, diskret u. schnell, verleiht zu mäß Zinsen, auch gegen Ratenzahlung. Selbstgeber **C. A. Winkler, Berlin 156,** Winterfeldstr. 34. Prov. v. Darleh. Notariell begl. Dankschr. 9643a 26.3

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 9954a.6.2

Geld-Darlehne 4—5% evtl. ohne Bürg. an jed. auf Wechsel, Schuldschein, Wertpap., a. Rat.-Abz. g. **Central-Büro,** Berlin N. 24. Rückp.

Wer Geld braucht zu 3½, 4, 5% auf Schuldsch., Wechsel, Hypth., Wertpapiere 2c. auch Ratenabzahlg. schreibe **sof. a. P. Bleier** Berlin O. 34. Rückp. 9895a 2.2

Wer Geld 4—6% braucht, auf Schuldsch. Wechsel, der schreibe sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reell diskret. Zahlr. Dankschreiben. **J. Stusche, Berlin 690,** Dennewitzstr. 32. 7655a

Darlehn, reell, diskret schnell, Ratenrückzahlung. **Bar Geld** Größter Umsatz seit Jahren. **C. Gründler,** Berlin W. 8. Friedrichstr. 196.

Bäckerei-Verkauf

In guter Lage von Ettlingen ist eine gutgehende **Bäckerei zu vermieten** oder auch **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. 16388 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. *

Dampfmaschine

fast neu, 2 Monate im Gebrauch, 12 Pferdekräfte, nebst zugeh. Dampfkessel mit 24 qm Heizfläche, erbaut von der Maschinenbau-Ges. Karlsr., ist umständehalber sof. zu **verkaufen.**
Zu erfragen: **Georg-Friedrichstraße 28** im Bureau od. **Melanchthonstr. 3,** part. 16329*

Pferd-Verkauf.

8jährige **Rappstute** mit hervorragenden Gängen, sehr gut 1- und 2spännig gefahren, ist ganz billig zu **verkaufen.**
Zu erfragen **Werderstraße 40** parterre. B40783

Neue Lebensziele.

□ **Karlsruhe**, 12. Nov. Gestern hielt im Verein Frauenbildung—Frauenstudium Frau Marianne Weber einen Vortrag über soziale Hilfsarbeit. Die Bewegung dieser fürsorgenden Tätigkeit ist uns aus Amerika und England gekommen, in Deutschland wurde sie zuerst in Berlin von Frau Schwerin aufgenommen und weitergebildet. Sie umfaßt heute viele Vereine, vor allem in großen Städten. Wir leben in einer Uebergangszeit, wo die sozialen Bildungen sich hin- und her verschieben. Ueberall wird daran gearbeitet, einen Ausgleich zu schaffen, und die Frauen, denen in ihrer Natur die Fürsorge für alles, was schwach ist und leidet, tief im Innersten lebt, haben in kraftvoller Werbearbeit die soziale Tätigkeit als neues Ziel dem Leben der Frauen gegeben. Frau Marianne Weber hat in Heidelberg für die Einführung der sozialen Hilfsarbeit gewirkt und ihr Ruf als Vorkämpferin der neuen Ideen hatte hier den großen Saal in den „Vier Jahreszeiten" bis zum letzten Platz gefüllt. Die soziale Hilfsarbeit soll geleistet werden von Frauen und Mädchen, denen freie Zeit erlaubt, für das Wohl ihrer weniger günstig gestellten Mitmenschen zu sorgen. Für die, denen denkendes Wohlwollen eine Hilfe und eine Stütze sein kann. Es gibt viele Zweige dieser sozialen Arbeit. Vor allem beginnt sie mit der Bildung von Krankenpflege, Kinderhorten, Blindenversorgung, Suppenküchen, Auskunftsstellen, Lesehallen, um sich dann weiter auszudehnen, in großen Städten, wie Berlin, wo durch ein Arbeiterinnenheim vielen Schwachen Stütze gegeben wird, oder wie in England u. Amerika, wo ein gemeinsames Heim für Arbeiterinnen und Studentinnen, ja auch Studenten, eingerichtet ist, und wo die, denen Muße bleibt, sich mit allen menschlichen Fragen und Freuden beschäftigen, den Armen, Arbeitenden einen Teil ihrer Zeit widmen, um sie mit manchen lehrreichen und erfreuenden Dingen bekannt zu machen, und so die tiefe Kluft in etwas zu überbrücken. Alle größeren Vereine streben danach, ihren tätigen Mitgliedern eine gute Ausbildung in ihrer praktischen Betätigung zu geben. In Berlin z. B. werden die Mädchen und Frauen so gut unterwiesen und belehrt, daß sie an städtischen und staatlichen Einrichtungen, wie Kliniken, Kindergärten, Blindenanstalten mitarbeiten dürfen. Dieser praktischen Arbeit schließen sich manche theoretische Erklärungen, Vorträge, ja direkte Kurse für die einschlägigen Fragen an, so daß eine ernste Bildung auf diesem Arbeitsfeld erreicht werden kann. In Berlin leitet jetzt Frl. Alice Salomon die ausgedehnte Bewegung der sozialen Hilfsarbeit, der wohl überall mit Achtung und Vertrauen entgegengetreten wird.

Frau Marianne Weber sprach in warmer, fesselnder Weise über die Gründe dieser neuen Ziele und über diese Ziele selbst. Sie legte klar, wie die Arbeit der Hausfrau aus dem Hause entschwunden, da dort keine neuen Werte mehr zu schaffen seien. Die Industrie und moderne Einrichtungen haben die Kraft der Frau frei werden lassen. Hat sie ihre Kinder erzogen, so bleibt der älteren Frau der begüterten Stände viel Freiheit. Vor allem aber fehlt dem jungen Mädchen, das nicht in einem festen, die Zeit ausfüllenden Beruf wurzelt, eine Tätigkeit, wo sie sich notwendig fühlt, wo sie nicht nur den Tag mit beschäftigtem Müssigang oder vielen Freuden verbringt, sondern wo sie ein Ziel, einen Zweck ihrer Mühen einsehen kann. Und anstatt, daß in diesen jungen Mädchen in dem Erfassen aller sich bietenden kleinen Pflichten und Genüsse ein vielseitiges Schmarotzertum groß gezogen wird, kann ernste Arbeit in einem Berufe oder im Dienste einer Idee sie zu einem Menschen heranbilden, der nicht nur mit der Beschäftigung eigener Wünsche und persönlicher Leiden sein Herzchen verzärtelt hat, sondern der in dieser Zeit gemeinsamen sozialen Strebens, angespannter Kräfte und weiter ausschauender Ziele in der Mitarbeit mit den Gleichstrebenden, sich zu einem pflichterfüllten Menschen herangebildet hat.

Alles, was uns zum Genuß des Lebens dargeboten wird, ist verfertigt draußen von Menschen, die wir nicht kennen, denen der Tag verfließen muß in unendlicher Gleichförmigkeit und Ermüdung einer maschinellen Handreichung. Unser moderner, geteilter Arbeitsprozeß gestattet es nicht, daß dem Arbeitenden im Ersinnen und zugleich im Erschaffen an seinem Werke Freude werde. Er arbeitet nicht nur, er überarbeitet sich, er ist nicht nur müde, er ist immer übermüdet. Und in diesem traurigen Dasein, dessen Früchte der Wohlhabende genießt, kann dieser niederen auch etwas bieten, indem er ein Teilchen der Freude und der Gedanken, die ihn reich und froh machen, den Armen in ihr lichtloses Leben bringt. Es ist diesem schönen, in etwas ausgleichenden Gedanken gelungen, viele Frauen zusammenzuschließen in gemeinsamer Arbeit; nur mit vereinten Kräften kann hier etwas geleistet werden, dem Einzelnen stehen heute in der sozialen Wohltätigkeit nicht mehr die genügenden Mittel zu Gebote. So hat sich auch in Karlsruhe dem Verein Frauenbildung—Frauenstudium die Jugendgruppe für soziale Hilfsarbeit angegliedert. Drei junge Mädchen berichteten gestern von ihrer Arbeit auf diesem Gebiet. Die erste sprach über ihre Tätigkeit bei der Blindenfürsorge. Die vereinzelt lebenden Blinden haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen, und mit Unterstützung der „Helferinnen" sorgen sie nun für Arbeitsgelegenheit, für die Erlernung von Blindenschrift, für Austausch der gemeinsamen Interessen. Im Gemeindehaus der Südstadt kommen sie zusammen, ihnen wird von den Helferinnen vorgelesen, Musik wird getrieben und die Nichtsehenden fühlen nun doch das Leben um sich.

Die zweite Referentin sprach über die Einrichtung der Kinderhorte. Schulpflichtige Kinder werden am Nachmittag zwei Stunden versammelt und unter der Aufsicht der Helferinnen wird gearbeitet, gelesen und gespielt und so dem Kinde, dem sonst nur im Hause, wo die Eltern auf Arbeit gegangen, ein kaltes Zimmer oder das gefahrbringende Straßenleben möglich ist, wird für einige Stunden warme, freundlich belehrende Güte zuteil.

Die Arbeit, von der das dritte junge Mädchen sprach, ist in der Zukunft zu leisten. Es handelt sich um die Einrichtung der Schulspeisung für arme Kinder, die sind oft tagsüber ohne genügende warme Nahrung; Lernmöglichkeit und Wachstum leiden unter dieser Unterernährung, und so ist es sehr zu begrüßen, daß in den nächsten Wochen schon in der Südstadt mit der Schulspeisung begonnen wird. Die Stadt hat in entgegenkommender Weise dem Verein die Verwirklichung dieser Idee ermöglicht. Eine neue Kinderlesehalle ist geplant und so arbeitet der Verein mit frohem Mut an dem schönen Werk, denen Hilfe zu bringen, denen sie not tut, für die zu sorgen, die nicht in der Lage sind, für sich und ihre Kinder selbst genügend Sorge zu tragen. Der Verein ist ein Glied der Kette moderner Hilfe; auf allen Gebieten wird versucht, den Armen Unterstützung zu bringen, weil auf der einen Seite das Elend nach Abhilfe schreit, auf der anderen das Gefühl für die Verantwortung am Menschenelend groß ist.

Kleine Zeitung.

D.K **Präsident Taft** beherzigt vor allem die Weisheit, daß man den **Damen zart entgegenkommen** muß. Auf seiner jetzigen großen Reise durch die Union hält er keine Rede, in der er nicht dem schöneren Geschlecht ritterliche Komplimente macht. Diese Aufmerksamkeiten sind aber nicht nutzlos verschwendet, denn heute erklärt jede Dame der Vereinigten Staaten, die Gelegenheit gehabt hat, den Präsidenten zu hören, ihn für „einen süßen Kerl". Am Dienstag nahm er in Columbus, Mississippi, an einem Bankett teil, daß ihm 500 Schülerinnen einer Industrieschule veranstaltet hatten. Er tat den jungen Damen natürlich auch den Gefallen, ihnen eine Rede zu halten, und sagte ihnen, daß es sein größter Ehrgeiz sei, daß jede Frau eine solche Stellung in der Welt erlangte, daß sie nicht heiraten müßte, wenn sie es nicht wollte. Von seiner eigenen Familie erklärte Mr. Taft: „Ich freue mich, daß ich meinen zwei Jungen kein Vermögen hinterlassen kann, sondern nur einen guten Charakter, Selbstachtung und eine gute Erziehung. Aber für meine Tochter kratze ich zusammen, soviel ich kann, damit sie befolgen kann, was ich ihr gelehrt habe, nämlich, daß sie nur den heiraten soll, den sie mag, und daß sie nicht durch die Verhältnisse dazu gezwungen wird." Er sei auch für das Stimmrecht der Frauen und er würde es ihnen geben, sobald er die Ueberzeugung hätte, daß alle Frauen es haben wollten.

DK. **Ein geheimnisvoller Diebstahl.** Wie aus **Newyork** gemeldet wird, ist an Bord des im Hafen liegenden deutschen Dampfers **„Prinz Joachim"** ein unglaublich frecher **Einbruch** verübt worden. Während die Offiziere und die Mannschaften schliefen, brachen die Diebe in das Bureau des Zahlmeisters ein, sprengten den darin stehenden Geldschrank mit Dynamit und raubten 200 000 Mark in Gold. Ehe am Abend vorher der Zahlmeister, Herr Hoertel, das Zimmer verlassen hatte, hatte er, wie gewöhnlich, den Raum verschlossen und hatte sich noch durch Probieren überzeugt, daß er wirklich zu war. Am anderen Morgen war das Zimmer noch verschlossen, man fand aber später bei der Untersuchung die Spuren der benutzten Werkzeuge. Sichtbarere Spuren trug der Geldschrank, von dem das Kombinationsschloß der Außentür weggesprengt worden war. Drei Bohrlöcher waren vorhanden, die mit Dynamit gefüllt worden waren und es hatte nur eine geringe Quantität bedurft, um die Sprengung vorzunehmen, die das Sicherheitsschloß entfernte. Die Türe selbst war nicht zerstört, auch die innere Tür zeigte keine Spur von Gewalt. Nachdem der Zahlmeister die innere Tür des Schrankes und die in demselben befindliche eiserne Kassette mit seinen Schlüsseln geöffnet hatte, zeigte sich, daß der innere Deckel der Kassette mit einem Brecheisen aufgebrochen worden war, und daß der ganze Inhalt, der für die Bank von Neu-Schottland bestimmt war, verschwunden war. Nach der Erklärung des Zahlmeisters ging der Schlüssel der inneren Schranktür vor einem Jahr bei einer Fahrt in den westindischen Gewässern verloren. Es wurden vergebliche Anstrengungen gemacht, den Schlüssel wieder zu bekommen und monatelang schlief der Zahlmeister in dem Bureau, um einen Diebstahl zu verhindern. Auffällig ist, daß kein Mensch auf dem Schiffe von der Sprengung etwas gehört hat, obwohl verschiedene Leute in nächster Nähe des Raumes schliefen, in dem die Tat ausgeführt wurde. Die Newyorker Polizei ist in fieberhafter Tätigkeit, um den Vorfall aufzuklären und die Diebe zu fassen.

= **Die sparsamen Amerikaner.** Die reichen Amerikaner und Engländer, die einen immer größeren Prozentsatz des Fremdenverkehrs in Berlin darstellen, haben dem Kaplan an der englischen St. Georgs-Kapelle im Monbijoupark, dem Reverend J. H. Fry, Anlaß zu beweglichen Klagen gegeben. Sie sind ihm bei den Kirchenkollekten zu sparsam. „Sie leben in Berlin," so führt er bei der letzten Sonntagspredigt aus, „in den teuersten Hotels. Aber in den Klingebeutel tun sie Kupfer- und Nickelmünzen, die sie einem Kellner anzubieten sich schämen würden." Die Zeitungen der englischen und amerikanischen Kolonien Deutschlands stimmen dem Geistlichen bei. In einer Zuschrift, die der „Berlin and Dresden Daily Record" veröffentlicht wird erklärt, es sei ein Skandal, daß wohlhabende Touristen Geld für teueres Essen, kostspielige Weine, Automobile, Opernlogen und den übrigen Luxus des modernen Berlins verschwenden, aber in der St. Georgs-Kapelle die größte Sparsamkeit an den Tag legen.

DK. **Für blonde Damen,** die es sich nebenbei auch etwas kosten lassen können, ist jetzt gesorgt, daß sie die Schönheit ihrer Erscheinung auch im Rahmen ihrer Häuslichkeit zur Geltung bringen können. Bis jetzt war es der „Kummer" vieler Damen, daß entweder die Tapete ihrer Zimmer nicht zu dem Haar oder die Haarfarbe nicht zu der Tapete paßte. Die Brünetten waren immer besser daran, denn für sie bildete fast jede Farbennuance der Tapeten einen stilgerechten Hintergrund. Jetzt endlich ist auch den Blonden geholfen, nämlich durch eine Farbe, auf die bisher niemand verfallen war. Wir werden also nächstens im Salon der Beautee — schwarze Tapeten vorfinden. Auf dem schwarzen Hintergrund dieser neuesten Wandbekleidung heben sich zarte Muster in Grün, Blau oder Rosa ab, sodaß die Tapeten nicht eintönig wirken. Allerdings wird die neue Tapete auf einen verhältnismäßig kleinen Kreis beschränkt bleiben, denn sie ist sehr kostspielig und außerdem hat sie auch den Nachteil, daß sie zu viel Licht aufsaugt und dadurch nur für ganz helle Räume geeignet ist.

Wie die Sonne
auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von
Persil.
Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
Ueberall erhältlich.
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf. 2007a

Kein Gichtiker versäume
eine häusliche Trinkkur mit Aßmannshäuser natürlichem Gichtwasser. Ueberall Niederlagen. Broschüre mit Heilberichten gratis. Saison Mai—September. 8630a* **Gichtbad Aßmannshausen am Rhein.**

YOST
Schreibmaschine Nr. 15
Sichtbare Schrift.
Tabulator.
Vereinigt alle Vorteile.
Vorführung und Probestellung ohne Kaufzwang.
Prospekte zu Diensten.
A. Beyerlen & Co., Lammstrasse 12. Fernsprecher 1650.
Reparaturen zuverlässig und prompt. 12399.12.6
Maschinenschriftliche Arbeiten und Vervielfältigungen.

Brautkränze, Brautschleier empfiehlt 13734 **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Franz Mappes
jetzt Kaiserstraße 172
(zwischen Hauptpost u. Hirschstr.)
Fahrräder.
Brennabor 2c.*
Nähmaschinen.
Original-Viktoria
Haid & Neu
und Junker & Ruh.
Billigste Preise.
Günstige Bedingungen.
Strick- u. Waschmaschinen, beste Fabrike. **Nähmaschinen u. Fahrräder zu Miete.**
Besteingerichtete Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb.
Großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen. 9446

PIANOS
neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppelleuchter, moderne Ausstattung
nur Mk. 405.—.
Gebrauchte Pianos spottbillig.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
Johannes Schlaile
Douglasstr. 24. 18293*

Knaben-Anzüge
werden wegen Aufgabe des Artikels zum Selbstkostenpreis abgegeben. 14000
Kronenstraße 31.

Uhren auf **Teilzahlung**
Hunderttausende Kunden. Tausende Anerkennungen.

Katalog mit 4000 Abbildungen umsonst und portofrei
Jonass & Co., Berlin G 93
Belle-Alliance-Strasse 3.

Jonass & Co.
ist eine gute Bezugsquelle
Beweis:
Ich bescheinige hiermit, dass von der Firma Jonass & Co., Berlin, innerhalb eines einzigen Monats 4931 Aufträge von alten Kunden, d. h. solchen, die schon vordem von der Firma Ware bezogen haben, ausgeführt worden sind. In der vorstehenden Zahl 4931 sind nur die Bestellungen enthalten, die der Firma brieflich von den Kunden selbst überschrieben sind.
Berlin, 1. Februar 1909.
gez. L. Riehl
beeidigter Bücherrevisor.

Ringe und Goldwaren auf **Teilzahlung**
Hunderttausende Kunden. Tausende Anerkennungen.

Katalog mit 4000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin G 93
Belle-Alliance-Strasse 3. 3100a

Kaputi
allerbestes Kopflausmittel
Fl. zu 30 und 50 Pfg. zu haben in Karlsruhe bei **C. Roth,** Hofdrogerie, in Mühlburg b. Apoth. **Strauss,** Drog. 8336a.8.6

Hasen- u. Rehfelle
kauft zu höchsten Tagespreisen
M. Kleinberger, Schwanenstraße 11. B40053.14.4

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem **bedeutenden Möbel-Haus** auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerte unt. Nr. 15585 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen.

! Telegramm !
Wer die höchsten Preise erzielen will für **getragene Kleider, Schuhe, Weißzeug** 2c. richte seine Adresse an B40457 **M. Fridenberg,** 3.3
17 Markgrafenstraße 17.

Rundstäbe
aus jeder Art Holz, sowie 1902a*
Massenartikel
aus Holz liefert billig und prompt
Herm. Bender jr.,
Holzwarenfabrik und Sägewerk
Kirchheim u. Teck 5.

Sanella
ist der Name der mit Mandelmilch hergestellten Pflanzen-Margarine, welche den vollkommensten vegetabilen Butter-Ersatz darstellt.
Sanella ersetzt beste Butter in allen Verwendungsarten und ist ebenso haltbar wie diese.
Aelteste Pflanzen-Margarine-Fabrik Sana-Ges. m. b. H., ∴ ∴ Cleve (Rhld.) ∴ ∴
9539a

AUSSTATTUNGSHAUS
MODERNER
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN

MÖBELMAGAZIN
VEREINIGTER SCHREINERMEISTER
E. G. M. U. H.
AMALIENSTR. 31 TELEPHON 114
GEGRÜNDET 1883.

STÄNDIGE AUSSTELLUNG VON
ZIRKA 60 MUSTERZIMMERN.
LAGER IN STOFFEN, GARDINEN
ETC. BESICHTIGUNG ERBETEN.
KOSTENVORANSCHLÄGE
GERNE ZU DIENSTEN.
EIGENE TAPEZIERWERKSTÄTTE.

Paletots
Neuester Schnitt und Dessins
Vorrätig in allen Grössen von
Mk. **30.**— an 15665.6.3
Elegante Anfertigung nach Maß
Neueste Stofflager
empfiehlt in allen Preislagen **Karl Budwig,** Waldstrasse, im Laden zwischen Kaiserstrasse und Ludwigsplatz.

20% RABATT
um damit zu räumen
bis 18. November auf
Speiseservice
Kaffeeservice
Teeservice
in
Porzellan und Steingut.
L. Wohlschlegel
173 Kaiserstrasse 173
Luxuswaren .·. Lederwaren
Haushaltartikel. 16213.3.2

Joh. Unterwagner
prakt. Bandagist 9455
Kaiserpassage 22—24
Telephon 1069.
Bandagen, Leibbinden,
Gummistrümpfe, orthopädische
Korsetts, Plattfusseinlagen.
Ia Empfehlungen von Aerzten u. Patienten.
Irrigatoren, Pessarien, Spritzen all. Art.
Gummiwaren, hygienische Bedarfsartikel, Damenbinden, Verbandstoffe.
Für Damen weibliche Bedienung.
Anprobierzimmer separat. 10.10
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kassenschränke
Safes **Tresore** Eiserne Aktenschränke
Erstklassige Konstruktionen. —
16087.3.3 — Bewährtes Fabrikat.
Wilh. Weiss, Karlsruhe
Fabrik für Kassen- und Tresorbau.

Patentanwalt
Prof. F. Ant. Hubbuch
Strassburg i. Els.
55a Rosheimerstr. 16. 27.23

Kaffee!
Liebhabern einer guten Tasse Kaffee empfehlen wir als besonders preiswert — garantiert reinschmeckend — unsern
Sirocco-Kaffee
½ Pfund
60 und **70** Pfg.
stets frisch gebrannt aus unserer eigenen
Sirocco-Kaffee-Rösterei
mit elektrischem Betrieb.
Kakao
garantiert rein
per Pfd. von **90** Pfg. an.
Chokolade
garantiert rein
per Pfd. von **70** Pfg. an.
Tee
per Pfund von
Mk. **1.20** und
Mk. **1.40** an.
Tafel-Würfelzucker
das Netto-5-Pfd.-Paket
Mk. **1.25**
Kristall **1.30**
offen Pfd. **25** Pfg.
6.3 empfehlen 15654
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Zeller roter Naturwein,
50 Hektoliter 1904er,
20 „ 1907er,
verkauft preiswürdig 9947a.3.2
Gustav Rude in Offenburg.

Französisch saure Most-Aepfel
sind in Qualität unübertroffen. Waggons können täglich hier zum billigsten Tagespreis in Empfang genommen werden. 8465a
Mathias Wallenborn
Obstgroßhandlung,
Strassburg i. Els.,
Telephon 1942.
Große Reungasse 1.

Tafeläpfel
Goldparmänen Reinetten
sowie alle andern Sorten, auch Koch- u. Backäpfel, sind billig zu verkaufen 16294*
Schützenstraße 42.
NB. Wird auch häufig abgegeb.

OSCAR SUCK Hofphotograph Karlsruhe
Inh.: Oscar Suck.
Kaiserstr. 223. Telephon 100.
Atelier für Bildnis- und Reproduktions-Photographie.
Architekturaufnahmen. Uebernahme von Amateur-Arbeiten.
Erstklassige technische Ausführung. 15662*
Aufträge für WEIHNACHTEN werden baldigst erbeten.

Hüte Mk. 1.—, 1.25, 1.50, 2.— Hüte
Zu obigen **aussergewöhnlich billigen Preisen** habe einen grösseren Posten **sehr schöner, feiner Lodenhüte u. andere weiche Filzhüte** abzugeben. 16258.2.2
Hutlager H. A. Glockner,
Kaiserstrasse 141.

Schöne und gesunde Zähne
durch den Gebrauch der
Zahnmittel
(Elixir, Pulver u. Pasta) der RR. PP.
BENEDICTINER
in Soulac
Die hervorragendsten Zahnmittel
mit höchster antiseptischer Wirkung

Elixir

Welt-Ausstellung 1900 PARIS 1900

Pasta

Welt-Ausstellung 1900 PARIS 1900

Pulver

Pasta

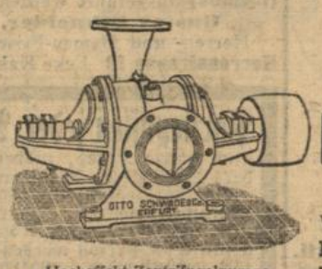
A. SEGUIN, BORDEAUX
JURY-MITGLIED HORS CONCOURS
General-Disponent für Deutschland:
A. Lefort, Berlin, Kronenstr. 61/63. Tel. I. 1434.
9310a.6.3

Glas-Christbaumschmuck.

Versende auch dieses Jahr nur auserlesenste, prachtvolle Sortimente in nur hervorragenden Spezialitäten ersten Ranges nach den neuesten Modellen in unübertroffener, feinst. Ausführung. **Sortiment Nr. 1,** Inhalt **320 Stück,** als echt versilb., farbenprächt. Brillantreflexe, Früchte, Aepfel, Birnen, Aprikosen, ff. bem. Kugeln u. Eier, Fruchtkörbchen, Vogelbauer mit Papagei, Weihnachtsmann, Eis- und Tannenzapfen, viele mit glitzerndem Silberdraht u. Seidenchenille ironisch übersponnene Luftballons, Oliven mit Silbergirlanden, läut. Glocken, Gold- u. Silbernüsse, Sterne, alle mögl. kunstvoll naturgetreu gebl. Tiere, Eichhörnchen, Gold- u. Silberfische, Käfer, Kronen, farbenpr. Silberglanz-Perlen, Kugel mit schweb. Taube, Portemonnaies sowie in Regenbogenfarben umgemein fesselnd wirkende Blumen, Rosen, Tulpen, Nelken mit Staubgefäßen, Wachsengel in wallend. Lockenhaar und beweglichen Glasflügeln usw., alles franko inkl. sorgfältiger Verpackung zum billigen Preise von nur Mark 5.— (Nachnahme Mk. 5.30).
Sortiment Nr. 2 mit 210 Stück, wie oben angeführt, zum selben Preis.
Sortiment Nr. 3 mit 120 Stück größeren Sachen in obiger Ausf. Mk. 5.—.
Sortiment Nr. 4 mit 70 Stück der größten allerfeinst. Prachtstücke. Mk. 5.—.
Auch liefere ich z. selben Preise Sort. 3 u. 4 in hochmod., weißer Silberausführung.
Ganz neu und garantiert konkurrenzlos ist meine gesetzlich geschützte Gratis-Beigabe, welche jedem Sortiment beigefügt wird: Reichs-Luftschiff Zeppelin II (kunstvoll aus Glas verfertigt) mit Gondel, 14 cm gr., mit seinem berühmten Erfinder Sr. Exzellenz Graf Zeppelin, in feinst. künstl. Ausführung dargestellt, zum Montieren auf den Christbaum, ferner 1 in den herrlichsten Farben schillernden Papagei mit bewegl. Glasflügeln u. natürl. Federn, 15 cm gr., u. 1 prachtvolle Kronen-Christbaumspitze mit Lamettabüschel, 21 cm gr. Dies Angebot wird von keiner Seite erreicht. Garantie: Jahrelang haltbar. Für Geschenke u. Stückzahl wird garantiert. Viele Dankschr. schreiben. Für Händler u. Vereine Extra-Sortimente zu 10.—, 15.—, 20.— Mk.
Adolf Eichhorn Eugen Sohn, Lauscha (Sachs.-Mein.) **Nr. 51**
Fabrikation u. Versand von Glas-Christbaumschmuck. Lieferant fürstlicher Höfe. 9910a

---

Pumpen für alle Zwecke
für Dampf-, Riemen- oder elektrischen Antrieb.
Einzige 3129a
Spezialität
seit 20 Jahren.



Hocheffekt-Zentrifugalpumpe.

Otto Schwade & Co.,
Erfurt 23.
Vertreter: Obering. Wilhelm Hegelmann, St. Johann-Saarbrücken, Bahnhofstrasse 90.

Pelze
kaufen Sie am **billigsten**
Wilhelmstraße Nr. 34,
2. Stock, rechts. 15508*

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
Echt bei:
Herm. Munding, Kaiserstr. 110. 8949a
Viktor Merkle, Kaiserstr. 160. 14.7
Jean Kissel, Hofl., Kaiserstr. 150.

Bester **Honig,** garantiert Blüten-, naturrein, 10 Pfd.-Dose 8.60 Mk., halbe Dose 4.80 Mk., hochfeine Auslese per Pfund 20 Pf. mehr, franko einschl. Verpackung. Nachn. 9631a.18.5
H. Hecker,
St. Ludwig (Elsaß).
Natur-Honig-Verkauf.

Gioth's Teigseife
wäscht am besten.
8675a.26.2

Händler
erhalten die höchsten Tagespreise für Alteisen u. Metalle aller Art, Lumpen, Zeitungen, Akten zum Einstampf., Papierabfälle, Gummi, Hasen- u. Rehfelle nur bei
M. Kleinberger,
Telephon 2672. Schwenkestr. 11.

Kombella

Die nicht fettende Hautcreme.

Kombella-Seife Stück 50 Pf.

Rosigzarte, weiche Haut! Unübertroffen gegen rote, rauhe, aufgesprungene Hände, Frostbeulen etc. Radikal gegen Mitesser, Blüten etc. Unentbehrlich in jedem Haushalt und in der Kinderstube. Bewährtestes Mittel zur Erhaltung eines schönen Gesichts und zarter Hände.
Tube 60 Pf. Doppeltube 1.00 Probe 20 Pf.

Kombella-Puder 100 Pf. 14379

Kombella

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften.

J. G. Steinwarz

Ingenieurbureau und Zentralwerkstätte für gesundheitstechn. Anlagen

Teleph. 2641. **Karlsruhe** Teleph. 2641.
Weinbrennerstr. 50.

Filialbureau: Pforzheim, Telephon 195. — Vertreter: München, Saarbrücken.

Abt. 1 **Zentralheizungen jeden Systems**, Luftheizungen, Fernheizwerke, Gewächshausheizungen, Verbesserung alter Heizungsanlagen. Garantiert sparsamster Betrieb, rationellste Brennstoff-Ausnützung.

Abt. 2 Bäder- u. Klosettanlagen, Desinfektions-, Warmwasserbereitungs-, Dampf-Wasch- u. Kochküchen-Einrichtungen. Apparatebau, Trockenschränke und Trockenanlagen für jeden Betrieb.

Abt. 3 Staubsauganlagen jeden Umfanges. Eigene Staubsaugmaschine steht mietsweise zur Verfügung. Lohnweise Reinigung ganzer Häuser und einzelner Wohnungen.

Beste Referenzen. Geschultes Monteurpersonal.

Projekte und Kostenanschläge, sowie Ingenieurbesuch kostenlos.

Eigene Werkstätte. — Autogener Schweißapparat.

Nach auswärts Vertreter gesucht.

A. H. Rothschild

Ausstattungs-Geschäft Kaiserstr. 167.

Trikot-Hemden, Unterjacken, Unterhosen, Socken. 15229

Billige Kohlen.

Wir offerieren jetzt zu billigen

Sommer-Preisen:

Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, II, nachgesiebt,	à Mk. 1.25,	
Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, III, nachgesiebt,	à Mk. 1.20	
Ia. engl. Fettschrot	à Mk. 1.07,	
Ia. gewaschene Anthracitnuß, II, nachgesiebt	à Mk. 1.90,	
a. gewaschene Anthracitnuß, III, nachgesiebt	à Mk. 1.70	

per Zentner, frei vors Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.

Auch alle anderen Sorten, insbesondere 15280*

Ruhrkohlen, Hüttenkoks, Briketts, Holz

zu billigsten Preisen.

Süddeutsche Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.

Friedrichsplatz 11. Telephon 665.

Fuesers

Kaffee, Malzkaffee, Tee

Vom Guten das Beste für jedermann!
Man achte auf die Schilder und Tüten.

Ferd. Fuesers Kommandit-Gesellschaft, Dülken, Mannheim und Cassel.

Trotz Erhöhung der Weingeiststeuer

stellen sich die aus den beliebten Dr. Mellinghoff's Essenzen selbstbereiteten Liköre, Cognac- Rum- u. Arrac- ähnliche Getränke nur auf 1 Mk. 10 Pfg. — 1 Mk. 50 Pfg. das Liter.

Dr. Mellinghoff's Tafel-Likör-, Limonaden- und Punsch-Essenzen

in Originalflaschen à 75 Pfg. sind, wie jeder Kenner der Verhältnisse weiss, die ältesten, im Gebrauch die ausgiebigsten und bewährtesten. Man weise Nachahmungen zurück. — „Die Getränke-Destillierkunst für Jedermann", welche über 100 Rezepte enthält, ist bei den Verkaufsstellen umsonst erhältlich oder auf Wunsch umsonst und franko von der Essenzenfabrik

Dr. Mellinghoff & Cie., Bückeburg.

Dr. Mellinghoff's Essenzen sind zu haben:
In **Karlsruhe** bei **Wilh. Baum, Jul. Dehn Nachfl. Karl Rott**, Zähringerstr. 55, **J. Gunz Nachfl.**, Apotheker O. Wenzel, **Georg Jacob, A. Kintz, Rudolf W. Lang**, vorm. R. Blas, **Carl Lösch, J. Lösch, Otto Mayer**, Wilhelmstr. 20, **Fritz Reis, W. L. Schwaab, Max Strauss** (Mühlburg). 9014a.10.4

Bechstein Blüthner Feurich, Ibach Steinway & Sons Pianinos u. Flügel sowie billigere bewährte Fabrikate von M. **450.—** an, **Harmoniums** empfiehlt

A. UEBEL, Pforzheim,
Westliche Karl-Friedrich-Strasse 51 und **B.-Baden**, Ludw. Wilh.-Pl. 2. Freie Lieferg. Kataloge gerne z. Diensten.

Erfinder,

welche sich ihre Erfindung oder Idee zu Nutzen machen wollen und vorher vertrauensvoll unseren Rat einholen, den wir kostenlos erteilen, **sparen Geld**, und werden **vor oft bitteren Enttäuschungen** bewahrt. Da wir ausschließlich nur gute Erfindungen, hauptsächlich Massenartikel, zum Verkauf übernehmen, für die wir stets Interessenten haben, sind wir in der Lage, uns mit jeder einzelnen Sache richtig befassen und einen denkbar besten Erfolg zusichern zu können. Verbesserungen an Erfindungen und Ausarbeitung solcher nach Ideen übernehmen wir kostenlos. Strengste Diskretion für anvertraute Ideen. 8222a

Bureau für Ausarbeitung und Verwertung von Erfindungen,
Bäuerle & Beck, Würzburg, vorm. Ing. W. Bäuerle.
(Handelsgerichtlich eingetragen).

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible, Bismarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Grösse: **Haushaltungs- u. Geschäftsleitern, Jagdhochsitz u. Schiebleitern.**

Messlatten u. Nivellierlatten in bester Ausführg

Pelze

zu staunend billigen Preisen
nur Zirkel 33, II,
14.11 Ecke Herrenstraße. 15113

Pfälz. Weine, neuen von **36 Mk.**, alten von **42 Mk.** an gegen Kasse bei Abn. von 500 Ltr. Off. unter Nr. 9369a an die Exp. der „Bad. Presse". *

Pommersche Fleischwaren

Eigene Schweinezucht u. Wurstfabr.
C. Goldhorn 2, Schlawe i. Pom.:

Teewurst	pro ½ kg	1.15,
Salami	„ „ „	1.20,
Knochenschinken	„ „ „	1.12,
Rollschinken	„ „ „	1.15,
Gänsebrust (Spezialität)	„ „ „	1.70.

Vers. unter Nachn. **Fehlerhafte Ware zurück.** 9382a 10.7

Verkauf durch Geschäfte der Haus-Küchengeräte- u. Eisenbranche. 9236

Meiner sehr geehrten Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntnis, dass 9475a.6.4

PIXAVON HAARWASCHUNGEN

jetzt auch mit dem neuerdings sehr beliebten Pixavon **„hell" (farblos)** ausgeführt werden.
Gustav Schneider, Herren- und Damen-Friseur, **Herrenstrasse 19** Ecke Kaiserstr.

Partieposten jeder Art

auch ganze Lager, insbesondere Wollwaren, Weißwaren, Schuhe, Herrenkonfektion, Manufakturwaren, Zigarren usw usw. werden gegen Kassa gekauft. Offerten werden sofort berücksichtigt. 9516a.6.6
M. Frommholz, Freiburg i. B.
Partiewaren en gros.

Bart- und Haarwuchsbeförderungsmittel Cavalier

einzig und allein erhältlich bei

Heinrich Küppers Nachf., Köln a. Rh. No. 233

befördert in kürzester Zeit **Bart- u. Haarwuchs**, letzteren auch bei **Damen u. Kindern. Gegen Ausfallen des Kopfhaares gibt es nichts besseres als Cavalier.** Fortwährend unaufgefordert eingehende **Dankschreiben**, wie z. B. folgendes:

„Teile Ihnen mit, dass ich nach 8 Tagen schneidigen Schnurrbart u. Haar bekommen habe.
Felix S . . . . r, Rathenhofen.

beweisen, dass mein Cavalier nicht mit ähnlichen, teilweise bedeutend billigeren aber auch **wertlosen** Mitteln zu vergleichen ist.

Bei Nichterfolg zahle ich das Geld zurück

und erkläre ich, dass ich

ausserdem 1000 Mark Belohnung

demjenigen **sofort** in **Bar** zu zahlen bereit bin, der mir auch nur **einen einzigen Fall** nachweist, in dem ich mich **mündlich** oder **schriftlich geweigert** habe, bei **Nichterfolg** das **Geld zurück** zu zahlen. **Sehen Sie also nicht auf Billigkeit, sondern auf gute Ware.** Preis pro Dose mit **Garantieschein, Stärke I 2 Mark, Stärke II 3 Mark, Stärke III 6 Mark, Porto extra.** Bei **2 Dosen portofrei**, bei **3 Dosen** eine **vierte gratis.** 8238a

---

Billing & Zoller

Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei
Karlsruhe i. B.
liefert billigst **Zimmertüren** in einfacher und moderner Ausführung.
Haustüren, Glasabschlüsse, Fensterrahmen
— mit und ohne Beschläge. — 12234 11.12

Gemüse-Konserven

(reelle Füllung)

2.2 empfiehlt 16358

Lebensbedürfnisverein

Schubert & Sorge, Leipzig-R.

Lampenfabrik. Gegründet 1880.

Unerreicht an Leuchtkraft, Zuverlässigkeit und prakti. Konstruktion sind unsere Lampen mit

Petroleum-Glühlicht-Brenner „KRONOS"

und 8581a*

Spiritus-Glühlicht-Brenner „H. S."

Katalog unberechnet u. frei an Jedermann - enthält alle letzten Neuheiten, auch von elektrischen Beleuchtungskörpern, sowie bestbewährten Petroleum-Heizofen.

Dreyer's holländisch Magen-Wohl

ist edel & pikant im Geschmack
vorzüglich in seiner Wirkung

Thomas Dreyer & Cie. G.m.b.H.
BADEN RHEINFELDEN SCHWEIZ

1607a

Blankan

putzt mühelos **Fenster, Spiegel** etc.
blitzschnell blank wie Kristall.
Ohne Wassereimer — ohne Ledertuch
Schachtel 15 Pf. — Ueberall zu haben!
Esselmann & Müller, Berlin S. 14.
General-Depot: **Alfred Hüsser, Freiburg i. Br.** 9455a.4.4

Vornehme Existenz!

Für **Karlsruhe** ist ein außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort **zu verkaufen.** Es handelt sich um eine Aufsehen erregende, patentamtlich geschützte **Weltneuheit**, die behördlicherseits genehmigt ist und Branchekenntnisse nicht erfordert. Dauerndes Einkommen ohne jedes Risiko mindestens Mk. 12- bis 15000.— pro Jahr. 2.2

Schnell entschlossene Herren, die über einige Barmittel verfügen, erhalten nähere Auskunft unter Nr. 9933a durch die Expedition der „Bad. Presse".

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von **Antwerpen** nach **New York** und **Kanada**

Auskunft ertheilen:
Rich. Graebener, *
in **Karlsruhe,**
Kaiserstr. 199a, Eing. Waldstr. 3153

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet
15275 **J. Levy,**
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Abschlag!

Neue prima Holländer Vollheringe

Stück **4** Pfg.

16355 empfehlen 4.2

Pfannkuch & Co.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Tafeläpfel

Französ. Aepfel sind die feinsten, in Aroma unübertroffen. Versende la Wintersorten à Ztr. 11—12 Mk. Sich wenden an **Rudolf Mosse, Karlsruhe**, unt. F. St. 4663. 9774a20.9

Hochfeine haltbare
Tafeläpfel pro Ztr. 14 Mk., saure Mostäpfel pro Ztr. 5 Mk., Zwiebeln pro Ztr. 4.50 Mk.
versendet **Joseph Lechner,** 9950a.4.4 **Herxheim** (Pfalz).

Halbkörner,
gut. Hühnerfutter, zu Mk. 7.50 per Ztr. bei **Karl Baumann, Karlsruhe,** Akademiestr. 20. 16128*

Wer verkauft mir meine

Wirtschaft auf dem Lande,

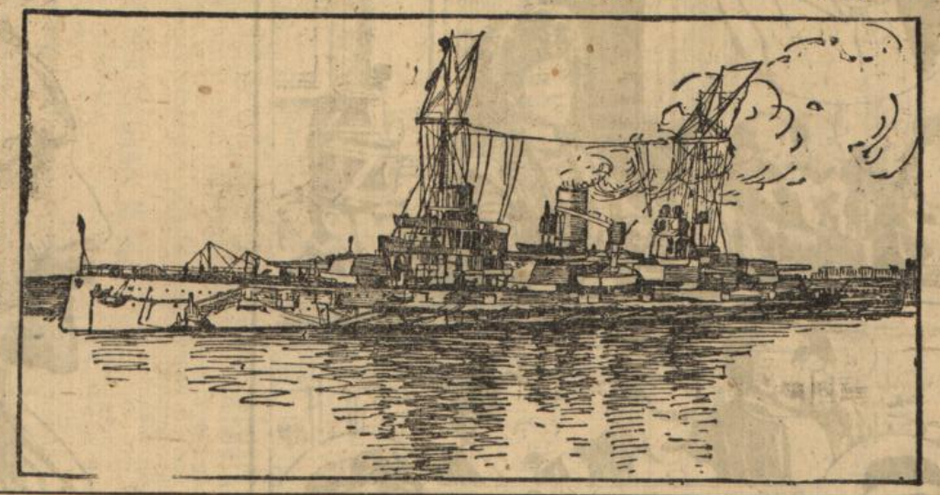
besonders für einen Metzger geeignet. Off. unt. Nr. 40574 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

zum Schweigen brachte. Kein Geringerer, als der große Chemiker Berthelot fand im Laboratorium die volle Bestätigung der Behauptungen Lombrosos. Mit der Anwendung der von ihm empfohlenen Vorbeugungs- und Heilmittel ging die Zahl der Erkrankungen bis 1899 auf 72 063, die der Todesfälle in noch stärkerem Verhältnis zurück. 1902 wurden gesetzliche Vorschriften administrativen, gesundheitlichen, wirtschaftlichen und agrarischen Charakters erlassen, die auf Lombrosos Lehren fußten und 1905 zählte man nur noch 55 000 Kranke. Ohne das nur langsam zu beseitigende Elend, in dem ein großer Teil des italienischen Landvolkes lebt und nicht die materielle Möglichkeit einer gesunden Ernährung findet, würde der Erfolg noch wesentlich größer und schneller gewesen sein.

* **Welches Alter Pferde erreichen**, darüber sind selbst in den Kreisen der Pferdehalter und Pferdeliebhaber recht falsche Ansichten verbreitet. Das höchste nachgewiesene Alter dürfte ein engl. Karrenpferd mit Namen Old Billy erreicht haben, das Anfang des 19. Jahrhunderts in Warrington lebte und 62 Jahre alt geworden ist, obwohl es stets schwere Arbeit zu verrichten hatte. Eine Stute, die den russisch-türkischen sowie den serbisch-bulgarischen Krieg mitgemacht hatte, war vor vier Jahren noch am Leben und zählte damals bereits 42 Jahre. Nach dem bekannten Hippologen Graf C. G. Wrangel ist das fünfzehnte Lebensjahr als diejenige Altersgrenze bei Pferden anzusehen, nach deren Ueberschreitung eine bedeutende Abnahme der Leistungsfähigkeit zu gewärtigen ist. Trotzdem kennt man Beispiele, in denen Pferde noch in hohem Alter ganz außerordentliche Leistungen vollbracht haben. So lebte zum Beispiel in Colmar noch im Jahre 1875 ein brauner Wallach namens Many, der von einer oberelsässischen Landstute und einem Berberhengst stammte und im Jahre 1830 geboren war. Dieser Hengst hatte während des deutsch-französischen Krieges bei der Belagerung von Paris die schwersten Arbeiten verrichtet, ohne daß er unter den üblichen Beschwerden des Alters gelitten hatte. Auch zahlreiche Vollblutpferde haben ein hohes Alter erreicht. So wurde zum Beispiel die hervorragende englische Vollblutstute Pocahontas, die Mutter so guter Pferde wie Stockwell und Natalpian, 38 Jahre alt. Touchstone erreichte ein Alter von 30 Jahren. Sehr häufig haben sich auch Deckhengste noch in hohem Alter ausgezeichnet bewährt. So wurde der englische Hengst Lifeboat geboren, als sein Vater schon 28 Jahre alt war. Flying Duchess war 19, als sie Galopin gebar, und Ferina stand bereits im 22. Lebensjahre, als Pretender geboren wurde. Man ersieht hieraus, daß gute Stuten noch in hohem Alter sehr wohl zur Zucht verwendet werden können.

D.K. **Die protestantischen Kirchen in Nordamerika** haben sich jetzt **zusammengeschlossen**, um im Januar des kommenden Jahres den größten **religiösen Reklamefeldzug** zu beginnen, den man je erlebt hat. Es werden große, auffallende Inserate verbreitet werden, die nicht nur auf Versammlungen und Predigten aufmerksam machen, sondern auch zugleich alle Sünden und Uebel dieser bösen Zeit an den Pranger stellen und zur Buße auffordern sollen. Die Inserate werden nicht nur in allen Zeitungen und Magazinen erscheinen, sondern sie werden auch durch die sogenannten „Sandwichmen" in den Straßen herumgetragen werden. Die Leitung dieser Reklamebewegung liegt in den Händen des Home Mission Council, der ungefähr 18 Millionen Mitglieder und Anhänger der verschiedenen religiösen Vereinigungen vertritt.

Der Dreadnought „Nassau", das schnellste deutsche Linienschiff.



= Das Linienschiff „Nassau", das vor kurzem als das erste deutsche Schiff der „Dreadnought"-Klasse in den Verband der Hochseeflotte eingestellt wurde, ist mit seinen 18,500 Tonnen nicht nur eines der größten deutschen Kriegsschiffe, es ist auch, wie die eben beendeten Probefahrten ergeben haben, das schnellste Linienschiff unserer Flotte. Die Kaiserliche Werft in Wilhelmshaven war kontraktlich verpflichtet, dem schwimmenden Koloß eine Geschwindigkeit von 19 Seemeilen in der Stunde zu verleihen. Die Probefahrt auf der gemessenen Meile bei Neukrug ergab aber, daß die „Nassau" um 1,7 Seemeilen mehr zu leisten vermag. Das Schiff verfügt also über die bisher in der deutschen Marine auch nicht annähernd erreichte Stundengeschwindigkeit von 20,7 Seemeilen.

Ministersattin und Stenographin.

= Der neue dänische Ministerpräsident Herr Zahle hat das Land und Europa gleich am Anfang seiner Amtszeit durch radikale Neuerungen in Erstaunen gesetzt. Als man hörte, daß er sich für sich und

Frau Zahle.

seine Ministerkollegen den Exzellenztitel und die anderen den Ministern sonst zukommenden Ehren verbeten habe, fragte sich mancher, ob das wohl auch der Frau des radikalen Titelfeindes recht sein werde. Aber Frau Zahle bewies, daß sie die Ansichten ihres Gatten vollkommen teilt. Sie hat bisher als Parlamentsstenographin gearbeitet, und sie beschloß, dieses Amt weiter auszuüben. So wird Dänemark das seltsame Schauspiel erleben, daß, während der oberste Beamte des Landes von der Ministerbank des Reichstags aus eine Rede hält, seine Frau am Stenographentische aufzeichnet, was er spricht. Diese Art der Zusammenarbeit von Mann und Frau ist jedenfalls in der Weltgeschichte noch nicht dagewesen.

Rätselecke.

Rätsel

Du siehst es stets in dem Vertrag,
In Auswahl das Gesetz es hat,
Und kein Geschäft es geben mag,
Ohn' dieses es. Kein Zeitungsblatt
Kann ohne dieses es bestehen,
Und wenn ich noch was sagen wollt,
Vor vielen Worten ist's zu sehen.
Wer ist's, der das nicht finden sollte?

Logogriph.

Fürf Zeichen hat unser Rätselwort,
Rund wirst du immer es sehen;
Doch streichst das erste Zeichen du fort,
So wird eine Speise erstehen;
Noch einmal den Kopf hinweggenommen,
Wird etwas Kaltes zum Vorschein kommen.

Arithmetische Aufgabe.

Jemand spielt mehrere Lose in einer Lotterie, er zahlt für jedes 30 Mark. Drei Lose fallen durch, auf jedes andere Los gewinnt er 48 Mark. Insgesamt hat er 36 Mark Ueberschuß. Wieviel Lose hatte er?

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 89.

Buchstabenrätsel: Bonze, Bronze. **Homonym:** Angel. **Bezierbild:** Oben in den Bergspitzen.

Richtige Auflösungen sandten ein:
Karl Friedrich Probst in Karlsruhe.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 91. **Karlsruhe, Samstag den 13. November 1909.** **25. Jahrgang.**

Zum Streit um die Berliner Leonardo da Vinci Büste.

= Unser Bild stellt die vielumstrittene Wachsbüste dar, die angeblich aus den Meisterhänden Leonardo da Vinci stammen soll, deren Echtheit aber angezweifelt wird. Kunstkreise in Paris und London geben sich mit Vorliebe den Anschein, als ob sie in ihren Erwerbungen wesentlich glücklicher seien, wie die Museen in Berlin, ja sie lieben es sogar, bei den Neuerungen für die Berliner Kunststätten förmlich über solche Transaktion zu Gericht zu sitzen, als ob stets erst ein solcher Ankauf von einer höheren Warte aus gebilligt werden sollte. Die Leonardo da Vinci-Büste hat Geheimerat Bode für mehrere 1000 Pfund für das Berliner Kaiser Friedrich-Museum erworben. Die Engländer sind ärgerlich darüber, daß ihnen die wertvolle Bereicherung der eigenen Museen entgangen ist, und erklären zugleich auch das Kunstwerk für Imitation, wobei ihnen angeblich der Verkäufer der Büste sekundiert. Da der Kaiser die Echtheit der Büste als festgestellt gilt, so werden sich die Berliner Kreise jedenfalls über alle weiteren Anzweiflungen nicht sehr aufregen.

Die vom Berliner Kaiser Friedrichs-Museum erworbene, angeblich von Leonardo da Vinci stammende Wachsbüste

Das Grab des Derwisch.

Von Wilhelm Schröder.

(Nachdruck verboten.)

In Asien lebte einst ein berühmter Derwisch. Er wohnte in dem Mausoleum eines Heiligen unbekannten Ursprungs, dessen Andenken aber als das Muster aller Tugenden eines wahren Muselmannes gesegnet war.

Die Tausende von Gläubigen, welche jährlich zu dem Grabmal dieses Heiligen wallfahrteten und Heilung zahlloser Leiden dort empfingen, brachten Gaben im Ueberfluß. Der Eine opferte Oltvenöl zur Unterhaltung der ewigen Lampe auf dem kostbaren Grabe des Heiligen, der Andere führte ein fettes Kalb herbei, der Dritte war mit Federvieh bepackt, ein Vierter brachte ein Schaf zur Erquickung. So war der Grabhüter aller irdischen Sorgen ledig und hatte alle Muße, sich den lobenswürdigsten und tiefsinnigsten Betrachtungen über die Zukunft des Menschengeschlechts zu weihen. Täglich wuchs sein Ruf, und der junge Derwisch, der sein Diener und Schüler geworden war, pries sich glücklich, einen kleinen Anteil des Ruhms und der guten Tage seines Meisters mit zu genießen und dabei die Ehre zu haben, einem so heiligen Manne zu dienen. Nach Jahren zog er fort in die Welt und etablierte sich für eigene Rechnung mit dem glücklichsten Erfolge. Nun geschah es, daß der neue Diener, welcher des Abgezogenen Stelle erhielt, ein träger Mensch war. Zehn Jahre diente er in dem Mausoleum, ohne jemals die geringste Begier zu äußern, sein Glück zu suchen, wie sein Vorgänger. Endlich aber rief ihn eines Tages sein Herr, und, einen Esel an der Halfter haltend, sprach er: „Gott ist groß! Du kannst nichts mehr hier lernen, mein Sohn, so gehe denn und arbeite. Steige auf den Esel und möge Allah und der Prophet Dich begleiten, reise glücklich!"

Der Schüler küßte demütig die Hand des heiligen Mannes und, den Zügel ergreifend, leitete er ohne ein Wort den Esel in die Welt mit dem Vorsatz, ihn zu besteigen, sobald er außer der Umzäunung des heiligen Ortes wäre. Aber ach! schon nach wenigen Schritten bemerkte er, daß der Esel furchtbar lahm und so schwach war, daß er ganz unmöglich darauf reiten konnte. Er gab daher bald alle Hoffnung dazu auf, brach sich einen Stock aus der ersten besten Hecke und überredete seinen Esel in der eindringlichsten Weise zum Fortschritt. So trieb er ihn den ganzen Tag bis in die Nacht hinein und würde sicher noch weiter gegangen sein, aber die Tage des Esels waren gezählt, das Tier stürzte kopfüber, legte sich an die Landstraße hin und starb. Der Derwisch dachte nach, was am besten zu tun sei.

Lasse ich den Esel liegen, sagte er sich, so wird sein Fleisch schnell faulen; ich bin ein Fremder, man wird mich festhalten, übel behandeln, vielleicht gar mit dem Ochsenziemer zerbläuen, ins Gefängnis werfen, mit Ketten beladen.

Nach diesem Selbstgespräch gelangte er zu dem Entschluß, den Esel just da, wo er lag, zu begraben. Er wühlte ein tiefes Loch und häufte die Erde zu einem Hügel darüber nach rechtgläubiger Art und Weise; dann setzte er sich, gänzlich erschöpft von der sauern Arbeit, neben dem Grabe nieder und beseufzte bitterlich seine gänzliche Hilflosigkeit.

Mitten in seinen Klagen und Tränen bemerkte er endlich eine Anzahl Reiter, welche über die Ebene sprengten. Auf schönen Pferden und in reicher Kleidung kamen sie näher, und ihre Aufmerksamkeit war bald auf den Derwisch gerichtet, der auf des Grabhügels Spitze saß. Einer von den Reitern sagte: „Es müssen zwei Derwische gewesen sein, der eine starb hier an der Straße, der Ueberlebende hat ihn begraben."

Dies hatte so viel wahrscheinliches und überredendes für alle, daß sie ehrerbietig sich den Trauernden näherten. Der reiche Bei, der den Zug führte, sprach zu dem betrübt aussehenden Derwisch: „Gott sei mit Dir und schenke Dir Gesundheit! Wir sehen, Du hast Deinen Bruder verloren, aber laß Deine Klagen aufhören; wir sind, danke Allah! fromme Leute. Wir wollen ein Mausoleum bauen über der süßduftenden Asche dieses Toten, Du sollst sie behüten, darum sorge nicht für die Zukunft!"

Der Derwisch sah wohl ein, daß es sein Vorteil nicht war, den so Redenden zu unterbrechen. Er stöhnte entsetzlich und murmelte unter Tränen:

„Allah ist Groß, seine Gnade ist unermeßlich, aber es ist hart, einen solchen Gefährten zu verlieren, der manches Jahr mit mir lebte und während der ganzen Zeit unserer Bekanntschaft nie ein beleidigendes Wort oder eine Unwahrheit sprach; denn er war ein wahres Muster der Geduld."

Erst nach manchen Tröstungen ward er wieder erfreut durch den Gedanken, daß den sterblichen Resten Ehre bereitet werden solle, solle, um es kurz zu sagen: es ward eine prachtvolle Grabstätte gebaut, eine ewige Lampe brannte über dem Grabe, der Derwisch ward als Grabstättenhüter eingesetzt und die gläubige Menge wallfahrtete bald von allen Seiten zur Ruhestätte des neuen Heiligen. Im Laufe der Zeit ward diese Grabstätte die berühmteste in ganz Asien. Der Ruf des Derwisches war ohne Gleichen, es fiel kaum mehr auf, daß unermeßliche Wunder hier geschehen und täglich die Asche eines so großen Heiligen, Lahme gehend, Blinde sehend, und Aussätzige rein machte.

Der ehemalige Herr des neuen Grabhüters fand zuletzt, daß sein Ruhm verdunkelt werde, und er entschloß sich, seinem glücklichen Nebenbuhler einen Besuch zu machen, heimlich wünschend, etwas von

der Weisheit zu ergründen, die diesen so sehr in Vorteil brachte. Die Reise war weit, er machte sie jedoch voll Verlangen, also leicht. Wer aber beschreibt sein Erstaunen, als er, eintretend in das Mausoleum, sogleich seinen Diener erkannte, den er, seiner unverbesserlichen Trägheit halber, fortgejagt hatte. Der andere erkannte ihn ebenfalls, aber keiner von Beiden gab ein Zeichen, und der Diener begann zu hoffen, daß seines Herrn Gedächtnis nicht so gut wie sein eigenes sein werde. Er gab ihm die Begrüßung und mehrere Tage beteten sie gemeinschaftlich auf dem heiligen Grabe. Eines Abends aber, als sie ganz allein waren, neigte der alte Derwisch seinen Mund zu dem Ohre des jungen und sagte leise: „Möge Allah Dir langes Leben verleihen, aber durch welche wunderbare Wandelung des Glücks war es Dir möglich, diesen Ruf zu erlangen?"

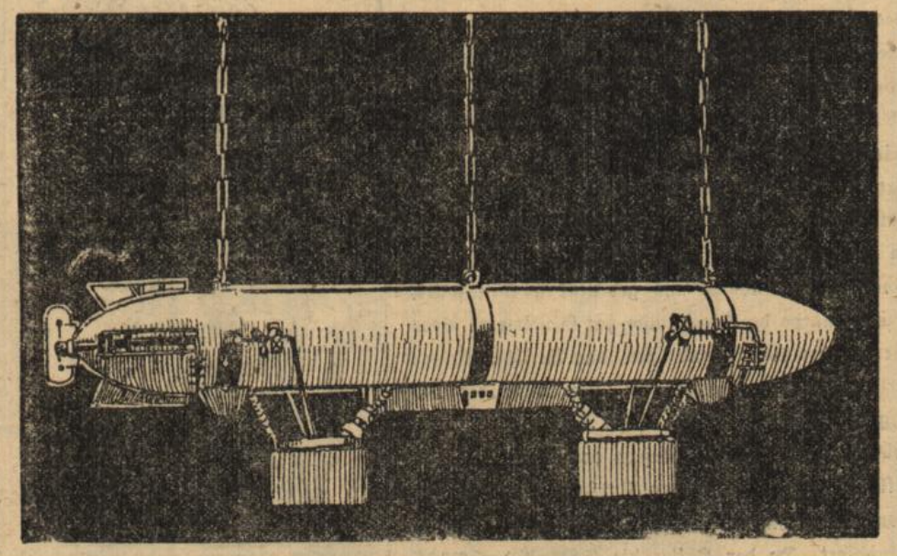
Der andere erwiderte bemütig:

„Mein Vater, alles was ich bin, verdanke ich dem elenden, lahmen und sterbenden Esel, den Du mir gabst, als ich Dich verließ. Dies ist sein Grab, alles Verdienst gebührt ihm allein."

Lange saß der alte Derwisch in tiefem Nachdenken und strich sich seinen Bart, dann hob er seine Augen auf. „Allah ist groß", murmelte er, „denn wisse, daß in dem Grabe, an welchem ich selbst so viel Ehre und große Vorteile gewann, die Gebeine des Vaters von Deinem Esel begraben liegen."

Das Patengeschenk des Grafen Zeppelin für den dritten Sohn des deutschen Kronprinzenpaares.

= Unter den zahlreichen **Geschenken**, die dem **dritten Sohne des Kronprinzenpaares** bei seiner kürzlich stattgefundenen **Taufe** dargebracht wurden, fiel das Geschenk eines der Paten des hohen Täuflings, des Grafen Zeppelin, durch seine Originellität besonders auf. Das nebenstehend abgebildete Geschenk stellt einen Deckenleuchter dar, der bis in alle seine Einzelheiten genau eine Kopie des Zeppelin'schen Luftschiffes bildet. Die meisten Bestandteile dieses Luftschiffes sind aus Silber getrieben, die Steuerflossen und die Gondeln stark vergoldet. Das originelle Geschenk, das auch noch spätere Generationen an die ersten Erfolge der lenkbaren Luftschiffahrt erinnern wird, soll beim Kronprinzenpaar große Freude erregt und auch bei den übrigen fürstlichen Gästen viel Bewunderung gefunden haben.



Die Verlobung des Regenten von Braunschweig.

= In Wernigerode, dem Stammsitze des Hauses Stolberg, hat dieser Tage die Verlobung des Regenten von Braunschweig, des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin, mit der Prinzessin Elisabeth von Stolberg-Roßla stattgefunden. Der Herzog vollendet demnächst sein 52. Lebensjahr, er hat im Juli 1908 seine erste

Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin. **Prinzessin Elisabeth von Stolberg-Roßla.**

Gattin, die Prinzessin Elisabeth von Sachsen-Weimar, verloren. Seine Ehe mit ihr war nicht mit Kindern gesegnet. Prinzessin Elisabeth, die Braut des Regenten, ist erst 24 Jahre alt. Sie ist eine Schwester des Fürsten Jost Christian zu Stolberg-Roßla, der als Leutnant bei dem Regiment der Gardedukorps in Potsdam steht.

Kanadische Städte

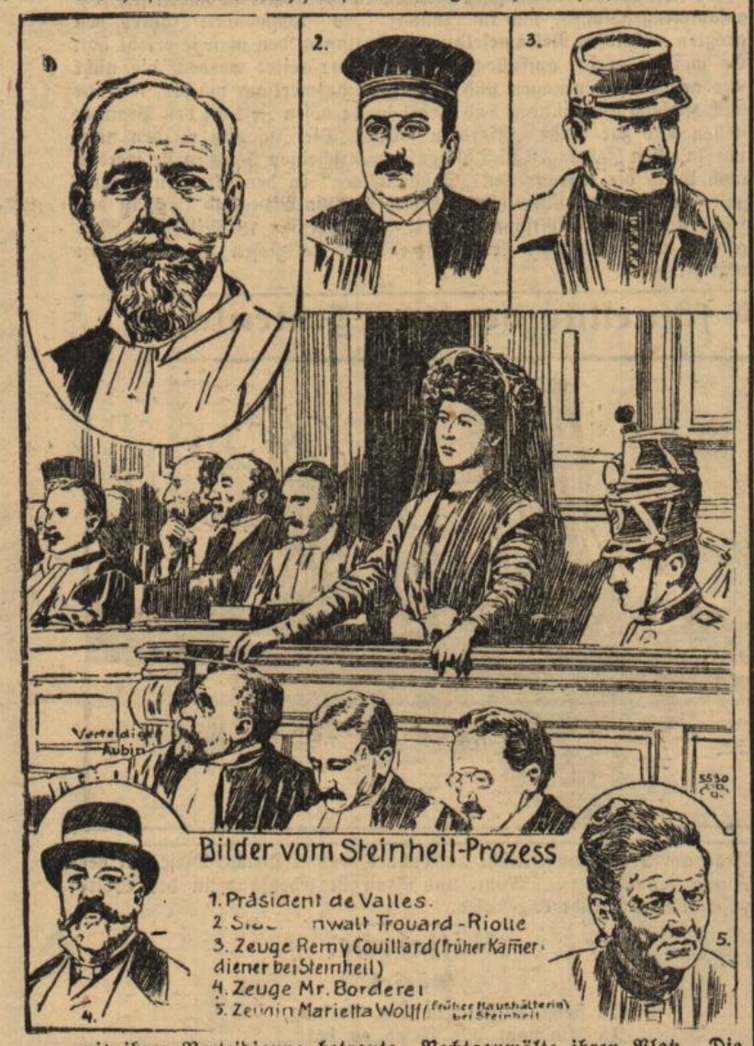
D.K. Es gibt wenige imposantere Landschaftsbilder als die, die sich dem Auge des Reisenden darbieten, der den Lorenzstrom herauffährt. Die ungeheuren Wassermassen, die der gewaltige Strom dem Meere zuführt, machen einen überwältigenden Eindruck. Die Hügelketten, die sich am Ufer hinziehen, die Landungen, die ins Wasser hineinragen, die Pracht der Wälder bieten ein Panorama, das in seiner Schönheit den Höhepunkt erreicht, wenn man die alte berühmte Stadt **Quebec** erreicht. Die ehemalige Hauptstadt Kanadas, mit ihrer Zitadelle auf dem Berge, die den Strom und die alte Stadt beherrscht, mit ihren malerischen katholischen Kirchen, ihren steilen Straßen, ihren französischen Häusern, die den Hügel bedecken, hat eine Lage, die einzigartig ist. Aber Quebec gehört der Vergangenheit an. Wie die neue Hauptstadt der Dominion, das prächtige Ottawa, ist es bei weitem kein getreues Spiegelbild des rastlosen vorwärtsstrebenden Lebens, das sich jetzt in Canada bemerkbar macht. Um dieses zu finden, muß man fast 200 englische Meilen den Lorenzstrom aufwärts gehen durch die französischen Gebiete mit ihren kleinen weißen Farmhäusern, um eine moderne Stadt des modernen Canadas zu finden, nämlich **Montreal**. Das ist die eigentliche Metropole des Landes, und dabei ist es, abgesehen von seiner wirtschaftlichen Bedeutung, auch eine schöne Stadt. Montreal hat einen wundervollen Park, einige architektonisch sehr schöne öffentliche Gebäude und ein Straßenbahnsystem, das nichts zu wünschen übrig läßt. Aber in anderer Hinsicht zeigt die Stadt, vielleicht in etwas übertriebener Weise, etwas von dem größten Nachteil kanadischer Städte. Auf zwei Seiten ist sie von den erbärmlichsten Holzhütten umgeben, die den Namen Haus überhaupt nicht verdienen. Sie gewähren nicht nur einen häßlichen Anblick, sondern sie sind bei heißem Wetter auch sehr feuergefährlich, und da sie ohne Ordnung auf engem Raum zusammengepfercht sind, so würde das Löschen eines Brandes die größten Schwierigkeiten machen. Auch in der Stadt selbst findet man diese Barracken und zwar oft direkt neben neuen modernen Geschäftshäusern oder eingeklemmt zwischen diesen. Die Bewohner dieser Häuser haben eben wegen ihren Geschäften noch gar keine Zeit gehabt, mit diesen Ueberbleibseln aus einer Zeit, in der man auf Architektur keine Rücksicht zu nehmen hatte, aufzuräumen.

In dieser Hinsicht ist **Toronto** viel weiter vorwärtsgeschritten. Außerhalb der Stadt finden sich allerdings auch noch die Blockhütten vor, aber es sind deren doch viel weniger und sie fallen nicht so sehr ins Auge. Auch sind die Straßen bedeutend besser im Stande und der Ton, in dem die städtische Politik betrieben wird, steht unleugbar auf einer höheren Stufe wie in Montreal. Die Bewohner der Stadt Toronto setzen die Verbesserung im Leben der Stadt auf Rechnung des Nachlasses im Alkoholverbrauch und sie sind stolz darauf, daß die Zahl der Wirtschaften, die noch vor wenigen Jahren 300 betrug, jetzt auf 110 zurückgegangen ist. Dadurch hat auch die Ordnung und die Achtung vor dem Gesetz bedeutend zugenommen. In Toronto werden jetzt weniger alkoholische Getränke verzehrt wie in den meisten anderen Städten der Dominion, und das ist nicht viel, denn der Durchschnittsverbrauch pro Kopf der Bevölkerung in Kanada ist nur ein viertel von dem im Vereinigten Königreich. Auch das Leben der Bevölkerung dietet in Toronto viel des Interessanten. Besonders wiegen natürlich die Engländer vor, die die Stadt als eine Halbwegsstation nach dem Westen zu betrachten scheinen. Nach längerem oder kürzerem Aufenthalt brechen sie dahin auf, aber viele besinnen sich auch anders und bleiben dann in der Stadt. Gelegenheit zur Arbeit ist, ebenso wie in Montreal reichlich vorhanden. Besonders im Sommer ist Arbeit in Masse vorhanden. Anders aber ist es im Winter, wo die Arbeitslosigkeit ganz bedeutend ist und der Stadtverwaltung viel zu schaffen macht. Und

diese Arbeitslosigkeit drückt Toronto während des Winters seinen besonderen Stempel auf. Das Problem wird dadurch noch komplizierter, daß in den Monaten von August bis November große Bestellungen für den Nordwesten des Landes auszuführen sind, und daß dadurch eine Menge Arbeiter angelockt werden, die dann auf einmal arbeitslos dastehen und der öffentlichen und privaten Wohltätigkeit zur Last fallen.

Frau Steinheil auf der Anklagebank.

= Unser Bild stellt einen Augenblick aus dem Verhör der Heldin der großen Mordaffäre dar. Frau Steinheil, die „schöne Meg" führt ihre Verteidigung mit der größten Kaltblütigkeit. Sie sitzt, von Gerichtssoldaten bewacht, auf der Anklagebank, vor ihr haben die drei



mit ihrer Verteidigung betrauten Rechtsanwälte ihren Platz. Die Angeklagte verfolgt mit angestrengter Aufmerksamkeit jede Phase der Verhandlungen. Wenn der Präsident eine Frage an sie richtet, antwortet sie mit leiser Stimme und theatralischen Gesten. Verfängliche Fragen pariert sie durch Ausfälle gegen die Anklagebehörde und den Präsidenten oder durch pathetische Beteuerungen ihrer völligen Unschuld. Das Bild zeigt außer der Angeklagten, die in dem Prozeß zumeist genannten Personen.

Versunkene Schätze.

D.K. **London**, 8. Nov. In Mounts Bay, an der Küste von Cornwall, suchen, wie bereits wiederholt erwähnt, gegenwärtig eine Anzahl **Taucher** nach **versunkenen Schätzen**, eine große Menge Gold und Silber, sowie Münzen, die sich an Port eines **spanischen Schiffes** befanden, welches im **siebzehnten Jahrhundert** dort **unterging**. Infolge verschiedener Stürme, die letzthin an der Küste von Cornwall tobten, mußten die Arbeiten während der letzten Wochen eingestellt werden, aber sie sind jetzt wieder aufgenommen worden. Man glaubt auf Grund von alten Ueberlieferungen, daß der Wert der in dem Schiff befindlichen Schätze mindestens **zwanzig Millionen Mark** beträgt, und es ist daher kein Wunder, wenn es schnell gelang, das Unternehmen zu finanzieren, nachdem man sich darüber klar geworden war, daß die ganze Geschichte nicht auf einem Märchen beruhte. Wie nunmehr berichtet wird, ist es den Tauchern auch schon gelungen, das Wrack zu finden, es liegt nur sehr tief im Sand vergraben, sodaß es noch außerordentliche Schwierigkeiten bereiten wird, in das Innere des Schiffes zu gelangen. Die Leute an der Küste werden es sehr bedauern, wenn es schließlich gelingen sollte, den Schatz zu heben, denn sie sind daran gewöhnt, daß nach jedem stärkeren Sturm, der das Meer bis in die Tiefen aufwühlt, Gold- und Silbermünzen an den Strand gespielt werden, aus denen sich dann immer ein kleines Geschäft zu machen wissen, wenn auch natürlich das Strandgut eigentlich dem Staat gehört.

Schon zweimal sind Versuche gemacht worden, die versunkenen Schätze zurückzugewinnen, zum ersten Male im Jahre 1845, wo eine Gesellschaft einen Damm um den Platz zu bauen suchte, an welchem das Schiff gesunken ist. Man wollte dann das so gebildete Bassin auspumpen und so in aller Ruhe und Bequemlichkeit die goldenen Dollars auflesen. Aber ein heftiger Sturm machte einen Strich durch die schöne Rechnung, und der Damm wurde vorzeitig von den Wellen fortgerissen. Die ganze Maschinerie, die für gewaltige Summen gekauft worden war, verschwand ebenfalls in den Wellen. Dann versuchte man es auf eine andere Weise. Das Schiff liegt nämlich an einer Stelle, wo nur eine verhältnismäßig dünne Sandschicht ein Felsenlager bedeckt, das mit einigen Spitzen aus dem Meere herausragt. Durch diesen Felsen bohrte man einen Schacht in der Hoffnung, von unten an das Wrack heranzukommen, aber als man den großen Teil der Arbeiten vollendet hatte, brach das Wasser in den Schacht ein und die Arbeiter konnten nur mit Mühe ihr Leben retten. Dieses Mal sollen Taucher versuchen, das Wrack aus dem Sande zu befreien.

Der neue Direktor der Nationalgalerie.

= Der Kunstgelehrte, der als Nachfolger Tschudis, das für das deutsche Kunstleben so wichtige Amt des Leiters der Nationalgalerie in Berlin erhalten hat, Prof. Dr. Ludwig Justi, ist verhältnismäßig noch jung. Er wurde 1876 zu Marburg geboren. Im Jahre 1898

Professor Dr. Ludwig Justi.

promovierte er in Köln mit einer Arbeit über Josepho de Barbari und Albrecht Dürer. Im Jahre 1901 habilitierte er sich als Privatdozent an der Berliner Universität. Zugleich wirkte er als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter in den Königlichen Museen. Er brachte dann einige Zeit als außerordentlicher Professor in Halle zu, dann ging er als Leiter des Städtischen Kunstinstituts nach Frankfurt a. M. Im Jahre 1905 kehrte er als ständiger Sekretär der Königlichen Akademie der Künste nach Berlin zurück. Die wissenschaftlichen Arbeiten Prof. Justis galten fast ausschließlich dem Schaffen Albrecht Dürers.

Allerlei.

Rs. **Die Pellagra.** Aus Rom, 10. Nov., wird uns geschrieben: Zu den Verdiensten des kürzlich verstorbenen Lombroso gehört auch die Aufhellung der Ursachen einer der verheerendsten Volkskrankheiten in Italien, der Körper und Geist zerstörenden Pellagra. Die erste amtliche Erhebung (1879) ergab 97 885 Pellagrakranke, und bei der Volkszählung von 1881 stellte sich gar heraus, daß ihre Zahl 114 067 betrug und von den 69 Provinzen der Monarchie nur 25 von der Geißel frei waren. Lombroso war der erste, der — schon 1863 — einen Zusammenhang zwischen der Krankheit und dem, namentlich unter der armen Landbevölkerung Oberitaliens, sehr verbreiteten Genusse verdorbenen Maismehles vermutete. Er hat 30 Jahre lang gegen wissenschaftlichen Widerspruch, Denkfaulheit, Fortschrittsfeindlichkeit und vor allem gegen die sich bedroht glaubenden Gutsherren und Maisproduzenten kämpfen müssen, um seine Theorie zum Siege zu führen. Es gelang ihm endlich durch den immer neu geführten Nachweis, daß ungenügend gereifter und getrockneter Mais einem pflanzlichen Mikroorganismus als Nährboden dient, der ein dem Strychnin verwandtes Gift erzeugt, daß die Krankheit nicht auftritt, wo nur gesunder Mais genossen wird, und daß Arsenikpräparate eine Heilwirkung ausüben. Durch Uebertragung des Giftes auf Kaninchen und Hühner konnte er diese pellagrakrank machen, was endlich seine Gegner, die die Waffen des Spottes und Hohnes nicht verschmähten,

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

„Malzkaffee TURMBERG“,

welcher bedeutend verbessert, durch kein anderes Fabrikat erreicht oder übertroffen, wird nicht mit aufdringlicher Reklame angepriesen. Sein kaffeeähnlicher Geschmack schafft ihm überall Eingang.

Probieren Sie bitte und verlangen Sie eventuell Gratismuster. 14172.5.4

Durlacher Malzfabrik, Durlach (Baden).

Pfänder-Versteigerung.

Am **Mittwoch den 17. Novbr. 1909, vormittags von 9 Uhr** und **nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwanenstraße 6, 2. Stock,

die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder

Nr. 4531 bis mit Nr. 6869 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die **Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen.** 15292.2.2

Karlsruhe, den 6. November 1909.

Städt. Pfandleihkasse.

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc.

Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags“.

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 8—12 Uhr“. 12863

Die Städt. Brockensammlung

Schwanenstraße 4

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen und Kinder-Kleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 15276*

Innerhalb 14 Tagen

5130a werden Sie mit

guten Käufern und Kapitalisten

in Verbindung gebracht, die durch mich Kauf oder Beteiligung an gut. Fabriken, Hotels, Villen, Geschäften usw. suchen. **Alb. Müller, Karlsruhe,** Kaiserstr. 167. Altes Unternehmen: Besuch u. Rückspr. kostenl. Bureaus: Karlsruhe, Leipzig, Köln, München, Breslau, Hannover.

Zu verkaufen in Achern

1½stöck. **Wohnhaus** mit Zubehör u. 6,59 Ar Garten mit tragb. Obstbäumen, frei gelegen, unweit des Marktes. Kaufpreis 8500 Mk. bei 3500 Mk. Anzahlung.

Näheres bei **R. Löhr,** Martinstraße, dafelbst. 9724a.2.2

Gasthaus-Verkauf.

In einer Amts- und Garnisonstadt Mittelbadens ist das beste Gasthaus am Platze Familienverhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Strebsamen Fachleuten wäre eine absolut sichere Existenz geboten.

Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 9240a.

In einem größeren Industrieorte mit bereits 900 Einwohner, an der Bahnlinie Basel-Konstanz, ist ein schönes zweistöckiges

Wohnhaus

mit eingebautem Laden, in welch. eine Kolonialwaren- und Ellenwarenhandlung betrieben wird, sowie mit Scheuer und Stallung und etwa 10 Morgen erstklassigem Land, samt Fahrnissen, dem Verkaufe ausgesetzt. (¼) Anzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter Nr. 9908a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wagen-Verkauf.

Ein neues **Break,** auch für Metzger passend, 1 gut erh. **Landauer,** ein 2radr. geschl. **Wagen** wegen Platzmangel billig zu **verkaufen.**

Joh. Brotz, Wagenbauer,
16301.3.2 **Schützenstr. 42.**

Gebrauchten 9832a

Kassenschrank

mittlerer Größe hat zu **verkaufen.**
Rentamtmann Ewald in **Michelfeld** (Baden).

Ladeneinrichtung.

Eine kompl., bereits neue, mod. Ladeneinrichtung für Kolonialwaren usw. passend, wird äußerst billig abgegeben im 16268

Auktionsgeschäft Hardtstraße 27.
— Tel. 2291. —

Bekanntmachung.

Die **Auszahlung der Vergütungen** für die im September d. J. **stattgehabte Einquartierung** findet in nachstehender Reihenfolge im **großen Rathaussaale** jeweils **vormittags** von ½9 bis ½1 **Uhr** und **nachmittags** von ½3 bis 7 **Uhr** an den Inhaber des Quartierbillets gegen **Rückgabe desselben** statt und zwar:

am Samstag den 13. November:

an die Quartierpflichtigen der Südstadt (südlich der Kriegstraße) und Südweststadt (südlich der Kriegstraße und östlich der Brauerstraße);

am Montag den 15. November:

an die Quartierpflichtigen der Oststadt (östlich der Karlfriedrichstraße und nördlich der Kriegstraße);

am Dienstag den 16. November:

an die Quartierpflichtigen der Weststadt (westlich der Karlfriedrichstraße, nördlich der Kriegstraße und westlich der Brauerstraße einschl. des Stadtteils Mühlburg).

Ohne Vorlage des Quartierbillets kann die Auszahlung nicht erfolgen.

Im Interesse einer **raschen Abwickelung** des Auszahlungsgeschäfts wird **dringend** gebeten, die angegebenen **Termine genau einzuhalten** und einen allzugroßen Andrang zu den Mittagsstunden und zur Abendzeit nach Möglichkeit durch frühzeitigeres Erscheinen zu vermeiden.

Nach **Ablauf** der genannten **Termine** erfolgt die **Auszahlung** der **Vergütungen in den Geschäftsräumen der Stadthauptkasse während der üblichen Bürostunden.**

Die **Auszahlung der Vergütungen** an die Quartierpflichtigen in den **Stadtteilen Beiertheim, Grünwinkel, Rintheim und Rüppurr** erfolgt **im Laufe dieser Woche** an den auf ortsübliche Weise noch bekannt zu gebenden Tagen **auf den Gemeindesekretariaten.**

Beschwerden über etwaige Differenzen zwischen den **ausgegebenen Quartierbillets** und der **tatsächlich** geleisteten **Einquartierung** bezw. der **berechneten Vergütung,** sowie die Anzeige des **Verlustes** von Quartierbillets sind bei dem **städt. Einquartierungsbüro — Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 107** — vorzubringen. **Der Ausgleich der Differenzen und die Auszahlung der Vergütung für verloren gegangene** Billets wird nach **Prüfung des erhobenen Anspruchs nach Schluß des Auszahlungsgeschäftes erfolgen.** 16236

Karlsruhe, den 9. November 1909.

Der Stadtrat:

Dr. Horstmann. Schroth.

Bekanntmachung.

Der **automobile städtische Krankenwagen** steht vom 1. November ab zur Tag- und Nachtzeit zum Transport Erkrankter (mit Ausnahme der an einer ansteckenden Krankheit Leidenden) und Verunglückter innerhalb der Gemarkung Karlsruhe zur Verfügung. Transporte von und nach auswärts werden nur ausnahmsweise mit besonderer Genehmigung der Krankenhausdirektion ausgeführt.

Der Wagen wird von einem Fahrer und einem Feuerwehrmann begleitet, welche im Sanitätsdienst ausgebildet sind. Der Wagen ist mit 2 Tragbahren und dem nötigen Verbandszeug ausgerüstet, sowie mit Wolldecken und Tüchern versehen.

Wer den Wagen herbeizurufen wünscht, wende sich telephonisch oder schriftlich **an die Telephonzentrale im Rathause.** Genaue Angaben über die Zahl der zu befördernden Personen, über die Art der Erkrankung oder Verletzung und über den Ort, wohin der Wagen geschickt werden soll, sind dringend erforderlich. Die **Gebühr** für Ueberführung innerhalb des Stadtgebietes (einschließlich der Vororte) beträgt **5 Mark.**

Bei gleichzeitigem Transport mehrerer kranker oder verletzter Personen für einen und denselben Zahlungspflichtigen, wird für die erste Person die volle Gebühr, für jede weitere Person die Hälfte der Gebühr berechnet.

Wird auf die Benützung des Wagens, nachdem er seine Unterkunft verlassen hat, verzichtet, so ist trotzdem die Gebühr zu zahlen.

Für ausnahmsweise ausgeführte Transporte nach auswärts werden die Gebühren in jedem Falle besonders festgesetzt.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß zum Transport Erkrankter wie Verletzter auch künftighin die Sanitätskolonne des Männerhilfsvereins vom roten Kreuz mit ihrem Fahrzeuge zur Verfügung steht, deren Hilfe anzurufen sich jedenfalls dann empfiehlt, wenn der städtische Krankenwagen durch anderweitige Inanspruchnahme oder dergleichen einen Transport nicht ausführen kann.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1909. 15728

Der Stadtrat.
Dr. Paul. Lacher.

Verdingung.

Zum **Neubau einer Infanterie-Kaserne** auf der Ludwigsfeste in Rastatt sollen folgende Ausführungen und Lieferungen vergeben werden:

1. Bei Herstellung einer neu anzulegenden Straße (Teilstrecke, ca. 230 m lang)
   - Los I Erdarbeiten,
   - Los II Maurerarbeiten,
   - Los III Chaussierung und Bekiesung,
   - Los IV Entwässerung,
   - Los V Steinsetzerarbeiten.
2. Bei Einebnung der Wälle und der Wallgräben
   - Los VI Erdarbeiten. (68 560 cbm Abtrag.)

Angebotsformulare sind gegen Erstattung der Selbstkosten im Baubureau des von der Stadt beauftragten Architekten P. Oehler, Rastatt, Rathaus III erhältlich; dortselbst können auch Bedingungen und Zeichnungen eingesehen werden.

Angebote sind mit den nach den Bedingungen vorgeschriebenen Aufschriften bis

Samstag den 20. November 1909, vormittags 10 Uhr,

an das Bürgermeisteramt Rastatt einzusenden.

Rastatt, den 6. November 1909. 9959a

Das Bürgermeisteramt.
Bräunig. Zoller.

Hornberg.
Schwarzwaldbahn.

Freitag den 19. November, nachmittags 2 Uhr, wird im Rathaus hier ein

Müllereianwesen

öffentlich versteigert.

Dasselbe besteht aus einem zweistöck., massiven Wohnhaus mit eingerichteter Mahlmühle und 5 Zimmerwohnung mit Zubehör. Die zugehörige ausgebaute

24 H.P. Wasserkraft

kann durch zweckmäßigen Ausbau bis 40 H.P. gesteigert werden. Sie wird z. Zt. neben der Müllerei noch für **Erzeugung elektr. Lichtes** für eigenen und fremden Gebrauch wie z. Betrieb einer **Kreissäge für Brennholz** (ca. 800 m p. J.) nutzbar gemacht. Anwesen eignet sich auch zu kleinem Fabrikbetrieb. Vergrößerung nicht ausgeschlossen.

Schätzungspreis mit Zubehör . . . . . 35 800 ℳ
Zahlungsbedingungen sehr günstig.
Zuschlag erfolgt im Termin unbedingt.

Das Anwesen kann jederzeit vorher besichtigt werden; unterzeichnete Stelle ist zu weiteren Auskünften gerne bereit. 9965a

Die Verwaltung der städtischen Sparkasse.

Patentanwalt
Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.
9[illegible]a **Hoher Steg 23.** Tel. 1787

DEUTSCHE UHRENFABRIKATION.
790a.12.4

Beamte

erhalten unter strengster Diskret. **Wäsche- und Ausstattungsartikel, Herren- und Damenkleiderstoffe, Gardinen** und **Teppiche** ohne jede Anzahlung auf 3, 6 oder 9 Monate Ziel. Auf Wunsch kommt Vertreter m. Muster i. Haus. Off. a. d. Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. 9758a.

Kaufe B40254 10.2

fortwährend **gebrauchte Möbel** und **ganze Haushaltungen,** sowie **Haushaltungsgegenstände all. Art,** ferner **Kleider, Schuhe** 2c., u. sonstige abgängige Sachen zu hohen Preisen.

D. Gutmann, Rudolfstr. 15.

Kleines Häuschen

in **Karlsruhe** wird **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B40448 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gebrauchter zwei- oder dreibahniger

Flaschenbier-Abfüllapparat

zu kaufen gesucht. 3.2

Offerten unter Nr. 9851a an die **Agentur d. „Bad. Presse“, Bruchsal.**

Frischer Ofen

mittlerer Größe, Musgraves Original, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 16266 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Hofgut mit Milchwirtschaft-Verkauf.

Sehr schönem Hause, 22 Morg. der besten ertragreichsten Güter, Hälfte Wiesen, verkaufe. Preis 24 500, Anzahl. 4—5000 ℳ. Milch im Haus geholt 20 ₰. Sichere Existenz zugesichert. Günstige Zahlungsweise. Näh. unt. Retourmarke. 10005a

Geisingen (Baden), 11. Nov.

M. Seitz.

Hotel-Verkauf

mit 50 000 Lit. Bier, 10 000 Lit. Wein, Inventarwert 15 000 ℳ. Anzahl. 8—10 000 ℳ, in schöner Stadt gelegen. Rest bleibt stehen. Näh. unt. Retourmarke. 10006a

Geisingen (Baden), 11. Nov.

M. Seitz.

Brillantschmuck.

Marquise-Ring mit 27 Brillanten, sowie 1 modernes **Kettenarmband** mit fünf Brillanten Umstände halber **billig zu verkaufen.** 16228.3.3

Anzusehen **Zähringerstr. 25,** H. I.

Briefmarken-Sammlung

von 18 000 versch., wird einzeln ausverkauft, auch Ganzsachen, Ausschnitte gar. echt tadellos prachtvolle Auswahlen versende auf Wunsch mit 50—70 % Rabatt unter allen Katalogen. 9716a.6.2

A. Weiß, Wien I, Adlergasse 8, (Filiale London) **Einkauf.**

Gebrauchte

Tiegeldruckpresse

Druckformat 28×34 cm billig **zu verkaufen.** 16291.2.2

Döringsche Buch- u. Kunstdruckerei, Amalienstraße 83.

Diwan

neue hochf. Kameltaschendiwan von **45, 50, 60** Mk. an, schöne Stoffdiwan von **30** u. **34** Mk. an. Große Auswahl, nur gute, solide Arbeit **unter Garantie.** Kein Laden, daher billige Preise. B40463.2.2

R. Köhler, Tapezier, Schützenstraße 53, II.

Einige hübsche **Kostüme** für Tanzstunde, Ball, Hochzeit, sonstige **Damen- u. Herrenkleider, Jacketts u. Herren-Ueberzieher,** neuer **Crepe-Hut** mit Schleier, einfache **Sofas, Deckbett** mit Kissen, billig **zu verkaufen.** B40393.2.2

Schillerstr. 33, Querbau, part.

Xaver Karth, Händelstr. 22, Karlsruhe

beeidigter kaufm. Sachverständiger
beim **Großh. Bad. Oberlandesgericht** und für den **Landgerichtsbezirk Karlsruhe**
übernimmt

:: Periodische und ständige Revisionen ::
kaufm. Unternehmungen.
Prüfung der Bücher und Jahresbilanzen.
Sanierungen, Arrangements u. Liquidationen.
Vermögensverwaltungen.
Anlegung und Führung von Baubüchern.
Vertrauliche Ratschläge. 15545.10.6

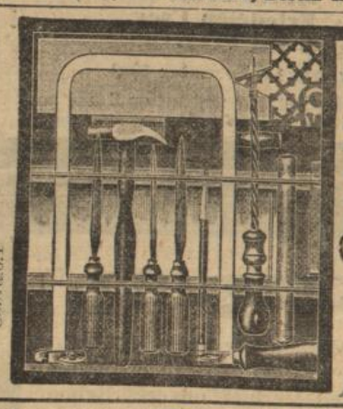
Werden Sie Redner!

Lernen Sie gross und frei reden!

Gründliche Fernausbildung durch Brechts bewährten Ausbildungskursus f. **höhere Denk- freie Vortrags- und Redekunst.**

Einzig dastehende Methode! Erfolge über Erwarten! Anerkennungen a. allen Kreisen.

Prospekt frei durch **R. Halbeck, Berlin 419,** Friedrichstr. 243. 7931a6.6



8897a.6.4

Laubsäge- Kerbschnitt- Brandmal-
artikel prima Qual. sehr vorteilhaft bei:
Gust. Schaller & Co.
Konstanz No. 19.
3 reiche Kataloge für Laubsäge gratis. Brandmalerei u. Kerbschnitt um 35 Pfg. frei.

Kohlen.

Zu Sommerpreisen

offerieren wir unsere anerkannt

prima erstklassige Ware.

Prima Nußkohlen I u. II sorgfältig gesiebt	à Ztr. Mk.	1.25
„ **Nußkohlen III**	„ „ „	1.20
„ **Briketts**	„ „ „	1.15
„ **Fettschrot**	„ „ „	1.10
„ **Anthrazit**	„ „ „	1.90
„ **Anthrazit-Eiformbriketts**	„ „ „	1.40
„ **Ruhrnußkohlen II**	„ „ „	1.40
„ **Anfeuerholz**	à Ztr. 2 Körbe „	2.00
„ **Schwartenholz**	„ „ „ „	1.50

in besten Qualitäten, bei 30 Zentner-Abnahme frei vors Haus.
Frei Keller per Zentner 5 Pfg. mehr, gegen bar.

Syndikatfreies Kohlen-Kontor
Ludwigshafen a. Rh.
G. m. b. H., Abt. Karlsruhe, Karl Ries.
Bureau:
Scheffelstrasse 64.
Lager: **Westbahnhof,** Heustraße.
Telephon Nr. 2644. 16315.3.3

Zu verkaufen in Karlsruhe i. B.

(130,000 Einw.; — gesunde, — schöne, — moderne — Residenzstadt; — billige Umlagen; — Garnison; — Hoftheater, Kunstakademien, Techn. Hochschule, Mädchengymnasium; — Rheinhafen, Schwarzwald 2c.) verfügbar werdende

Gebäulichkeiten

1,400 □m **in allerfeinster Schloßplatzlage.**

Nach Um- oder Neubau vorzüglich geeignet für **hochherrschaftlichen Wohnsitz,** — Verwaltungs-, — Versicherungsges.-Hauptsitz — usw. (**Direktes Gegenüber: Vorderfront des Großh. Residenzschlosses.**) — Näheres durch den Beauftragten M. Allfeld, Karlsruhe i. B., Akademiestr. 34.

Vermittl. ang. (frko. Marke). 10828.6.6

Linoleum, komplette Betten, schöne Stühle, spanische Wand, Ofenschirm, Fenstermäntel, Oelgemälde, im Auftrag zu kaufen gesucht. B40394.2.2

Schillerstraße 33, Querbau, part.

Junker & Ruhofen

Nr. 2 billig abzugeben. 16267.2.2

Hardtstraße 27. Telephon 2291.

Ideal-Schreibmaschine

so gut wie neu, Umstände halber sehr billig **zu verkaufen.** 16227.3.3

Anzusehen Zähringerstr. 25, H. I.

Kanarienvögel,

sehr gute, **verkauft billig.**

G. Faschian.

Schlachthausstr. 9. B39823

17a Kronenstrasse 17a **Schuhhaus J. Sax** 17a Kronenstrasse 17a

Neben meinem rühmlichst bekannten **Schuhwarenlager** habe ich noch in ganz erheblichem Masse

Damen- u. Herrenstiefel

16416.3.1 zu ganz besonders billigen

Einheitspreisen

zugelegt. Dieselben sind spezialisiert in einem meiner Schaufenster ausgestellt und kosten ohne Ausnahme

jedes Paar und jede Ausführung

für **Damen** Mk. **6** und **6.50** Mk.

für **Herren** Mk. **7** und **7.50** Mk.

17a Kronenstrasse 17a **Schuhhaus J. Sax** 17a Kronenstrasse 17a

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Jos. Berta Frey

nach kurzem, schweren Leiden, gestern, im Alter von 14 Jahren 8 Monaten sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
G. Frey, Schreinermeister,
Berta Frey, geb. Scheel
Maria Frey, Lehrerin,
Friedrich Frey,
Ernst Frey.

Karlsruhe-Rüppurr, den 13. November 1909.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Rastatterstraße 27, aus statt. 16423

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem grossen Schmerze der uns durch den Verlust unseres lieben Kindes

Hedwig

getroffen hat, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Franz Müller, Landgerichtsrat
Luise Müller, geb. Wörishoffer.

Karlsruhe, den 12. November 1909.
Ettlingerstr 5. 16422

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete ist bereit, im Laufe des Winters eine Reihe von Vorträgen über jüdische Geschichte und Literatur für junge Kaufleute und Studierende unentgeltlich zu halten. Die sich hierfür interessierenden Herren mögen sich zu einer Besprechung im Lokal der isr. Gemeinde, Herrenstraße 14, Mittwoch den 17. ds Mts., abends 8½ Uhr einfinden. 16371.2.1

Karlsruhe, 12. November 1909.

Dr. Appel, Stadtrabbiner.

Sologesangsschule
Arthur Herbold

Gesangspädagoge, Waldstr. 41, III.

Stimmbildung, tadelloser leichter Tonansatz, voller edler Ton, Gesundschulung verbildeter Stimmen. Prima Referenzen. Sprechzeit täglich von 11—1 Uhr. B40034

Telegramm!!

B40781

Offeriere so lange Vorrat reicht:

Eßäpfel, kleine	10 Pfd.	70 Pfg.	Kochbirnen	10 Pfd.	110 Pfd.
dito	10 Pfd.	90 „	Malibusch	10 Pfd.	160 „
Backäpfel, kleine	10 Pfd.	110 „	Pastorbirnen	10 Pfd.	150 „
Zitronenäpfel, kl.	10 Pfd.	130 „	dito groß	10 Pfd.	200 „
Gewürzluiken, kl.	10 Pfd.	150 „	Zitronen	10 St.	50 „
Lederäpfel, kleine	10 Pfd.	170 „	Kastanien	2 Pfd.	25 „
dito, groß	10 Pfd.	200 „	Maroni	2 Pfd.	35 „
Goldvermänen, kl.	10 Pfd.	180 „	Nüsse	2 Pfd.	45 „
dito, groß	10 Pfd.	220 „	Bündel-Holz	g. Bund	12 „
Rohläpfel, kleine	10 Pfd.	180 „	Brikets, gr.	2 St.	3 „

Französische Schwarzwurzeln, großer Bund **45** Pfg.
sowie alle andern **Gemüse** enorm billig.

Obst- u. Gemüsehandlung
54 Waldstraße 54, nächst Sophienstraße.

Erste Karlsruher Stehbierhalle
„Zum Stehwagen"
im Restaurant **Grünwald**, Rüppurrerstraße 2

Eröffnung

Samstag den 13. November, mittags 4 Uhr
Großes Schlachtfest.

Eigene Schlachtung im Hause. Ausschank von vorzüglichem Printz-Bier. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

16395.2.2 **Arthur Rissen.**

Eine **Verzinsung** des **Anlagekapitals** bis zu **75 Prozent**

bringt die Alleinausnutzung eines neuen, konkurrenzlosen, vierfach. ges. gesch. Apparates für Karlsruhe und Umgegend. Erforderlich Mk. 10 000.—. Andere Bezirke Badens sind noch zu vergeben. Fachkenntnisse nicht nötig. Offerten von schnell-entschlossenen Herren unter Nr. B40718 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Suche Vertrauensstellung, Geschäftskauf oder Beteiligung.

Geschäftsgew., fleiß. **Kaufmann**, zuverlässig, guter Rechner und gewandter deutscher Korrespondent, auch durch gesellsch. u. musikal. Bildung zur Förderung eines Unternehmens besonders veranlagt, in prima geordneten Verhältnissen, wünscht Vertrauensstellung mit aktiver oder stiller Beteiligung an nur nachweisbar rentablem, solidem Unternehmen, Fabrik oder Engrosgeschäft, bis 20 000 Mk.; auch Kauf eines guten Unternehmens. Angebote an 16420.3.1

Finanzbüro Kornsand, Karlsruhe i. B.

Echtes Bauernbrot,
an Güte und Geschmack unübertroffen, empfiehlt 16427*

Fr. Letterer,
erste und größte Bauernbrot-Bäckerei,
Durlach, Gartenstraße 9.

Ein Versuch führt zur dauernden Abnahme. — Bestellung per Postkarte.

Obst!

Wir haben noch etwa 300 Ztr. haltbares **Winterobst** abzugeben.

Obstverwertungs-Genossenschaft Ueberlingen,
eingetr. Genossenschaft m. b. H.
in **Frickingen**, Baden, Bodensee.
L. Herr, Direktor. 10034a

1 schöner großer **Teppich**, **1 Chiffonnier** sind bill. zu **verkauf.** B40802 Lessingstr. 33, im Hof.

Wegen Aufgabe d. Zucht verkaufe **2 Heck-Käfige, mehr. junge Hahnen à 6 Mk., Zuchtweibchen à 1 Mk.** B40812 **Kaiserstr. 85**, 4. St.

Reisebeamter

Haasenstein & Vogler A.-G.

wird von einer hochangesehenen Versicherungs-Aktiengesellschaft für die Abteilung Sterbekassen-, Volks- u. Kinderversicherung gegen gute Bezahlung gesucht. **Offert. unter H. 900 F.** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 16399.2.1

Stellen finden

Rechnungssteller,
tüchtiger, **gesucht** für Gemeinde in der Nähe Karlsruhes.
Adresse unter Nr. 10023a in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeb.

Flotter Stenograph und Maschinenschreiber
(System Adler) per 1. Dezember a. cr. in dauernde u. angenehme Stellung **gesucht.** Gefl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien unter Nr. 16357 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Schreibgehilfe-Gesuch.

Zum Eintritt auf 1. Januar 1910 wird ein junger Mann mit geläufiger Handschrift auf ein hiesiges Bureau gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 16362 an die Exped. der „Bad. Presse".

Oberreisender
mit od. ohne Kolonne, welcher gute Erfolge auf religiöse Werke nachweisen kann, wird unter günstigen Bedingungen sofort **gesucht.**

Max Schwarz, Berlin,
10029a **Michaelkirchplatz 21.**

Detail-Reisender
gesucht.

Bedeutendes Manufakturwaren-Geschäft des bad. Oberlandes sucht für Anfang 1910 einen tüchtigen, reisegewandten Herrn für die Detail-Reise. 9916a

Solche, die in dieser Gegend schon gereist haben, erhalten den Vorzug. Offert. m. Gehaltsanspr. unt. Beifügung der Photographie sind zu richten an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** unt. F. R. S. 819.

Tüchtige Reisende
zum Besuch von Privatkunden für unsere kaltabwaschbare Dauerwäsche zu engagieren **gesucht.** Jedermann ist Käufer. Hoher Verdienst, tägl. Kasse. Ansprech. Aeußere erforderlich. 9872a2.2

Pusch & Krusche, Glogau.

Tüchtiger, erfahrener
Oberreisender
zwecks Vertrieb einer christlichen Zeitschrift bei günstigen Bedingungen **gesucht.** Nur Herren mit nachweisbarem gutem Erfolg wollen sich melden. B40711

Kossel, Buchhandlung, Herrenstraße 33.

Belgische Fabrik von Prima Portland-Zement, welche unter Garantie der deutschen Normen liefert, **sucht** 9928a

tüchtigen Vertreter

mit guten Beziehungen bei den Fabrikanten, Händler u. Konsumenten von Baumaterialien. Die Provision wird bei Absendung der Waren ausgezahlt.

Offerten unter Nr. 9928a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Redegewandte Herren und Damen
finden durch Gewinnung von Abonnenten auf eine vorzügliche, billige, christliche Zeitschrift sofort leichten und hohen Verdienst.

Kossel, Buchhandlung, Herrenstraße 33. B40710

Schriftl. Arbeit
f. d. Schreibmasch. **zu vergeb.**
Offerten m. d. Masch. geschrieb. u. Preis unt. Nr. B40717 an die Exped. der „Bad. Presse".

Agent gei. z. **Cigarr.**-Verk. a. Wirte 2c. Verg. ev. 250 M mon. 8861a
H. Jürgensen & Co, Hamburg 22.

Dauernde, gute Existenz.
Eink. 6—8000 Mk. jährlich bietet sich strebsamer Person ohne besondere Fachkenntnisse u. Zeitverlust. Preis 1000 Mk., wovon 500 Mk. sofort zu zahlen sind. **Nicht zu vergleichen mit wertlosen Angeboten.** Offerten unter Nr. 47078 an Annoncen-Expedition **A. Baumgarten, Barmen.** 10020a.2.2

Kostenfr. **Stellenver-ittelung** für Prinzipale und Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Offene Stellen u. Bewerbungen stets in großer Auswahl. Geschäftsstelle: **Karlsruhe**, Kurvenstr. 6, eine Treppe. 90a

Ein Metalldreher
der im Drehen mit Handstahl gut eingearbeitet ist, findet dauernde Stelle.

Offerten unter Nr. 9874a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Wer Stellung sucht,
verl. die **„Deutsche Vakanzenpost", Eßlingen 76.** 563a7*

100—200 Mk. Verdienst

bietet sich ev. vor Weihnachten bestimmt fl. Herrn oder Dame jed. Berufskr. durch den Vertrieb entzück. silberart.

Aluminium-Waren.
Großart. Geschenkartik.
Wer sieht kauft.

Fordern Sie sofort Offerte! **Ohne Berufsangabe — Papierkorb.**
Bevorzugt: Beamte u. Angestellte gr. Fabriken, Werke, Hütten u. Verwaltungen, Vereins-Vorst., Reisende, die Private u. Rest. besuchen, Aufseher, Uhrmacher, Pensionäre etc. Für gewöhnl. Hausierer ungeeignet. 1000 freiw. feine Anerk. 1 einz. Vertret. erhielt je über 1000 Mk. Provision. 9869a

Aluminium-Herzog, Erfurt, Karthaus, Spez.: Fabr. v. Viktoria-Alumium

Schriftl. Nebenerwerb d Adressenarb., b. 1000 Adr. Mk. 8.— Verd. **Hann. Adr.-Verlag M. Loege, Hannover, Postfach 19.** 9367a*

Nebenerwerb für Person jed. Stand. d. häusl. schriftl. Arbeit, Vertretung, Agentur. Näh. durch **Erwerbs-Institut „Reform", Stuttgart-Cannstatt 35.** 9710a

Kellner
können nebenbei mindestens täglich 10 Mark spielend verdienen. 9860a **Union, Versand-Ges. Berlin W. 35.**

25—175 Mk. wöchentl. Damen, Herren u. jungen Leuten, ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Aeußerst ehrb. leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erford. Sicheres Geschäft. 9967a.10.3 **Horton, Kattowitz O. S. Nr. 35.**

20 Mk. Tagesverdienst
dauernde Stellung f. redegewandte Person. Größte Neuheit. Haushalt-Massenartik. Kauft jed. Familie. Off. u. Nr. 10017a a. d. Exp. d. „Bad. Pr."*

25 Mk. tägl. Verd. d. Verkauf m. Patent-Artikel f. Herren. **Neuheitenfabrik Mittweida-Markersbach Nr. 113.** 9831a

Mit 10 Mk.
Kapital können Sie täglich mindestens 9 Mark verdienen. Schreiben Sie sofort an **„Union", Versand-Ges. Berlin W. 35.** 9861a

Gesucht für sofort ein
Ladenfräulein
zur Aushilfe. 16439.2.1

Gustav Schneider, Herrenstraße 19.

Ladenfräulein-Gesuch.
Für meine Konditorei und Café suche ich ein branchekundiges, tüchtiges Fräulein von angenehmem Aeußern und guten Manieren.

Gefl. Offerten, womöglich mit Photographie an **M. Dauner, Hofkonditorei, Konstanz a. B.** 9913a

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe.
Zähringerstr. 100. Tel. 629.
Geschäftszeit von 8—12½ und 2—7 Uhr werktäglich.

Männlicher Arbeitsnachweis: / **Weiblicher Arbeitsnachweis:** Vermittlung männlicher u. weiblicher Arbeitskräfte jed. Art, auch für den Haushalt.
Besondere Abteilung für Lehrvermittlung
Wohnungsnachweis: Vermittlung kleiner Wohnungen und Schlafstellen.
Rechtsauskunftstelle: Unentgeltlicher Rat und Auskunft an Minderbemittelte
Sprechstunden von 9—1 u. 3—7 Uhr werktäglich. über Rechtsangelegenheiten jeder Art, insbesondere im Gebiet des Arbeits- und Dienstvertrags und der Versicherungs-Gesetzgebung (Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherung). 9447*

Die Arbeits- und Wohnungsvermittlung, sowie die Rechtsauskunft wird **völlig kostenlos** erteilt.

Städt. Arbeitsamt.

J. Stelle finden sofort:
Einf. **Serviermädchen**, welche bei der Herrschaft wohnen, einf. **Privatmädchen** auf 1. Dez. B40798 Bureau **Jasper, Durlacherstr. 58, II.**

Nach Frankreich
suche ich fortwährend wohlerzogene **Mädchen** i. garant. sol. Häuser.

Frau Hofstadt-Cammerer Stuttgart. 5235a
Staatl. konzessioniert. — Gegr. 1863

Eine gewandte Jungfer
mit nur vorzüglichen Zeugnissen geg. hohen Lohn nach auswärts auf 1. Dezember gesucht. Ausführliche Offerten unter Nr 16438 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Räumungs-Verkauf wegen Umzug nach Rondellplatz.

Grosse Preisermässigungen auf sämtliche Möbel und Waren.

Gegen bar! !!Extra-Begünstigungen für Brautleute!! **Auf Kredit!**

J. Ittmann

Karlsruhe **Lammstrasse 6.**

16417

Von alter, gut eingeführter **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** wird zur Bearbeitung des Bezirkes Oberbaden ein gewandter

Inspektor

gesucht gegen Gehalt, Reisespesen und Provision. Herren, welche mit nachweislich guten Erfolgen in der Acquisition u. Organisation tätig waren, belieben ausführliche Bewerbungen nebst Lebenslauf und Referenzenaufgabe einzureichen unter Nr. 9848a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Geschäftsführer für Süddeutschen Brauereiverband gesucht.

Persönlichkeiten, welche eine juristische und handelswissenschaftliche Vorbildung haben, werden ersucht, Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 9995a an die Expedition der „Badischen Presse" einzureichen. 2.2

Sprachgewandte Herren

gesucht, die sich für den Besuch von Privatleuten wie zum Verkauf eines **protest. prächt. illustr. Werkes** eignen, bei **hoher Provision.** Persönliche Vorstellung bei Herrn **Weiss-Moeller, Karlsruhe, „Hotel Geist"**, Sonntag mittag von 1/2 2—3 Uhr. 10006a

Wir suchen zum Eintritt per sofort oder 1. Dezember

einige jüngere branchekundige

Verkäuferinnen

für die Abteilung **Haushalt** 16440

sowie einige **Lehrmädchen.**

Herm. Schmoller & Cie.

Städtisches Arbeitsamt Pforzheim.

Westl. Karl-Friedrichstraße 86.

Kostenlose Stellenvermittlung!

Wir suchen per sofort oder auf 1. Dezember d. Js.:

Privatpersonal:

Köchinnen,
Mädchen für alle Hausarbeiten,
Zimmermädchen,
Kinderfräulein.

Wirtschaftspersonal:

Küchenmädchen,

ferner:

1 tücht., selbständiges **Mädchen** für Küche und Haus in besseres Haus bei hohem Lohn. 10085a2.1

Gesucht ein tüchtiges braves

Mädchen

nach auswärts in ein gutes Privathaus, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Behandlung. Lohn 28—30 ℳ.

Offerten und Zeugnisse erbeten unter Nr. 10007a an die Exped. der „Bad. Presse".

Die Stellenvermittelung des Vereins z. Wohl d. dien. Klasse, Mädchenheim, Frankfurt a. M., Kirchnerstraße 10, **sucht** sämtliches Personal als: gute Köchinnen, bess. Haus- und Kindermädchen, tücht. All.-Mädchen mit und ohne Kochen bei hohen Löhnen. 8742a

Ordentlich. **Mädchen**, welches die Haushaltung versteht u. bürgerl. kochen kann, wird nach **St. Gallen** gesucht in ein Geschäftshaus. Zu erfragen **Waldstraße 41**, 1 Treppe links. B40728

Zuverlässige, jüngere Frau für einige Tage der Woche zum Waschen u. Putzen gesucht. 16353.2.2 Vorzustellen vorm. v. 9—11 Uhr, nachm. von 1/2 2—1/4 4 Uhr. **Kriegstraße 152**, 3. Stock.

Jüngeres, braves Mädchen für Ausgänge zu machen **gesucht.** Dasselbe könnte das Nähen nebenbei erlernen. Off unter B40797 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tüchtige Tütenkleberinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Elkann & Baer,** 16437 Papierwarenfabrik, Lachnerstr. 7/9.

Stellen suchen

Mann, Anfangs der 40 Jahre, **sucht sofort Stelle als Pferdeknecht** f. dauernd. Offerten unt. Nr. B40755 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Baubranche! Langjähriger, selbständiger Filialleiter, z. Zt. Geschäftsführer bei einer größeren Baufirma, kaufmännisch und teilweise technisch gebildet, in der **Bau- und Eisenbetonbau-, Baumaterialien-** und **Asphaltbranche** durchaus bewandert, gewandt im Verkehr mit Behörden und Privaten, sucht sich zum 1. März 1910 zu verändern. Gefl. Anerbieten u. Nr. 10015a an die Exped. der „Bad. Presse".

Kaufmann, 22 Jahre, kath., mit Buchführung, Korrespondenz, Maschinenschreiben, sowie mit Lohn-, Kranken- und Invalidenwesen gut vertraut, **sucht** mit bescheidenen Ansprüchen per 1. oder 15. Dezbr. **Stellung,** gleich welcher Art. Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten unter Nr. 10050a an die Exped. der „Bad. Presse".

Kochvolontär. Hotelfachmann, 25 Jahre alt, im gesamten Hotelwesen vertraut, mit vorzüglichen Zeugnissen, möchte sich in der Küche eines guten Hotels **ausbilden.** Offerten unter Nr. B40744 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger anständiger Mann, 27 Jahre, mit guten Zeugnissen, **sucht,** um sich zu verheiraten, Stelle in einem Geschäft oder bei einer Herrschaft als

Hausdiener.

Versteht auch Gartenarbeit. Offerten unter Nr. B40672 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junge norddeutsche Musiklehrerin Klavier u. Theorie, **sucht** passende **Stelle** evtl. als Bibliothekarin. Offerten unter Nr 9961a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Buchhalterin in amerik. Buchf., **franz.** u. **engl.** Korr. perfekt, sucht sich auf 1. Jan. zu verändern. Offert. unt. B40803 an die Exped. der „Bad. Presse." 3.1

Dame sucht häusliche Nebenbeschäftigung in Handarbeiten. Offerten unter Nr. B40772 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Stellengesuch. Junges **Mädchen** sucht Stelle bei kleiner Familie. Gute Behandlung bevorzugt. Zu erfragen **Rankestr. 20a**, 4. St. links. B40753

Mädchen, welches nähen und bügeln kann und Hausarbeiten übernimmt, **sucht** sofort oder 1. Dez. **Stellung.** Offerten unter Nr. B40761 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüng. **Mädchen,** welches im Haushalt bewandert, **sucht** auf 15. November Stelle. Offerten unter Nr. B40762 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein ordentliches **Mädchen** von 15 Jahren **sucht Stellung** auf 15. November. Zu erfragen B40749 **Kriegstraße 109**, 3. St.

Aelteres Mädchen sucht für nachmittags **Monatsdienst.** Offerten unter Nr. B40779 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junge Frau sucht Monatsstelle. Offerten unter B40789 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Lehrstelle gesucht. Wo kann eine Tochter, die schon in Stellung war, gegen Vergütung häuslicher Arbeiten, das **Bügeln od. Frisieren** gründlich erlernen? Wenn auch auswärts. Offerten unter Nr. 10014a an die Exped. der „Bad. Presse".

Erstkl. kaufm. Kraft für Kontor und Betrieb, bilanzsicher und dispositionsgewandt, im einschl. Rechtswesen geschult und wirtschaftlich erfahren, anf. 30er, evang., **sucht** baldigst

Lebensstellung in mittl. Fabrikgeschäfte.

Gefl. Offert. erb. sub „Prokura" Nr. 10011a an die Expediton der „Badischen Presse"

Zu vermieten:

Wegen Versetzung ist das **Einfamilienhaus Bachstraße 19** auf sofort **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Autogarage u. Garten vorhanden. 13612

Näh. **Weinbrennerstr. 2**, Bureau, oder bei Herrn **Kornsand.**

In Oppenau im Renchtal ist ein neu erbautes, an der Hauptverkehrsstraße gelegenes **Geschäftshaus** **sofort zu verkaufen oder das Ladenlokal mit Wohnung zu vermieten.**

Das Haus eignet sich vermöge seiner vorzüglichen Lage u. Bauart zu jedem beliebigen Geschäftsbetriebe.

Offerten sind unt. Nr. 1804a an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Laden für Schulartikel, in guter Lage, Nähe von Schulen und Kasernen, mit Wohnung, sof. od. später zu vermieten. B40629 Näheres **Nelkenstraße 1**, II.

Südendstraße 7, Herrschaftswohnung in schönster Lage der Stadt, Nähe des Stadtgartens, Bel-Etage, aufs modernste ausgestattet, mit 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, elektr. Licht und Gas, Warmwasser-Etagenheizung, schönem Erker, Balkone und Veranda, wegen Wegzug der jetzigen Herrschaft auf 1. April zu vermieten. B40747 Anzusehen 10—1 und 4—7 Uhr. Näheres beim Hauseigentümer. Südendstraße 7, H.

Riefstahlstraße 4 ist die Wohnung, 2 Treppen hoch, 7 Zimmer mit reichlichem Zubehör, auf 1. April 1910 evtl. früher zu vermieten. Besichtigung nur zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres im Bureau **Zähringerstr. 102.** 14981

Wohnung zu verm. von 6 und 8 Zimmern. Zu erfragen Montags 10—11, **Herrenstraße 15**, III., sonst Zentralbureau. 12983a

Hirschstraße 43 ist der 2. St. mit 6 schönen hellen Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, 2 großen Verandas und besonderem Dienstbotenaufgang 2c. per **sofort oder 1. April 1910 zu vermieten.** 14545* Näheres ebendaselbst, parterre.

Eine sehr schöne, geräumige, in der Mitte der Stadt gelegene

Wohnung mit 5 Zimmern, Bad, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör ist per 1. Dezember oder später preiswert zu vermieten. Nähere Auskunft wird erteilt **Westendstraße Nr. 59**, parterre. 16186*

5 Zimmerwohnung, Bad, Speisekammer, Mansarde, Speicherkammer **sofort** zu vermiet. 14803.2.2 Eisenlohrstraße 22, III.

5 Zimmer-Wohnung. **Rokkstr. 3** (Südweststadt), Neubau, ist per sof. od. später im 2. Stock eine schöne **Wohnung** mit Bad, Erker, Terrasse 2c. zu **vermieten;** moderne praktische Einteilung. Zu erfragen **Klauprechtstraße 9**, 2. St. 15282*

4 Zimmerwohnung mit Ba. u. schönem Garten in ruhig. Hau. auf sofort oder später zu vermieten. 15979* **Eisenlohrstraße 8.**

3 Zimmer-Wohnung. **Adlerstraße 4**, 3. Stock, ist eine freundliche **Wohnung,** bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Mansarde und Keller per sofort od. später zu vermieten. 14196* Näheres daselbst im Möbelladen

Bunsenstr. 7, moderner **1. Stock,** 5 Zimmer, eigener Hof, Garten, zum April zu verm. Näheres daselbst 10—12, 3—5. B40713

Durlacherstraße 52, Hinths., 3. und 4. Stock mit je 2 Zimmern, Alkov, Küche, Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. St. Vordhs. b. **Kistner.** B40703

Durlacherstr. 71, Hinterhaus 2. St., ist eine **2 Zimmer-Wohnung** an eine kleine Familie auf **1. Nov.** zu vermieten. 14844* Näheres **Kriegstraße 16.**

Hübschstr. 15, 4. St. l., **eine Wohnung** von 2 Zimmern, Bad, Küche, Veranda u. 2 Keller auf 1. Januar billig zu vermieten. B40334.3.3

Kaiserstraße 177, II. Stock Seitenbau, ist eine **3 Zimmerwohnung** nebst Bad und Keller auf sofort zu vermieten. Näheres im 4. Stock daselbst. B40724

Luisenstraße, Hths., ist eine kleine **2 Zimmerwohnung** mit Küche sofort zu vermieten. B40585 Näheres **Marienstraße 70**, II.

Luisenstraße 39 ist eine schöne große **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller auf sofort zu vermieten. Näh. 2. Stock. B40350

Markgrafenstr. 36 ist ein freundl. **Zimmer** mit Alkov, Keller, Holzpl. auf sofort oder später zu vermieten. B40581 Zu erfrag. Vorderh. 2. Stock.

Wilhelmstraße 53 ist **1 Zimmer,** Küche u. Speicher, im 4. Stock, auf 15. Nov. od. 1. Dezbr. zu verm. Näh. im Laden. B40036

Yorkstraße 15 ist eine schöne **Mansarden-Wohnung,** bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör sofort **zu vermieten.** B40796 Zu erfragen 2. Stock, links.

Bessere Frau würde an alleinstehenden Herrn oder Dame 2 elegant möbl. **Zimmer** abtreten oder gegen freie Wohnung den **Haushalt führen.** Offert. unt. Nr. B40576 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Aeltere Dame gibt, um nicht allein zu sein, ein freundl. **möbl. Zimmer** unentgeltlich an ein solides Fräulein ab. Offert. unt. Nr. 16386 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Gemütliches Heim bei voller Pension, findet gebild., durchaus solides Fräulein in kl. Familie. Familienanschluß. Näheres unter Nr. B40786 in der Exped. der „Bad. Presse".

Durlacher Allee 38, part., freundlich möbl. **Zimmer** gegen den Hof, mit oder ohne Pension, in gutem Hause unter günstigen Bedingungen zu vermieten. B[illegible]

Werderstraße 28, III., ist gut möbliertes **Zimmer,** ungeniert. Eingang, hell u. gut heizbar, **mit oder ohne Pension** an soliden Herrn oder Dame bei ruh. Familie sofort oder später billig zu vermieten. 16343

Möbliertes Zimmer mit Pension an bess. Fräulein zu vermieten, mit Familienanschluß. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B40489.

Schönes großes **Mansardenzimmer,** unmöbliert, ist in ruhigem Hause billig zu vermieten. Separater Eingang. 16297.2.2 Näheres **Körnerstr. 31**, 2. St.

Mansarden-Zimmer sofort zu vermieten an einen anständ. Arbeit. Zu erfr. Steinstr. 6, i. Lad. B40808

Adlerstr. 18, 2. St., ist ein **möbl. Zimmer** mit 1—2 Betten sofort billig zu vermieten, auch für vorübergehend. B40804

Bahnhofstraße 14, 3. Stock, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer billig** zu vermieten. B4080[illegible]

Blumenstraße 21, 1 Treppe, ist schön möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch und sep. **Eingang** sofort zu vermieten. B40777

Douglasstr. 8, 2. St. rechts, **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten. B40676

Karlstraße 85, 2. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort preiswert zu vermieten. B40773

Kriegstr. 40 ist im 5. Stock ein schönes **Zimmer,** möbl., sofort an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B40765

Kronenstr. 52, 2. Stock, einf. möbl. **Zimmer** sofort billigst zu vermieten. B40483

Kurvenstr. 5 parterre ist ein gut möbl. **Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. B40607

Kurvenstraße 19, IV. links, ist freundl. möbl. **Zimmer** evtl. mit 2 Betten, sofort oder später bill. zu vermieten. B40754

Marienstraße 68a, IV., ist ein gut möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B40770

Marienstraße 70 ist ein leeres **Mansardenzimmer mit Kochofen** an einzelne Person sogleich zu vermieten. Näh. 2. St. B40584

Markgrafenstr. 41, 3. St., nächst dem Bahnhof, ist ein gut heizbares möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten. B40675

Rheinstraße 15, 3. Stock, sind zwei möblierte od. unmöblierte **Zimmer** sofort zu vermieten. B40774.2.1

Scheffelstraße 62, Hth. 3. Stock, ist ein freundl. **Mansardenzimmer** sofort billig zu vermiet. B40733

Schützenstr. 48 part. ist ein einfach möbl. **Zimmer** mit zwei Betten an zwei solide Arbeiter mit Kost sofort billig zu vermieten. B40669

Sofienstr. 87, III. lks., frdl. möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension per sofort oder 1. Dez. zu vermieten. B40758

Sophienstraße 150 parterre ist schönes **Parterrezimmer,** möbliert oder unmöbl., sofort zu vermieten. B40663

Steinstr. 23, 4. St., ist für sofort ein gut möbl. **Zimmer** in sonn., ruh. Lage zu vermiet. B40578.2.2

Viktoriastraße 6, IV., ist ein einfach möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B40784

Waldhornstraße 7, part., rechts, Nähe Schloßplatz, ist ein zweifenstriges, gut möbl. **Zimmer** sofort oder später **zu vermieten.** B40795

Waldhornstr. 52, 4. Stock rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B40751

Zähringerstr. 74, II., möbl. **Mansardenzimmer** sind mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B40744

Zähringerstraße 92, 1 Treppe hoch, nächst d. Marktplatz, ist ein einfaches, möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten. B40778

Miet-Gesuche:

Eine ruhige Familie **sucht** auf 1. April eine schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör. Obere Herrenstr. bevorzugt. Offerten unter Nr. B40545 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kleine Beamtenfamilie **sucht** auf 1. Dezbr. schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit üblich. Zubehör. Offerten unter Nr. B40721 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut heizbares

= Zimmer =

nicht zu weit vom Bahnhof entfernt, wird von Kaufmann, welcher viel auf Reisen ist, **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. 9977a an die Exped. der „Bad. Presse".

Pension gesucht für **junges Mädchen,** das die Frauen-Arbeitschule besuchen soll, in der Nähe der Anstalt. 9956a Gefl. Offert. mit Preisangabe erbeten unt. **H. 1570** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Unsere

Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

Die Ausstellungsräume sind in diesem Jahre um die in der 3. Etage gelegenen vergrössert, und bieten wir dadurch eine **ganz hervorragende Auswahl sämtl. Artikel der Spielwarenbranche.**

Unsere Verkaufsräume :: bleiben :: Sonntag den 14. cr. bis 4 Uhr nachmitt. :: geöffnet. ::

Geschw. Knopf.

Von der Reise zurück
Dr. med. Bukofzer, prakt. Arzt,
Karlsruhe-Mühlburg, 16314.3.3
Kaiser-Allee 66. Telephon 1172.

Weihnachts-Ausstellung
von
Spielwaren u. Korbwaren
bei
F. Wilhelm Doering 16387
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstraße.

B. & H. Baer, Kaiserstr. 233.
Elegante Damenhüte, Mützen und Schleier
in grosser Auswahl. 15289

Aufnahme-Angebot.
Wir offerieren auf eintreffenden Schiffen
Engl. Nusskohlen II
per Ztr. Mk. 1.10 frei Keller. 16402.3.1
Syndikatfreies Kohlenkontor, Ludwigshafen a. Rh.
Karl Ries,
Karlsruhe. Scheffelstraße 64.

Holz- Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.
Handlung u. Hobelwerk.
Gehobelte Pitch Pine-, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5110a
Versand 4½ Meter bayerischer Bretter ab unserem Lager in Bammingen.

PATENTE
im In- u. Ausland unter Mitwirkung erstklassiger Patent-Anwälte durch die Patentbureaus der Zivilingenieure:
6138a **P. Koch, Villingen,** Friedrichstr. 22. Tel. 159,
H. Haller, Pforzheim. Kienlestrasse 3, Tel. 1455.

Große Auswahl in
Pelzen
aller Art. 15233*
Enorm billige Preise!
Kaiserstraße 51, 2. Stock,
vis-à-vis der Techn. Hochschule.

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.
Luxuswaren, Lederwaren, Toilettearikel.
14893*

Waren auf Kredit!
Bodenteppiche, 16357
Bettvorlagen,
Plüsch- u. Schlaf-Decken,
Herren-Anzüge,
Läuferstoffe, sowie sämtliche **Manufakturwaren** bei
H. Schmierer,
Rüppurrerstr. 2, II (im Grünwald).
Postkarte genügt.

Naturweinbau-Verein
Affental A. Bühl
10027a empfiehlt 3.2
1908er Affentaler Rotwein
zu 1.20 Mk. per Ltr.,
1909er Affentaler Rotwein
zu 75 Pfg. per Ltr.,
bei größerer Abnahme 70 Pfg. p. Ltr.
Neuer Weißwein
zu 45 Pfg. per Ltr.

Ed. Riesterer
Telephon 1687 **Karlsruhe** *Luisenstr. 24*
Spezialfabrik für
Geschäfts- und Schaufenster-Einrichtungen.
Eigene 13724
Glasschleiferei und Spiegelbelegerei
Glasschrank- und Messingwarenfabrik
Galvanisier-Anstalt
Nickel-, Kupfer- und Messing-Bäder
für Stücke bis zu 600 cm Länge.
Dekorations-Artikel
für Schaufensterzwecke.
Büsten, Ständer etc. etc.
Kataloge und Preislisten gratis.

„Olympia"-Glanzstärke
gesetzlich geschützt im In- u. Auslande
Dreyfuss u. Co. Strassburg i. E.
Gebrauchsfertig! — Bequem! — Billig!
Hemden, Kragen, Manschetten, Blusen, Vorhänge etc. werden wie neu!
Erhältlich in allen Kolonialwarengeschäften und einigen Drogerien.
1860a*

Darlehen
gegen Sicherheit nur an Beamte und Geschäftsinhaber direkt vom Selbstgeber. Anfrag. unt. Nr. 9997a bef. die Exped. d. „Bad. Presse". 3.2

---

45 000 Mark
sind auf 1. oder gute 2. Hypotheken ganz oder geteilt **auszuleihen.**
Gesuche befördert unter Nr. 16330 die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

10000 Mk.
auf I. Hypothek von Selbstgeber alsbald aufzunehmen **gesucht.**
Offerten unter Nr. 16275 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2